



ProCredit
H O L D I N G

**JAHRESABSCHLUSS UND ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT PROCREDIT HOLDING AG & CO. KGaA**

2017

ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Zusammengefasster Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main für das Geschäftsjahr 2017

Der zusammengefasste Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf und die Lage der ProCredit Gruppe und der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2017 dar. Dieser wurde gemäß § 289ff und § 315ff des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 erstellt. Der Risikobericht beinhaltet ebenfalls die Anhangsangaben nach IFRS 7.

Der zusammengefasste Lagebericht gliedert sich wie folgt:

- Im Abschnitt **Grundlagen des Konzerns** werden die wichtigsten Aspekte des Geschäftsmodells und die strategischen Ziele der Gruppe erläutert.
 - Unsere Strategie
 - Organisation der ProCredit Gruppe
 - Unsere Anteilseigner
 - Internes Steuerungssystem
- Im **Personalbericht** wird der Rekrutierungs-, Trainings- und Vergütungsansatz dargestellt.
- Der **Wirtschaftsbericht** gibt einen Überblick über die operativen und finanziellen Ergebnisse und behandelt die folgenden Themen:
 - Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - Geschäftsverlauf
 - Finanzielle Entwicklung mit einer Beschreibung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- Im **Prognosebericht** wird die voraussichtliche Entwicklung der ProCredit Gruppe mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken beurteilt und erläutert.
- Der **Risikobericht** gibt einen Überblick über das Risikoprofil der Gruppe und stellt Maßnahmen zur Risikosteuerung dar.
- Im **Vergütungsbericht** wird die Vergütung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat dargestellt.
- Die **übernahmerechtlichen Angaben** (§§ 289a und 315a HGB).
- Die **Erklärung zur Unternehmensführung** (§§ 289f und 315d HGB) beinhaltet den Corporate Governance Bericht (Ziffer 3.10 DCGK) und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Die ProCredit Gruppe fokussiert sich auf Bankdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Transformationsökonomien. Wir sind operativ tätig in Südosteuropa, Osteuropa und Südamerika. Die übergeordnete Konzerngesellschaft ist die in Frankfurt am Main ansässige ProCredit Holding AG & Co. KGaA, im Folgenden kurz ProCredit Holding genannt.

Mit unseren Geschäftsaktivitäten möchten wir eine nachhaltige Rendite für unsere Investoren erwirtschaften und zugleich einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung leisten. In den Ländern unserer Geschäftstätigkeit sehen wir in dieser Hinsicht ein gutes Potential. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf einer langfristigen Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Mitarbeitern und einem konservativen Risikoansatz. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

In den Ländern unserer Geschäftstätigkeit haben wir den Anspruch, eine führende Position als Hausbank für KMU einzunehmen. Wir bieten das komplette Spektrum an Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Kontoführung, Zahlungsverkehr und Einlagengeschäft an. Mit unseren Aktivitäten leisten wir einen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Innovationsfähigkeit sowie für Investitionen in ökologische Projekte. Unsere Kunden schätzen ProCredit als Partner, der ihre besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse als mittelständische Unternehmen versteht. Wir konzentrieren uns auf innovative, wachstumsstarke Unternehmen mit stabilen und formalisierten Strukturen. Zusätzlich legen wir Wert auf die Förderung von lokaler Produktion, insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich.

Neben dem Geschäft mit KMU verfolgt die ProCredit Gruppe eine Direktbankstrategie für Privatkunden. Die Zielgruppe ist vor allem die zunehmende Mittelschicht. Unseren Privatkunden bieten wir in erster Linie umfassende Kontodienstleistungen und Sparmöglichkeiten an. Darüber hinaus können Privatkunden Immobilien und sonstige kleinere Investitionen finanzieren. Die Vergabe von Konsumentenkrediten wird nicht aktiv betrieben.

Allen Kunden bieten wir unsere modernen Servicekanäle an. Wir verbinden den intelligenten Einsatz moderner Technologien mit umfassender Beratungsqualität. Im Mittelpunkt steht unser benutzerfreundliches Onlinebanking. Darüber hinaus verfügen unsere Geschäftsstellen über moderne 24-Stunden-Selbstbedienungsbereiche, die sämtliche Zahlungstransaktionen ermöglichen. Durch die Nutzung dieser beiden Kanäle sind nahezu alle Transaktionen vollständig automatisiert. Zudem steht unseren Kunden eine individuelle Beratung in den Filialen und über unsere Call-Center zur Verfügung.

Einen wesentlichen Beitrag zur Digitalisierung unseres Bankgeschäfts leistet das zum Konzernverbund gehörende Softwareunternehmen Quipu. Die Quipu unterstützt die ProCredit Banken mit effizienten und zuverlässigen IT-Dienstleistungen. Dies ermöglicht uns in kürzester Zeit komplexe IT-Lösungen konzernweit zu implementieren. Hinzu fungiert die ProCredit Bank in Deutschland als Konzern-Treasury sowie als zentrale Refinanzierungsquelle und Clearingstelle für die Banken.

Die Risikostrategie der Gruppe basiert auf einem klar definierten Geschäftsmodell, einem hohen Maß an Diversifikation sowie einer sorgfältigen Auswahl und kontinuierlichen Fortbildung unserer Mitarbeiter. Darüber hinaus legen wir größten Wert auf die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen illegalen Aktivitäten. Zur Sicherstellung unserer Standards werden einheitliche Richtlinien angewendet, welche die deutschen, europäischen und lokalen Regelungen erfüllen.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element unserer Unternehmensstrategie. Die ProCredit Gruppe verfügt über ein umfassendes Umweltmanagementsystem. Dies umfasst sowohl die Analyse von Umweltauswirkung durch unsere Aktivitäten als auch die unserer Kunden. Desweiteren fördern wir Investitionen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Wir finanzieren keine Geschäftsaktivitäten, die aus sozialen, moralischen oder ökologischen Gesichtspunkten zweifelhaft sind bzw. nicht mit den gängigen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften im Einklang stehen. Der gruppenweite Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Dieser beinhaltet die Verpflichtung zu gegenseitigem Respekt und verantwortlichem Handeln im alltäglichen Umgang.

Die Qualität und Motivation der Mitarbeiter ist ein Schlüsselfaktor um unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Wir wählen unser Personal sorgfältig aus und bieten unseren Mitarbeitern eine langfristige Berufsperspektive, die auf einem transparenten, gruppenweit einheitlichen Vergütungs- und Beförderungssystem basiert. Zur Weiterbildung von Mitarbeitern und zur Förderung eines kontinuierlichen Austauschs innerhalb der Gruppe unterhalten wir gruppenweite Trainingsprogramme in eigenen Schulungszentren.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die strategische Fokussierung auf KMU weiter vorangetrieben. Dies spiegelt sich wider in einem starken Wachstum von Krediten über EUR 50.000. Hingegen wurde das Portfolio mit kleineren Krediten weiter reduziert. Basierend auf dieser Entwicklung werden wir künftig das Kernsegment als Kreditvolumina größer EUR 50.000 definieren. Unsere Privatkundenstrategie entwickelten wir mit dem Fokus auf der Nutzung von digitalen Kanälen weiter. Wir implementierten einen gruppenweiten Ansatz mit standardisierten Dienstleistungen sowie Gebührenstruktur. Die zunehmende Automatisierung von Transaktionen und der Optimierung interner Prozesse ermöglichte erhebliche Effizienzsteigerungen durch den Abbau von Personal und Geschäftsstellen.

Die Organisation der ProCredit Gruppe

Die ProCredit Gruppe besteht aus 13 Finanzinstitutionen mit insgesamt 3.328 Mitarbeitern zum Jahresende. Die ProCredit Holding ist die Konzernmutter und, auch aus regulatorischer Sicht, das übergeordnete Unternehmen des Konzerns. Die ProCredit Holding ist in allen Tochtergesellschaften der Mehrheitsanteilseigner und hält in zehn Finanzinstitutionen 100 % der stimmberechtigten Aktien. Zu ihren Verantwortlichkeiten gehört, neben der strategischen Steuerung der Gruppe und der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung, auch die gruppenweite Umsetzung der deutschen und europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Meldewesen, Risikomanagement, Geldwäscheprävention und Compliance gemäß § 25a KWG. Auf konsolidierter Ebene wird die ProCredit Gruppe von der deutschen Finanzaufsicht (BaFin und Deutsche Bundesbank) überwacht.

Die ProCredit General Partner AG ist als persönlich haftende Gesellschafterin verantwortlich für das Management der ProCredit Holding. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner beruft und überwacht den Vorstand der ProCredit General Partner AG. Wir sprechen daher von der „Geschäftsführung“ der ProCredit Holding, was im Grunde dem Vorstand der ProCredit General Partner AG entspricht.

Die Geschäftsführung und Mitglieder des Aufsichtsrates sowie ausgewählte leitende Mitarbeiter der ProCredit Holding sind in den Aufsichtsräten der lokalen Banken vertreten und in dieser Funktion in alle strategischen Geschäftsentscheidungen involviert. Die ProCredit Holding legt verbindliche Richtlinien und Standards für das Risikomanagement und andere wesentliche Bereiche des Bankgeschäfts fest, um adäquate Organisationsstrukturen und Abläufe in den ProCredit Banken sicherzustellen. Ergänzt werden diese Vorgaben durch den Austausch und die Verbreitung von „best practices“ in von der ProCredit Holding organisierten, regelmäßig stattfindenden

Seminaren. Die ProCredit Holding hat auch eine maßgebliche Rolle bei der Ausgestaltung des Personalwesens in der Gruppe und bei der Entwicklung und Durchführung der Weiterbildungsangebote in den ProCredit Akademien.

Optimale IT-Lösungen sind zentral für die Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe. Die Quipu GmbH, eine hundertprozentige Tochter der ProCredit Holding, entwickelt Softwarelösungen speziell für die ProCredit Gruppe. In enger Kooperation werden Systeme für das Kundengeschäft, die Treasury-Funktion, das Berichtswesen und die Buchhaltung entwickelt und eingesetzt. Die Prioritäten für IT und Softwareentwicklung sind in der konzernweiten IT-Strategie festgelegt und werden von der Geschäftsführung verabschiedet.

Des Weiteren unterstützt die ProCredit Bank in Deutschland die Gruppe in den Bereichen Auslandszahlungsverkehr, Außenhandelsfinanzierung, Group Treasury und Refinanzierung der ProCredit Banken.

Die ProCredit Gruppe gliedert ihre Geschäftstätigkeit in regionale Segmente. Die Banken werden in die folgenden vier Regionen unterteilt:

- *Südosteuropa*, mit einem Anteil von 53,1 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus sieben Banken in den Ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (mit Zweigstellen in Griechenland), Kosovo, Mazedonien, Rumänien und Serbien.
- *Osteuropa*, mit einem Anteil von 15,6 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus drei Banken in den Ländern Georgien, Moldau und Ukraine.
- *Südamerika*, mit einem Anteil von 5,1 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus den beiden Banken in Ecuador und Kolumbien.¹
- *Deutschland*, mit einem Anteil von 26,2 % an der Summenbilanz des Konzerns, besteht aus der ProCredit Bank in Deutschland, der ProCredit Holding, Quipu und der ProCredit Akademie in Fürth.

In 2017 verkaufte die ProCredit Holding ihre Beteiligungen in El Salvador und Nicaragua.

Unsere Anteilseigner

Die größten Anteilseigner der ProCredit Holding, eine Gruppe privater und öffentlicher Institutionen, sind in gleicher Weise am entwicklungspolitischen Beitrag der Banken sowie an ihrem kommerziellen Erfolg interessiert.

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Komplementärin der KGaA ist die ProCredit General Partner AG, die den Kernaktionären (Zeitinger Invest GmbH, KfW, DOEN, IFC und ProCredit Staff Invest GmbH & Co. KG) gehört. Die Kernaktionäre lenken die Geschicke der Gruppe seit ihrer Gründung und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der ProCredit Gruppe.

Die folgenden Anteilseigner halten zum 31. Dezember 2017 mehr als 10 % der Anteile an der ProCredit Holding: Der größte Einzelaktionär ist die Zeitinger Invest GmbH (ursprünglich IPC GmbH). Die Zeitinger Invest hat die Gründung der ProCredit Gruppe maßgeblich vorangetrieben und ihre Entwicklung wesentlich beeinflusst. Die KfW finanziert, unter anderem im Auftrag der Bundesregierung, Investitionen und begleitende Beratungsleistungen in Entwicklungs- und Schwellenländern mit dem Ziel, nachhaltige und integrative Finanzsysteme zu schaffen. Die niederländische DOEN Stiftung hält ihre Anteile über die 100 %ige Tochtergesellschaft DOEN Participaties. Diese wird von den Institutionen Dutch Postcode, BankGiro und VriendenLoterij mit der Absicht finanziert, eine ökologische, sozial integrative und kreative Gesellschaft zu fördern. Die International Finance Corporation (IFC)

¹ Aufgrund ihres geringen Anteils an der Summenbilanz des Konzerns (0,1 %) ist die Institution „Administración y Recuperación de Cartera Michoacán S. A“ („ARDEC“) in Mexiko dem Segment Südamerika zugeordnet.

ist ein Mitglied der Weltbankgruppe und die weltweit größte Entwicklungsinstitution, die sich ausschließlich auf den privaten Sektor konzentriert.

Steuerungssystem

Die Geschäftsführung der ProCredit Holding und die Vorstände der ProCredit Banken legen die strategischen Ziele gemeinsam im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses fest. Dabei werden die Einschätzung des Marktpotenzials, Prioritäten, Erwartungen und Kenngrößen diskutiert und im Geschäftsplan festgehalten. Der Geschäftsplan jeder ProCredit Bank wird durch den jeweiligen lokalen Aufsichtsrat genehmigt, dessen Mitglieder durch die ProCredit Holding bestellt werden. Die von der Geschäftsführung erarbeitete Gruppengeschäftsstrategie beinhaltet einen Gruppengeschäftsplan, der auf den zusammengefassten Geschäftsplänen der einzelnen ProCredit Banken basiert. Die Gruppengeschäftsstrategie wird mit dem Aufsichtsrat besprochen. Die Geschäftsführung der ProCredit Holding überprüft die gesetzten Ziele regelmäßig durch Plan-Ist-Analysen auf Banken-, Segment- und Konzernebene.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Steuerungssystems ist der Austausch zwischen der ProCredit Holding und den Vorständen der jeweiligen ProCredit Banken. Die regelmäßig stattfindenden Treffen unter Teilnahme aller Banken fördern den aktiven Austausch innerhalb der Gruppe.

Die ProCredit Gruppe nutzt ein integriertes Kennzahlensystem, um die Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzerngeschäfts- und Risikostrategie zu überwachen und zu steuern. Dazu dienten im Geschäftsjahr 2017 neben ausgewählten operativen und finanziellen Kennzahlen die folgenden zentralen Leistungsindikatoren:

- Das Wachstum des Bruttokreditportfolios, insbesondere im Bereich Firmenkredite mit ursprünglichen Kreditvolumen von mehr als 30.000 EUR. Dies ist ein wesentlicher Einflussfaktor für den Erfolg des Neugeschäfts und für die zukünftige Ertragskraft des Konzerns.
- Die Eigenkapitalrendite ist der wichtigste Indikator bezüglich der Rentabilität. Die Gruppe legt großen Wert auf eine langfristige und stabile Eigenkapitalrendite in Verbindung mit einem adäquaten Risikoprofil.
- Die harte Kernkapitalquote (CET 1) berechnet sich aus dem harten Kernkapital bezogen auf die risikogewichteten Aktiva der Gruppe. Das Erfüllen der regulatorischen und internen Kapitalanforderungen stellt eine zentrale Größe unseres Steuerungssystems auf Gruppenebene dar.

PERSONALBERICHT

Der langfristige Schlüssel zum Erfolg sind unsere Mitarbeiter. Wir setzen auf eine Unternehmenskultur, die Proaktivität und Professionalität fördert sowie auf unseren ethischen Grundsätzen basiert. Die Umsetzung unserer Strategie erfordert Mitarbeiter, die langfristige Beziehungen zu den Kunden aufbauen und ihnen einen freundlichen, innovativen und effizienten Service anbieten. Wir bieten ihnen eine langfristige Perspektive und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Managementteams der ProCredit Banken sind entscheidend für unsere nachhaltige Personalstrategie. Die Führungskräfte kommen grundsätzlich aus der Region, sind im Durchschnitt mehr als 12 Jahre bei ProCredit tätig und haben in der Regel die dreijährige ProCredit Akademie abgeschlossen. Dadurch sind sie sehr gut in die Gruppe integriert, haben ein umfassendes Verständnis unseres Geschäftsmodells und teilen die gleiche strategische Vision.

Zentrale Bestandteile der Personalstrategie sind strukturierte Rekrutierungs-, Trainings- und Vergütungsansätze. Wir haben gruppenweite Standards für diese Bereiche entwickelt, um eine einheitliche, transparente und langfristig angelegte Vorgehensweise in allen Banken sicherzustellen.

Personalgewinnung und Einbindung neuer Mitarbeiter

Im Rahmen der Personalgewinnung richten wir uns an offene, lernbereite und engagierte Menschen, die unsere gemeinsamen Werte teilen. Neben technisch-analytischen Fähigkeiten sind für uns persönliche Integrität, Offenheit und Freude an der Zusammenarbeit mit Kunden und Kollegen unverzichtbare Eigenschaften unserer Mitarbeiter.

Unser Prozess der Personalsuche ist im Vergleich zur üblichen Praxis in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit sehr strikt, wo manchmal persönliche Beziehungen mehr zählen als Kompetenzen. Nach den klassischen Schritten eines Auswahlverfahrens, wie der schriftlichen Bewerbung, Mathematik- und Logikprüfungen sowie Interviews, laden wir erfolgreiche Kandidaten zu einer zweiwöchigen „Focus Session“ ein. Während dieser Zeit können wir uns einen Eindruck von den sozialen, kommunikativen und analytischen Kompetenzen der Bewerber machen. Zugleich erhalten diese sowohl einen Einblick in die Geschäftsstrategie der ProCredit Gruppe als auch in unsere ethischen Prinzipien. Nach diesen zwei Wochen haben zum einen die Kandidaten die notwendige Grundlage um die für sie richtige Berufsentscheidung zu treffen und zum anderen ermöglicht es uns Mitarbeiter mit Potenzial zu identifizieren.

Nach Abschluss dieses Auswahlprozesses werden die neuen Mitarbeiter durch den internationalen Onboarding Prozess in die Gruppe integriert. Das Programm besteht aus drei Modulen über einen Zeitraum von insgesamt 6 Monaten, wobei zwei theoretische Blöcke in den regionalen Ausbildungszentren durchgeführt werden und ein praxisorientierter Block in den jeweiligen Banken. In diesen Ausbildungsphasen werden alle Aspekte unserer Vorstellungen von verantwortungsbewusstem Bankgeschäft behandelt und die neuen Kollegen haben die Möglichkeit direkt von Führungskräften und erfahrenen Kollegen zu erfahren, wie die ProCredit Gruppe am Aufbau eines transparenten und nachhaltigen Finanzsektors mitwirkt.

Aus- und Weiterbildung

Der Onboarding Prozess bietet eine optimale Vorbereitung für die ersten Aufgaben und ist der erste Schritt der beruflichen Entwicklung innerhalb der ProCredit Gruppe. Darüber hinaus ermöglichen wir allen Mitarbeitern berufsbegleitende Weiterbildungsangebote. In standardisierten Seminaren für die unterschiedlichen Positionen werden die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Beispielsweise konzentrieren wir uns bei unseren Geschäftskundenberatern auf den Ausbau der Beratungskompetenz, das heißt auf deren Fähigkeit, Bedürfnisse nach Bankdienstleistungen richtig einzuschätzen, Kreditrisiken abzuwägen und langfristige Kundenbeziehungen

aufzubauen. Bei unseren Privatkundenberatern liegt der Fokus neben der Aus- und Weiterbildung im Bereich Kundenberatung, insbesondere in der Neugewinnung von Kunden, sowie in der Vermittlung der Vorteile unserer elektronischen Transaktionskanäle. Für jeden Bereich finden regelmäßig konzernweite Seminare statt, in denen aktuelle Entwicklungen, „best practices“ Beispiele und strategische Visionen präsentiert werden.

Die Schulung unseres mittleren Managements ist von zentraler Bedeutung. Um die hohe Qualität der Weiterbildung zu garantieren, hat die Gruppe Trainingsprogramme mit eigenen Lehrplänen entwickelt. Dazu gehören die einjährige ProCredit Banker Academy sowie die dreijährige ProCredit Management Academy. Neben der Vermittlung von bankbetrieblichem Fachwissen, Kommunikationsfähigkeit und Führungstechniken finden Kurse in Philosophie, Anthropologie, Geschichte und politischer Ökonomie statt. Bis dato haben über 550 unserer Mitarbeiter eine der Akademien absolviert oder besuchen sie gerade, dazu gehören fast alle Führungskräfte der Gruppe.

Regelmäßige Ethikkurse sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Dazu werden auch die philosophischen und ethischen Prinzipien seit der Antike vermittelt. Vor dem Hintergrund unserer nachhaltigen und verantwortungsvollen Art Bankgeschäfte zu tätigen, erachten wir diese Verbindung von Gegenwart und Vergangenheit für wichtig. Zusätzlich führen wir jährliche Workshops über unseren verbindlichen Verhaltenskodex für alle unsere Mitarbeiter durch. Englisch ist die einheitliche Geschäftssprache der ProCredit Gruppe und wird bei allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen genutzt. Aus diesem Grund sind gute Englischkenntnisse eine Voraussetzung für unsere Mitarbeiter, um in unserem internationalen Umfeld zu kommunizieren und sich entsprechend einbringen zu können.

Unser Vergütungsansatz

Wir legen Wert auf eine transparente Gehaltsstruktur mit Festgehältern und verzichten bewusst auf Leistungsanreize durch Bonuszahlungen, denn wir sind der Überzeugung, dass sich solche Bonifikationen negativ auf die Beratung unserer Kunden auswirken und die Beziehungen zwischen den Kollegen beeinträchtigen können. Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt vor allem über ein Festgehalt. Variable Vergütungsanteile sind nicht vertraglich zugesagt. Diese können gewährt werden, wenn ein Mitarbeiter eine besonders überzeugende Leistung während eines Geschäftsjahres erbracht hat oder einen wesentlichen Beitrag für das Team oder die Gruppe geleistet hat. Die Gehälter orientieren sich am Marktdurchschnitt und werden regelmäßig auf Grundlage der individuellen Leistungsbewertung angepasst. Unser Vergütungsansatz ist auf eine langfristige Perspektive angelegt und ermöglicht unseren Mitarbeitern eine sichere Lebensplanung. Die Vergütung unserer Führungskräfte ist hingegen nicht immer mit unseren Wettbewerbern vergleichbar, insbesondere ohne die Gewährung von Bonuszahlungen.

Die ProCredit Gruppe hat ein standardisiertes Gehaltssystem, welches in der gesamten Gruppe Anwendung findet. Dazu gehören unter anderem das Gehaltsniveau für bestimmte Positionen, das maximale zulässige Verhältnis zwischen der niedrigsten und höchsten Gehaltsstufe sowie die für jede Position erforderlichen Schulungen. In Einzelfällen kann ein Institut auch nicht-monetäre Vergütungsbestandteile gewähren, wie das Besuchen von Schwesterbanken oder die Teilnahme an zusätzlichen Schulungen. Die Vorstände der ProCredit Banken berichten über die Vergütungsstruktur jährlich an ihre jeweiligen Aufsichtsräte.

Eine offene und verantwortungsbewusste Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil des Personalmanagements der ProCredit Gruppe. Die Vergütungsstruktur wird allen Mitarbeitern transparent kommuniziert. Vergütung und Beförderung hängen wesentlich von den individuellen Leistungsbewertungen ab. Leitende Angestellte führen jährliche Mitarbeitergespräche durch und geben den Mitarbeitern regelmäßig Feedback. Des Weiteren findet ein jährliches Mitarbeitergespräch mit einem Vertreter der Geschäftsführung statt. In diesen Gesprächen kann jeder Mitarbeiter die Möglichkeiten seiner weiteren beruflichen Entwicklung erörtern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2017 war positiv für die ProCredit Gruppe und überstieg unsere Erwartungen im Hinblick auf das Portfoliowachstum innerhalb des Kernsegments von Krediten > 30.000 EUR. Die Ausrichtung auf kleine und mittelgroße Unternehmenskunden im Kreditgeschäft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeführt. Im Kernsegment wurde ein starkes Wachstum erzielt. Das Konzernergebnis von 48,1 Millionen EUR entspricht einer Eigenkapitalrendite von 7,1 % und damit unseren Erwartungen.

Im Privatkundengeschäft haben wir unsere Dienstleistungen auf Kunden mit Interesse an modernen Bankdienstleistungen zugeschnitten. In diesem Zusammenhang haben wir das Angebot und die Gebührenstruktur von Kontodienstleistungen überarbeitet und die Automatisierung unserer Servicekanäle weiter vorangetrieben. Einen zusätzlichen Fokus legten wir auf die Ausweitung der Außenhandelsfinanzierung und des internationalen Zahlungsverkehrs, unterstützt von der deutschen ProCredit Bank. Die Anzahl der Geschäftsstellen und Mitarbeiter wurde weiter reduziert, wodurch Sonderaufwendungen entstanden. Insgesamt führten diese Maßnahmen bereits im Geschäftsjahr zu einer Verbesserung der Kosteneffizienz und des Provisionsergebnisses.

Im Geschäftsjahr veräußerte die ProCredit Holding ihre Anteile an den Banken in Nicaragua und El Salvador.

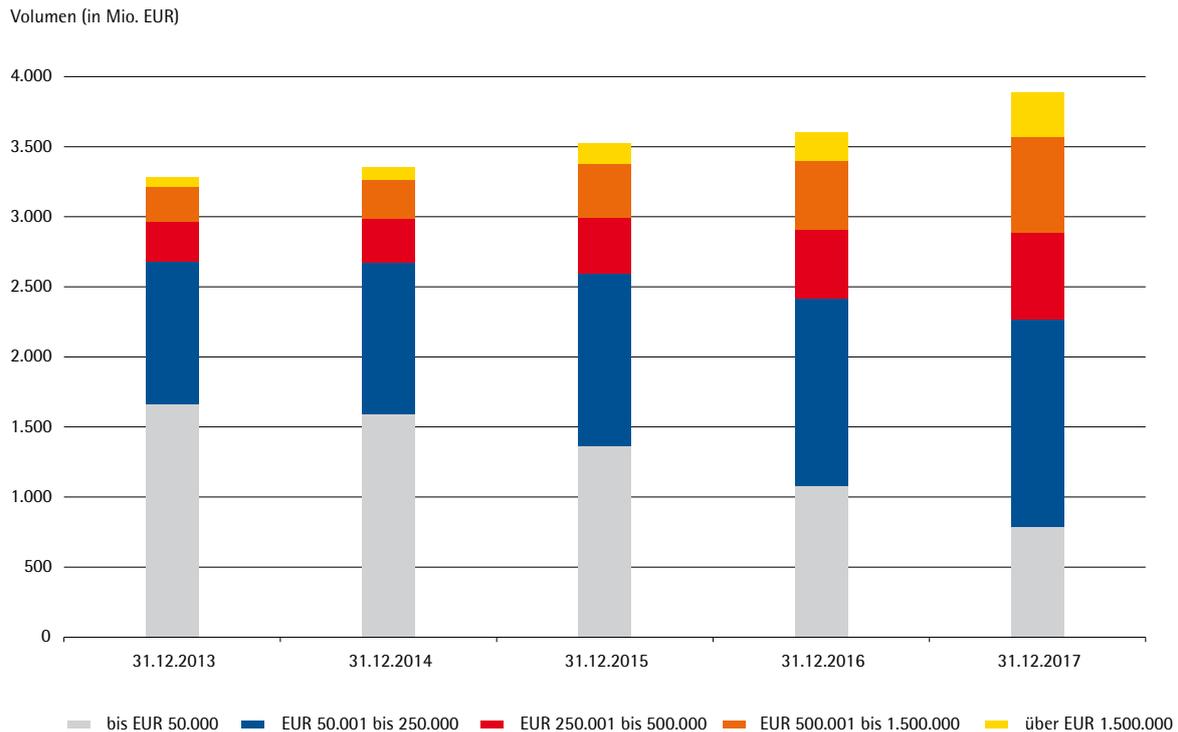
Entwicklung im Kreditgeschäft

Das Kreditvolumen der ProCredit Gruppe (Forderungen gegenüber Kunden) beträgt zum Ende des Jahres 2017 3,9 Milliarden EUR. Es wurde ein Wachstum von 8,0 %² erzielt. Dieses Wachstum liegt deutlich über dem Vorjahr. Die Prognose wurde aufgrund von negativen Währungseffekten nur knapp erfüllt.

Das Wachstum resultierte vor allem aus einer signifikanten Steigerung von Krediten über 30.000 EUR. Hier erzielten wir einen Zuwachs von 18,0 %². Dies entspricht einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Unsere Prognose von mehr als 10,0 % wurde erfüllt.

Der planmäßige Abbau des Kreditportfolios unter 30.000 EUR wurde weiter fortgeführt. Das Portfolio dieses Kreditsegments konnte um 236,1 Millionen EUR reduziert werden. Der Rückzug aus dem Geschäftsfeld ist eine Konsequenz der strategischen Fokussierung der Gruppe auf KMU mit guten Entwicklungs- und Wachstumsperspektiven.

² Ausstehendes Portfolio ohne Berücksichtigung des Abwicklungsportfolios von ARDEC/Mexiko.



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Das Kundenkreditportfolio besteht zu 89,6 % aus Unternehmenskrediten und zu 10,4 % aus Krediten an Privatkunden. Vom Gesamtportfolio entfallen 20,3 % auf landwirtschaftliche Unternehmen und 12,6 % auf den Bereich Green Finance. Bei den Krediten an Privatkunden handelt es sich überwiegend um Hypothekenkredite, die zum Erwerb, zur Renovierung oder Energieeffizienzsteigerung von Immobilien verwendet werden. Konsumentenkredite stehen nicht in unserem Fokus und haben einen unwesentlichen Anteil am Portfolio.

Das Kreditportfolio der ProCredit Gruppe ist weiterhin stark diversifiziert. Der Anteil der zehn größten Kredite am Gesamtkreditvolumen der Gruppe betrug Ende 2017 1,4 %.

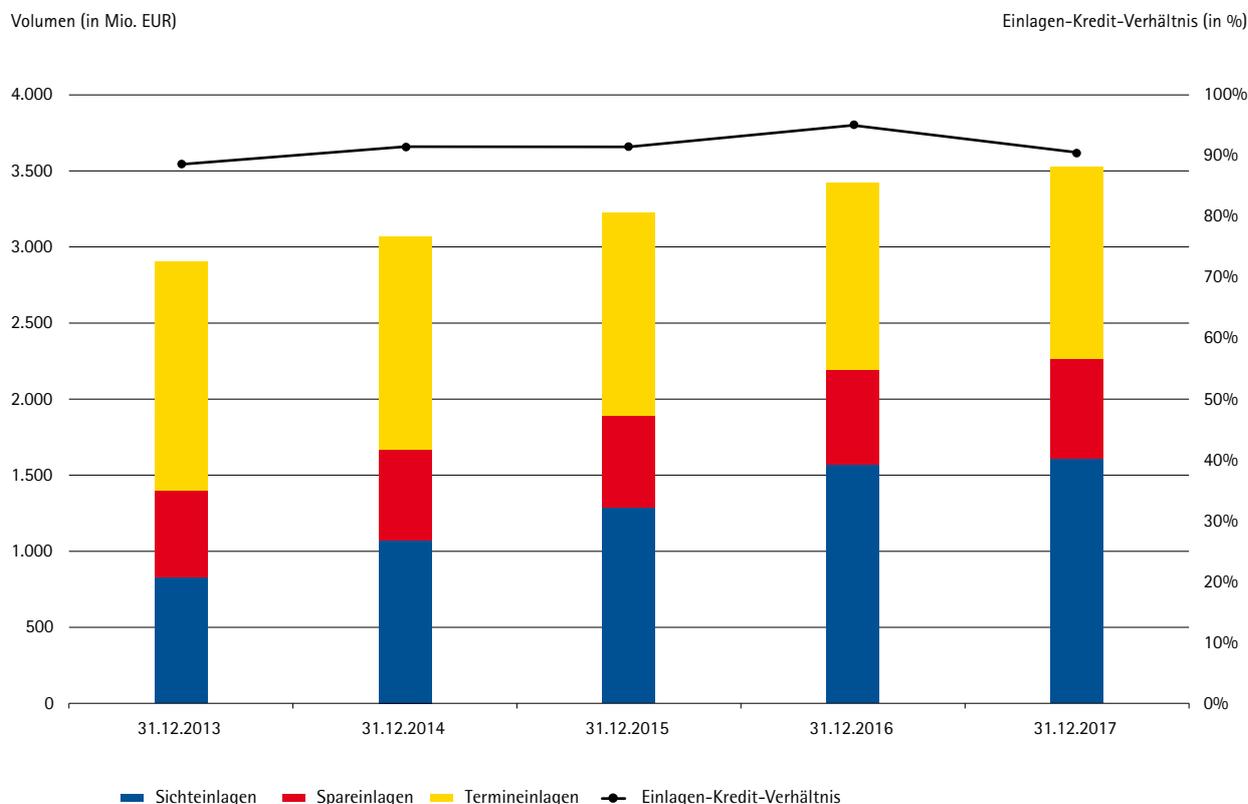
Die ProCredit Gruppe arbeitet eng mit europäischen Institutionen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) zusammen. Hier ist vor allem die Vereinbarung mit dem EIF über das InnovFin Garantieprogramm zu nennen. Dieses unterstützt die Kreditvergabe an innovative KMU und Small MidCaps in Osteuropa und Südosteuropa durch die Bereitstellung von Garantien. Das Garantieprogramm wurde im Geschäftsjahr um 450 Millionen EUR ausgeweitet, womit insgesamt ein Volumen von 820 Millionen EUR bereitsteht.

Entwicklung im Geschäft mit Einlagen und sonstigen Bankdienstleistungen

Das Volumen der Kundeneinlagen lag bei 3,6 Milliarden EUR und somit 96 Millionen EUR über dem Vorjahresniveau. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kreditportfolio betrug zum Jahresende 91,3 % und war unter dem Vorjahresniveau von 95,8 %.

Im Geschäftsjahr haben wir eine Direktbankstrategie für Privatkunden entwickelt und die Nutzung unseres Onlinebankings weiter vorangetrieben sowie Angebot und Gebührenstruktur von Kontodienstleistungen überarbeitet. Die zunehmende Automatisierung von Transaktionen ermöglichte eine weitere Optimierung des Geschäftsstel-

lennetzwerks. Im Zuge dieser Veränderungen erfolgte ein Abgang von kleineren Einlagenvolumina, die durch zusätzliche Einlagen von Unternehmenskunden und institutionellen Anlegern kompensiert wurden.



Entwicklung der Kundeneinlagen

Finanzielle Entwicklung

Die ProCredit Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 48,1 Millionen EUR (2016: 61,0 Millionen EUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 7,1 % und liegt im Rahmen unserer Prognose. Der Rückgang des Konzernergebnisses beruht fast ausschließlich auf einem geringeren Ergebnis nicht fortgeführter Geschäftsbereiche. Das Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereiche lag mit 46,6 Millionen EUR etwa auf dem Vorjahresniveau, beeinflusst durch höher als erwartete Sonderaufwendungen durch die Restrukturierung des Geschäftsstellennetzwerks.

Die Entwicklung der Konzernbilanz war vor allem durch das starke Wachstum des Kundenkreditportfolios sowie durch den Verkauf der Banken in Nicaragua und El Salvador geprägt. Die Eigenkapitalausstattung der ProCredit Gruppe wurde gestärkt. Die harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) erhöhte sich um 1,2 Pp auf 13,7 % und entsprach unserer Prognose von mehr als 13 %.

Bilanz und GuV			
in Mio EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Bilanz			
Kundenkreditportfolio	3.909,9	3.628,7	281,2
Kundeneinlagen	3.570,9	3.475,1	95,8
GuV			
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	199,5	212,2	-12,7
Provisionsüberschuss	45,8	43,0	2,8
Operativer Aufwand	186,8	198,2	-11,4
Jahresüberschuss	48,1	61,0	-12,9
Zentrale Leistungsindikatoren³			
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in Pp
Veränderung des Kreditportfolios über EUR 30.000	17,8 %	13,0 %	4,8 Pp
Eigenkapitalrendite (ROE)	7,1 %	9,6 %	-2,5 Pp
Kernkapitalquote	13,7 %	12,5 %	1,2 Pp
Sonstige Indikatoren			
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in Pp
Verhältnis Kundeneinlagen/Kundenkreditportfolio	91,3 %	95,8 %	-4,5 Pp
Nettozinsmarge	3,8 %	4,6 %	-0,8 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	73,7 %	71,3 %	2,4 Pp
Anteil der überfälligen Kredite (PAR30)	2,9 %	3,9 %	-1,0 Pp
PAR30 Risikodeckungsgrad	112,1 %	105,6 %	6,5 Pp

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen³ der ProCredit Gruppe

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide und die Geschäftsentwicklung ist günstig. Die Gruppe als Ganzes sowie jede einzelne Institution sind ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit im vollen Umfang nachgekommen.

Aktiva

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2017 um 168,4 Millionen EUR reduziert, geprägt durch den Verkauf der Banken in Nicaragua und El Salvador. Dieser Effekt wurde teilweise durch starkes Wachstum des Kundenkreditportfolios kompensiert. Die Struktur der Aktiva hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Die Aktiva bestehen in erster Linie aus dem Kundenkreditportfolio. Sonstige finanzielle Vermögenswerte⁴ dienen vorrangig als Liquiditätsreserve.

Das Kundenkreditportfolio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 281,2 Millionen EUR auf 3,9 Milliarden EUR. Dieses Wachstum wurde von Währungseffekten negativ beeinflusst, die insbesondere aus der Abwertung des US-Dollars und verschiedener Landeswährungen in der zweiten Jahreshälfte resultierten. Der Anstieg des Kundenkreditportfolios wurde hauptsächlich refinanziert durch zusätzliche Kundeneinlagen und weiteren Verbindlichkeiten.

³ Die Zentralen Leistungsindikatoren und die Sonstigen Indikatoren sind folgendermaßen definiert:

- Veränderung des Kreditportfolios über 30.000 EUR: Veränderung in der laufenden Periode des ausstehenden Betrages aller Kredite mit einem ursprünglichen Kreditvolumen über 30.000 EUR geteilt durch das Kreditportfolio mit einem ursprünglichen Kreditvolumen über 30.000 EUR am 31.12. des Vorjahres. Eigenkapitalrendite: Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfällt, geteilt durch das durchschnittliche Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft
- Verhältnis Kundeneinlagen/Bruttokreditportfolio: Verhältnis der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und den Forderungen an Kunden.
- Nettozinsmarge: Quotient aus dem Zinsüberschuss und der durchschnittlichen Summe der Aktiva am vorjährigen und diesjährigen Bilanzstichtag
- Kosten-Ertragsverhältnis: Verhältnis der operativen Aufwendungen und den operativen Erträgen abzüglich der Aufwendungen für die Risikovorsorge
- Anteil der überfälligen Kredite: Forderungen an Kunden inklusive aufgelaufene Zinsen, bei denen einzelne Raten mehr als 30 Tage im Zahlungsverzug stehen im Verhältnis zum Gesamtvolumina der Forderungen an Kunden
- PAR 30 Risikodeckungsgrad: Verhältnis aus Risikovorsorge und Anteil der überfälligen Kredite (PAR 30)

⁴ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Die liquiden Vermögenswerte blieben mit 1,5 Milliarden EUR auf Vorjahresniveau. Der hohe Liquiditätsgrad zum Jahresende ist vor allem auf ein saisonal bedingtes Einlagenwachstum im vierten Quartal zurückzuführen.

Passiva

Die Passivseite besteht in erster Linie aus Kundeneinlagen. Als weitere Finanzierungsquellen dienen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und internationalen Finanzinstitutionen sowie Schuldverschreibungen. Die Summe der Verbindlichkeiten hat sich im Geschäftsjahr durch den Verkauf der Banken in El Salvador und Nicaragua reduziert.

Die Kundeneinlagen betragen am Ende des Geschäftsjahres EUR 3,6 Milliarden und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 95,8 Millionen EUR. Die Einlagen von Geschäftskunden verzeichneten ein starkes Wachstum, während sich im Zuge der strategischen Fokussierung auf Privatkunden die kleineren Einlagenvolumina erwartungsgemäß reduzierten.

Das Eigenkapital der ProCredit Gruppe erhöhte sich geringfügig und lag bei 658,5 Millionen EUR. Dem Konzernergebnis stehen im Wesentlichen die Dividendenzahlung und eine Reduzierung der Rücklage aus der Währungsumrechnung gegenüber.

Ertragslage

Das Konzernergebnis der ProCredit Gruppe entsprach unseren Erwartungen und betrug zum Ende des Geschäftsjahres 48,1 Millionen EUR, was einer Eigenkapitalrendite von 7,1 % entspricht. Das Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen lag bei 46,6 Millionen EUR und entspricht in etwa dem Vorjahr. Es beinhaltet diverse Sondereffekte, die saldiert eine negative Auswirkung hatten. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen, das 2016 noch 14,0 Millionen EUR zum Konzernergebnis beitrug, lag in diesem Jahr bei 1,5 Millionen EUR.

Im Folgenden wird das Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen näher erläutert.

Der Zinsüberschuss in Höhe von 204,8 Millionen EUR sank gegenüber dem Vorjahr um 26,0 Millionen EUR. Das niedrigere Zinsniveau, der strategische Rückzug aus dem Geschäftsfeld der Kreditvergabe an Kleinstunternehmen sowie negative Währungseffekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Der Zinsüberschuss reduzierte sich hauptsächlich im ersten Quartal 2017 und stabilisierte sich in den darauffolgenden Quartalen. Ein weiterer Rückgang der Zinsmarge wurde durch das starke Portfoliowachstum weitestgehend kompensiert.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Risikovorsorgeaufwendungen um 13,3 Millionen EUR. Dies lag vor allem an der Verbesserung der Portfolioqualität. Der PAR30-Risikodeckungsgrad stieg trotz der Reduzierung der Risikovorsorge um 6,5 Prozentpunkte auf 112,1 %.

Die zinsunabhängigen Erträge werden hauptsächlich durch das Provisions- und Kommissionsgeschäft erzielt. Im Zuge der Anpassung der Gebühren für Kontodienstleistungen im zweiten Halbjahr wurde ein Anstieg des Provisionsüberschusses von 2,9 Millionen EUR erzielt.

Personal- und Verwaltungsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % bzw. 11,4 Millionen EUR. Es entstanden Sonderaufwendungen aus der Reduktion von Geschäftsstellen und Mitarbeitern, die ca. 5 % des operativen Aufwands entsprachen.

Segmentbetrachtung

Die Geschäftslage der ProCredit Bankengruppe wird von der makroökonomischen Entwicklung sowie den wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Diese haben Einfluss auf die Realwirtschaft der Regionen und damit auf das Investitionsverhalten unserer Geschäftskunden und der mit uns in Wettbewerb stehenden Finanzinstitutionen. Die spezifischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Finanzmarktlage in den einzelnen Regionen werden in der folgenden Segmentbetrachtung nach Regionen dargestellt. Die kurze Analyse der Konjunkturtrends und der jüngsten Wettbewerbstrends in den verschiedenen Regionen basiert auf Daten des IWF (World Economic Outlook vom Oktober 2017) und der EBRD (Transition Report 2017 - 2018), sofern nicht anders angegeben.

Segment Südosteuropa

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Südosteuropa mit den Banken in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (inklusive Zweigstelle in Griechenland), Kosovo, Mazedonien, Rumänien und Serbien stellt das Segment mit dem höchsten Aktivaanteil dar. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Region ein leicht gestiegenes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Das Ende der Talsohle der griechischen Wirtschaft und die gestiegene Nachfrage aus der Eurozone führte zu einem merklich gestiegenen Export aus den Ländern Südosteuropas.

Im Jahr 2017 verzeichneten die Länder Südosteuropas im Gegensatz zum Vorjahr weiterhin niedrige, jedoch keine negativen Inflationsraten mehr und lagen im Durchschnitt unter der 2 %-Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Effekte durch das Anleihen-Ankaufprogramm der EZB und die mittlerweile ansteigenden Zinskurve in der USA auf der einen und des gestiegenen Ölpreis auf der anderen Seite glichen sich somit aus. Die Leistungsbilanzen der Länder (mit Ausnahme von Bulgarien) blieben trotz der gestiegenen Exporte weiterhin im negativen Bereich. Die Wechselkurse der Landeswährungen veränderten sich wenig, zumal mehrere Länder der Region ihre Währung an den Euro gekoppelt haben. Verursacht durch die günstigeren makroökonomischen Indikatoren verringerte sich die Arbeitslosigkeit in Südosteuropa, die sich jedoch im Westbalkan weiterhin auf einem hohen Niveau befindet. In den EU-Ländern Bulgarien und Rumänien liegen die Werte mittlerweile unter dem Durchschnitt der Eurozone.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung setzte sich in der gesamten Region fort. Vor allem Rumänien, das weiter von einem starken Konsum und pro-zyklischer Fiskalpolitik profitiert, wuchs um 5,5 %. In Serbien stieg das BIP im Geschäftsjahr um 3,0 %. Auch in Bosnien und Herzegowina und Albanien stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,5 % bzw. 3,7 % bedingt durch die Industrieproduktion in Bosnien und Herzegowina bzw. Infrastrukturprojekte in Albanien. Die Wirtschaft im Kosovo wuchs um 3,5 %, getrieben durch den privaten Konsum. Gleiches gilt für Bulgarien, das ein Wirtschaftswachstum von 3,6 % verzeichnete. In Mazedonien stieg das BIP nur um 2,5 %, verursacht durch die politische Krise. Hier verringerten sich die öffentlichen Ausgaben durch die staatlichen Haushaltskonsolidierungsanstrengungen.

Die positive ökonomische Entwicklung wirkte sich auf die Kreditvergabe und die Einlagen im Bankensektor aus. Die Passivzinsen näherten sich der Nullprozent-Marke an, und auch die Zinsen auf Kredite im weiterhin expansiven monetären Umfeld sanken weiter.

Der Bankensektor war geprägt von einem niedrigeren Zinsniveau und einem hohen Anteil an notleidenden Krediten. Der Anteil notleidender Kredite lag in fast allen Ländern im zweistelligen Bereich. Ausnahmen bilden der Kosovo und Mazedonien. Dies ist auch vor dem Hintergrund stärkerer Regulierungsanstrengungen zu sehen. Vor

allein in Mazedonien und Rumänien mussten die Banken alte säumige Kredite abschreiben – eine Maßnahme, die auch die Zentralbanken anderer Länder in der Region ankündigten bzw. umsetzten.

Der Wettbewerb in Südosteuropa geht weiterhin hauptsächlich von europäischen Bankengruppen aus. Die Profitabilität der ProCredit Banken lag im Jahr 2017 im Durchschnitt dieser Wettbewerber. Der Anteil notleidender Kredite liegt bei den ProCredit Banken in Südosteuropa grundsätzlich unter dem Bankendurchschnitt.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Segment Südosteuropa erzielte ein Wachstum des Kreditportfolios von 224,2 Millionen EUR. Der Gewinn nach Steuern verringerte sich um 16,5 % auf 45,4 Millionen EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 9,8 %.

Bilanz und GuV			
in Mio EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Bilanz			
Kundenkreditportfolio	2.759,1	2.534,9	224,2
Kundeneinlagen	2.518,8	2.457,3	61,5
in Mio EUR	1.1. – 31.12.2017	1.1. – 31.12.2016	Veränderung
GuV			
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	130,8	142,4	-11,6
Provisionsüberschuss	31,3	28,7	2,6
Operativer Aufwand	107,3	111,1	-3,8
Gewinn nach Steuern	45,4	54,4	-9,0
Zentrale Leistungsindikatoren			
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in Pp
Veränderung des Kreditportfolios über EUR 30.000	18,6 %	12,5 %	6,1 Pp
Eigenkapitalrendite (ROE)	9,8 %	12,3 %	-2,5 Pp
Sonstige Indikatoren			
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in Pp
Verhältnis Kundeneinlagen/Kundenkreditportfolio	91,3 %	96,9 %	-5,6 Pp
Nettozinsmarge	3,6 %	4,3 %	-0,7 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	67,2 %	61,5 %	5,7 Pp
Anteil der überfälligen Kredite (PAR30)	2,9 %	3,8 %	-0,9 Pp
Verhältnis Risikovorsorge/überfällige Kredite (PAR30)	111,3 %	105,6 %	5,7 Pp

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Südosteuropa

Das Bruttokreditportfolio des Segments stieg im Jahr 2017 um 224,2 Millionen EUR und lag am Jahresende bei 2,8 Milliarden EUR. Im Allgemeinen verzeichneten die Banken dieser Region starke Wachstumszahlen. Im Segment über 30.000 EUR wurde ein Wachstum von 18,6 % bzw. 373,7 Millionen EUR erzielt.

Die Kundeneinlagen beliefen sich zum Ende des Jahres 2017 auf 2,5 Milliarden EUR. Das Wachstum von 61,5 Millionen EUR ist im Wesentlichen auf die ProCredit Bank in Bulgarien zurückzuführen. Einlagen von Geschäftskunden verzeichneten ein starkes Wachstum, während sich im Zuge der Schließung von Geschäftsstellen und der neuen strategischen Ausrichtung im Privatkundengeschäft die Einlagen mit kleineren Volumina erwartungsgemäß reduzierten. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Bruttokreditportfolio reduzierte sich entsprechend um 5,6 Prozentpunkte auf 91,3 %.

Die Nettozinsmarge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte und somit weniger stark als im Vorjahr. Dabei wurde der Rückgang der Aktivzinsen durch den Rückgang der Passivzinsen teilweise ausgeglichen. Die ProCredit Banken in Rumänien und Serbien waren am stärksten vom Rückgang der Nettozinsmarge betroffen.

Der Anteil überfälliger Kredite (PAR 30) liegt in den südosteuropäischen ProCredit Banken mit 2,9 % niedriger als der Durchschnittswert im Bankensektor und konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals um 0,9 Prozentpunkte gesenkt werden. Das Verhältnis von Risikovorsorge zum Anteil überfälliger Kredite stieg bis zum Ende des Jahres 2017 auf 111,3 %. Gleichzeitig konnten die Aufwendungen zur Risikovorsorge deutlich reduziert werden.

Der operative Aufwand konnte ebenfalls gesenkt werden, was hauptsächlich auf die Verringerung der Personalaufwendungen zurückzuführen ist. Der Gewinn reduzierte sich, bedingt durch einen positiven Sonderertrag im Vorjahr, aber auch aufgrund der gesunkenen Nettozinsmarge sowie durch außerordentliche Aufwendungen aus der Schließung von Geschäftsstellen.

Segment Osteuropa

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Osteuropa ist die ProCredit Gruppe in der Ukraine, Georgien und Moldau vertreten. Das Jahr 2017 war weit weniger bestimmt durch den weiter bestehenden Russland-Ukraine-Konflikt als in den Vorjahren, was zu einem positiven Wachstum in den drei Ländern führte. Ausgehend von den niedrigen Vorjahreswerten wuchs die Wirtschaft in der Ukraine um 2 %. Moldau konnte ein Wachstum von 4 % verzeichnen, während auch in Georgien die Wirtschaftsleistung um 4 % gegenüber dem Vorjahr stieg.

Das starke Wachstum in Moldau ist auf den Konsum der Haushalte und gestiegene Exporte zurückzuführen, während die Landeswährung leicht abwertete. Anders sah es in der Ukraine und in Georgien aus, hier werteten die Landeswährungen gegenüber dem Euro um über 15 % ab, deutlich mehr als im Vorjahr. Infolgedessen verteuerten sich inländische Konsumgüter weiter, die Inflation bewegte sich in den Ländern zwischen 13 % (Ukraine) und 6 % (Georgien).

Die Finanzmärkte in den osteuropäischen Ländern haben sich im Vergleich zu den Vorjahren weitestgehend stabilisiert. Nach weiteren Bankenschließungen in der Ukraine und der „speziellen Überwachung“ der größten moldawischen Banken durch die dortige Zentralbank gab es keine weiteren Vorkommnisse. Der Anteil notleidender Kredite erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr in allen drei Ländern. Auffallend ist die hohe Anzahl an Krediten in ausländischer Währung, zumeist in US-Dollar. Ein Problem, das die lokalen Zentralbanken nun zunehmend ändern wollen. Die Auswirkungen auf die Profitabilität der Banken blieben bisher gering. Sie verharrte in allen drei Ländern auf dem gleichen, vergleichsweise hohen Niveau, bei gleichzeitig sinkendem Kreditportfolio in den Bankensektoren Moldaus und der Ukraine. Die stärker wachsende Wirtschaft in Georgien führte zu einem signifikanten Anstieg der dortigen Bankaktiva.

Im Gegensatz zu Südosteuropa ist die Wettbewerbssituation in Osteuropa durch lokale Banken geprägt, nur in der Ukraine finden sich mehrere Vertretungen großer europäischer Bankengruppen. In Georgien wird der Markt zu rund 70 % von den beiden größten Banken bedient. Insgesamt bleibt der Wettbewerb in den Ländern weniger stark als in Südosteuropa. Die lokalen Märkte zeichnen sich vor allem durch hohe Zinsen auf Fremd- und Landeswährungskredite aus.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Segment Osteuropa verzeichnete ein Wachstum des Kreditportfolios von 114,7 Millionen EUR. Der Gewinn nach Steuern konnte um 21,4 % auf 26,0 Millionen EUR gesteigert werden. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 18,2 %.

Bilanz und GuV			
in Mio EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Bilanz			
Kundenkreditportfolio	823,4	708,7	114,7
Kundeneinlagen	634,6	698,2	-63,6
in Mio EUR	1.1. - 31.12.2017	1.1. - 31.12.2016	Veränderung
GuV			
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	50,0	47,0	3,0
Provisionsüberschuss	8,8	8,8	0,0
Operativer Aufwand	31,6	34,3	-2,7
Gewinn nach Steuern	26,0	21,4	4,6
Zentrale Leistungsindikatoren			
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in Pp
Veränderung des Kreditportfolios über EUR 30.000	21,4 %	17,7 %	3,7 Pp
Eigenkapitalrendite (ROE)	18,2 %	17,5 %	0,7 Pp
Sonstige Indikatoren			
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in Pp
Verhältnis Kundeneinlagen/Kundenkreditportfolio	77,1 %	98,5 %	-21,4 Pp
Nettozinssmarge	5,1 %	5,9 %	-0,8 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	46,5 %	47,0 %	-0,5 Pp
Anteil der überfälligen Kredite (PAR30)	2,2 %	3,3 %	-1,1 Pp
Verhältnis Risikovorsorge/überfällige Kredite (PAR30)	151,9 %	140,0 %	11,9 Pp

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Osteuropa

Im Segment Osteuropa betrug das Bruttokreditportfolio am Ende des Jahres 2017 823,4 Millionen EUR. Hiervon entfällt ein Großteil auf die Banken in Georgien und der Ukraine. Im Segment mit Krediten über 30.000 EUR konnte ein Wachstum von 139,3 Millionen EUR oder 21,4 % erzielt werden, wozu hauptsächlich die ProCredit Bank Ukraine beitrug. Der Rückgang im Kreditsegment unter 30.000 EUR fiel mit 23,7 Millionen EUR deutlich geringer aus als im Vorjahr, da die strategische Neuausrichtung in der Region bereits sehr fortgeschritten war. Das Wachstum des Kreditportfolios wurde durch die Abwertung der Währungen in Georgien und der Ukraine sowie des US-Dollars negativ beeinflusst.

Die Kundeneinlagen im Segment Osteuropa gingen um 9,1 % zurück. Im Zuge der Optimierung des Filialnetzwerks sowie der Implementierung der neuen Strategie für das Privatkundengeschäft wurde ein Abgang von Kundeneinlagen mit kleineren Volumina verzeichnet, insbesondere in Georgien.

Aufgrund des starken Wachstums von höherverzinslichen Landeswährungskrediten in der ProCredit Bank Ukraine fiel der Rückgang der Nettozinssmarge weniger markant aus. Der Margenrückgang wurde durch das Portfoliowachstum und geringere Risikovorsorgeaufwendungen kompensiert, somit konnte der Nettozinsertrag nach Risikovorsorge weiter gesteigert werden.

Der Anteil überfälliger Kredite mit einer Säumnisrate von über 30 Tagen (PAR 30) konnte deutlich um 1,1 Prozentpunkte auf 2,2 % reduziert werden. Eine Verbesserung der Portfolioqualität wurde in allen Banken der Region erzielt, besonders markant war dies in Moldau (-3,0 Prozentpunkte) und der Ukraine (-1,1 Prozentpunkte).

Aufgrund der signifikanten Verbesserung der Portfolioqualität konnten die Aufwendungen für die Risikovorsorge um 6,8 Millionen EUR reduziert werden. Der PAR 30 Risikodeckungsgrad erhöhte sich jedoch um 11,9 Prozentpunkte auf 151,9 %.

Der operative Aufwand reduzierte sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr. Die Kosteneinsparungen aus den effizienzsteigernden Maßnahmen wirkten sich insbesondere in einer Verringerung der Personalaufwendungen aus. Zusammen mit dem starken Anstieg des Nettozinsertrags nach Risikovorsorge führte dies zu einer Gewinnsteigerung von 4,6 Millionen EUR oder 21,4 %.

Segment Südamerika

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Segment Südamerika mit den ProCredit Banken in Ecuador und Kolumbien machte 5,1 % der Aktiva der Gruppe aus, wobei der wesentliche Anteil auf die Bank in Ecuador entfällt. Im Jahr 2017 war das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in beiden Ländern weiterhin niedrig, in Kolumbien waren es 1,7 %, in Ecuador 0,2 %. Der immer noch niedrige, aber nun wieder steigende Ölpreis sowie länderspezifische Faktoren bedingten die rezessiven Tendenzen. Ecuador ist immer noch stark von den vergleichsweise niedrigen Ölpreisen betroffen, konnte sich jedoch durch eine stabilisiertere politische Lage wieder erholen. Dadurch zog der nationale Konsum wieder an, was sich jedoch in einer negativen Außenhandelsbilanz mit stark erhöhten Importen äußerte. Die Außenhandelsposition wird weiter durch die Bindung an den US-Dollar sowie Restriktionen bei Güter- und Kapitaltransfers negativ beeinflusst, die Inflationsrate sank hingegen auf unter 1 %. In Kolumbien verblieb der Peso gegenüber dem US-Dollar, trotz Volatilität und gesenkten Leitzinsen, auf Vorjahresniveau. Die Inflationsrate betrug 4,3 %. Die Stabilisierung von Ölpreis und Währungskurs trugen zu einer weiteren Entspannung der Außenhandelsposition bei. Während beide Länder weiterhin mit verringerten Staatseinnahmen aufgrund des niedrigen Ölpreises rangen, scheint sich die ökonomische Situation im Vergleich zu den Vorjahren stabilisiert zu haben.

Der Finanzmarkt in Kolumbien verzeichnete im Jahr 2017 ein weiteres Wachstum, vor allem durch den Anstieg der Konsumenten- und Immobilienkredite. Die eingedämmte Inflation führte zu einer Entspannung der Zinsmargen. In Ecuador stieg das Kreditvolumen stärker als die Depositionen an.

Der Wettbewerb in den südamerikanischen Ländern ist bestimmt von lokalen Banken sowie spanischen und amerikanischen Bankengruppen. Im Vergleich zu Südosteuropa sind Marktzinsen und Margen höher. Gleichzeitig ist das Wachstumspotenzial im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen aussichtsreich.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Kreditportfolio des Segments Südamerika reduzierte sich um 68,0 Millionen EUR. Der Gewinn nach Steuern reduzierte sich um 3,2 Millionen EUR auf -5,5 Millionen EUR.

Bilanz und GuV			
in Mio EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Bilanz			
Bruttokreditportfolio	238,9	306,9	-68,0
Kundeneinlagen	161,2	205,4	-44,2
in Mio EUR	1.1. - 31.12.2017	1.1. - 31.12.2016	Veränderung
GuV			
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	20,4	25,8	-5,4
Provisionsüberschuss	-0,1	-0,2	0,1
Operativer Aufwand	24,9	28,8	-3,9
Gewinn nach Steuern	-5,5	-2,3	-3,2
Zentrale Leistungsindikatoren			
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in Pp
Veränderung des Kreditportfolios über EUR 30.000	-2,3 %	13,2 %	-15,5 Pp
Eigenkapitalrendite (ROE)	-8,8 %	-3,5 %	-5,3 Pp
Sonstige Indikatoren			
	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in Pp
Verhältnis Kundeneinlagen/Bruttokreditportfolio	67,5 %	66,9 %	0,6 Pp
Nettozinsmarge	4,6 %	5,0 %	-0,4 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	121,2 %	112,2 %	9,0 Pp
Anteil der überfälligen Kredite (PAR30)	6,8 %	7,5 %	-0,7 Pp
Verhältnis Risikovorsorge/überfällige Kredite (PAR30)	68,0 %	67,8 %	0,2 Pp

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen sowie Kennzahlen der Region Südamerika

Das Bruttokreditportfolio des Segments Südamerika reduzierte sich aufgrund des stark vorangetriebenen Abbaus von Krediten unter 30.000 EUR sowie der Abwertung des US-Dollars um insgesamt 68,0 Millionen EUR. Das Portfolio von Krediten unter 30.000 EUR konnte, insbesondere in der Bank in Ecuador, um 60,0 % reduziert werden. Durch diesen strategischen Rückgang wird eine Fokussierung von Ressourcen auf unser Kernkundengeschäft ermöglicht und somit die Rahmenbedingungen für zukünftiges Kreditportfoliowachstum geschaffen.

Die Kundeneinlagen reduzierten sich um 44,2 Millionen EUR oder 21,5 %. Der Rückgang ist auf die Schließung von Geschäftsstellen und den Abbau von kleineren Einlagevolumina zurückzuführen und wurde durch die Abwertung des US-Dollars zusätzlich verstärkt.

Die mit der strategischen Neuausrichtung verbundene Reduktion der Zinsmarge betrug 0,4 Prozentpunkte und führte, in Kombination mit dem Portfoliorückgang und den negativen Währungseffekten, zu einem Rückgang des Zinsüberschusses nach Risikovorsorge von 5,4 Millionen EUR. Die operativen Aufwendungen konnten durch die erfolgreiche Umsetzung effizienzsteigernder Maßnahmen um 3,9 Millionen EUR gesenkt werden.

Segment Deutschland

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ProCredit Bank in Deutschland wird vom Finanzmarkt und makroökonomischen Trends in Deutschland nicht sehr stark beeinflusst. Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Ökonomien in Europa im letzten Jahr positiv entwickelt und wies ein Wachstum von über 2 % des Bruttoinlandsproduktes auf. Durch die offensive Zentralbankpolitik hat sich die Zinsmarge weiter verkleinert, was eine große Herausforderung für den Bankensektor darstellt.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu.

Bilanz und GuV in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Bilanz			
Bruttokreditportfolio	88,5	78,3	10,2
Kundeneinlagen	256,3	114,2	142,1

in Mio. EUR	1.1.–31.12.2017	1.1.–31.12.2016	Veränderung
GuV			
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	-2,4	-1,3	-1,1
Operativer Ertrag	93,1	96,4	-3,3
Operativer Aufwand	54,6	51,2	3,4
Gewinn nach Steuern	37,1	44,0	-6,9
Gewinn nach Steuern und Konsolidierungseffekten	-19,3	-26,4	7,1

Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustpositionen der Region Deutschland

Das Kreditportfolio und die Kundeneinlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen. Sie verzeichnete ein Wachstum des Kreditportfolios von 10,2 Millionen EUR.

Die Kundeneinlagen konnten um 142,1 Millionen EUR gesteigert werden. Das Wachstum der Kundeneinlagen stärkt die Bank in ihrer Fähigkeit, das Wachstum des Kreditportfolios weiter voranzutreiben und Schwesterbanken mit günstiger und kurzfristiger Finanzierung zu unterstützen.

Der negative Betrag des Zinsüberschusses geht auf die ProCredit Holding zurück, die einen Teil ihrer Kapitalbeteiligungen an Tochtergesellschaften durch Fremdkapital refinanziert.

Der operative Ertrag entfiel größtenteils auf Dividendenzahlungen der Tochterbanken in Höhe von 52,9 Millionen EUR. Weitere Einnahmen ergaben sich aus dem Provisions- und Kommissionsgeschäft der ProCredit Bank Deutschland, aus IT-Dienstleistungen der Quipu, Beratungsdienstleistungen der ProCredit Holding für ihre Tochterbanken sowie aus der Veräußerung der Beteiligungen.

Der operative Aufwand stieg um 3,4 Millionen EUR oder 6,7 %, hauptsächlich bedingt durch Aufwendungen im Zusammenhang mit Investitionen im IT-Bereich.

Ratings

Im Jahr 2017 erhielten die ProCredit Holding sowie die ProCredit Banken in Ost- und Südosteuropa von FitchRatings erneut eine internationale Bewertung. Bei den ProCredit Banken in Südamerika handelt es sich um eine nationale Bewertung. Die Bewertungen werden dabei maßgeblich von dem jeweiligen Länderrating bestimmt.

Institution	2017 Rating	2016 Rating	
ProCredit Holding	BBB	BBB	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Albanien*	B+	B+	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Bosnien und Herzegowina	B	B	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Bulgarien	BBB-	BBB-	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Georgien	BB	BB	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Deutschland	BBB		(internationales Rating)
ProCredit Bank, Kosovo	BB-	BB-	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Mazedonien	BB+	BB+	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Rumänien	BBB-	BBB-	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Serbien	BB+	BB-	(internationales Rating)
ProCredit Bank, Ukraine	B-	B-	(internationales Rating)
Banco ProCredit, Kolumbien	AA+	AA+	(nationales Rating)
Banco ProCredit, Equador**	AAA-	AAA-	(nationales Rating)

* Am 18. Januar 2018 wurde die Bewertung für die ProCredit Bank Albanien auf BB- angehoben

** von Bankwatch Ratings S.A.

Ratings der ProCredit Holding sowie der einzelnen ProCredit Institutionen

LAGEBERICHT DER PROCREDIT HOLDING AG & CO. KGaA

Die Aktivitäten der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, im Folgenden kurz ProCredit Holding, sind in hohem Maße mit der Entwicklung der Gruppe und ihren Institutionen verbunden. Aufgrund des daraus resultierenden Einflusses auf die operativen und finanziellen Ergebnisse der ProCredit Holding wurde ihr Lagebericht in den Gruppenbericht integriert. In Bezug auf den Nachtragsbericht, den Risikobericht und den Prognosebericht der ProCredit Holding verweisen wir auf die entsprechenden Abschnitte zum Konzern. Es wird darauf hingewiesen, dass im Unterschied zum konsolidierten Abschluss der Gruppe, der Abschluss der ProCredit Holding nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt wird. In den Abschluss der ProCredit Holding wird die Zweigniederlassung ProCredit Holding AG & Co. KGaA Sucursal colombiana, Bogota, Kolumbien, miteinbezogen.

Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Die ProCredit Holding hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie führt ausschließlich Tätigkeiten aus, die im Zusammenhang mit der Gruppe stehen. Ihre Hauptaufgaben sind:

- Strategische Leitung der Gruppe bzw. der Tochtergesellschaften
- Unterstützung der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der Gruppengeschäfts- und Risikostrategie
- Kontrolle und Aufsicht über die Tochtergesellschaften, vor allem in den Bereichen Personalmanagement, Marketing, Interne Revision, Geldwäscheprävention und Risikomanagement; zu diesem Zweck hat die ProCredit Holding gruppenweit geltende Richtlinien festgelegt
- Bereitstellung von Eigenkapital für die Tochtergesellschaften und Sicherstellung ausreichender Kapitalausstattung auf Gruppenebene
- Bereitstellung mittel- und langfristiger Finanzierungsmittel für die Tochtergesellschaften
- Unterstützung der Tochtergesellschaften im Bereich Liquiditätsmanagement, u. a. durch Bereitstellung kurzfristiger Mittel
- Sonstige Unterstützungsleistungen sowie in zwei Ländern die Bereitstellung von Managementpersonal
- Entwicklung von Ausbildungs- und Schulungskonzepten für die Mitarbeiter der ProCredit Banken
- Berichtswesen an Aktionäre und Dritte, inklusive aufsichtsrechtlicher Berichterstattung (v. a. an BaFin und Bundesbank)

Die ProCredit Holding ist für Zwecke der Finanzaufsicht das übergeordnete Unternehmen des Konzerns. Zu ihren Hauptverantwortlichkeiten gehören dabei neben der Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung der Gruppe auch die gruppenweite Umsetzung der Vorgaben gemäß § 25a KWG und der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) sowie die Sicherstellung der gruppenweiten Einhaltung des Geldwäschegesetzes (GWG).

Zum Jahresende 2017 beschäftigte die ProCredit Holding 94 Mitarbeiter. Diese Anzahl beinhaltet sechs im Ausland arbeitende Mitarbeiter. Der überwiegende Teil der in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter ist in den Bereichen „Finance & Controlling“, „Risk Management“, und „Credit Risk“ tätig.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die enge Einbindung der ProCredit Holding in die Aktivitäten der Gruppe spiegelt sich sowohl in der Struktur ihrer Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Forderungen und Beteiligungen an Tochtergesellschaften bilden über 90 % der Aktiva. Der Hauptteil der Erträge beruht auf den von den Tochtergesellschaften gezahlten Dividenden, Zinsen und Honoraren für Beratungsleistungen.

Die ProCredit Holding stellt den ProCredit Banken Eigenkapital sowie mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel zur Verfügung. Des Weiteren hält die ProCredit Holding eine zentrale Liquiditätsreserve vor, um in Ausnahmefällen den kurzfristigen Liquiditätsbedarf ihrer Töchter zu decken. Außer durch Eigenkapital refinanziert sich die ProCredit Holding maßgeblich über internationale Finanzinstitute, mittel- bis langfristige Kredite und Kreditrahmen bei Banken sowie über die Ausgabe von Anleihen mittels Privatplatzierungen.

Die Gesamtkтива der ProCredit Holding stiegen im Jahr 2017 um 87,0 Millionen EUR. Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen haben sich im Jahr 2017 um 7,7 Millionen EUR erhöht. Die Reduzierungen aufgrund der Veräußerung der Beteiligungen in El Salvador und Nicaragua wurden durch zusätzliche Investitionen, hauptsächlich in die ProCredit Banken in Deutschland, Rumänien und der Ukraine, ausgeglichen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben sich im Jahr 2017 hauptsächlich durch zusätzliche Kredite an die ProCredit Banken Serbien und Bulgarien um 67,6 Millionen EUR erhöht.

Die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten der ProCredit Holding hat sich aufgrund neu aufgenommener Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 79,5 Millionen EUR erhöht.

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2017 insgesamt um 9,9 Millionen EUR erhöht. Dieser Anstieg resultiert aus dem Jahresgewinn abzüglich Dividendenausschüttung.

Ertragslage

Das Finanzergebnis der ProCredit Holding ergibt sich vor allem durch Transaktionen mit Tochtergesellschaften. Einnahmen werden hauptsächlich aus Dividendenzahlungen, Zinseinnahmen und Honoraren für Beratungsdienstleistungen generiert. Die Aufwandspositionen bestehen im Wesentlichen aus operativen Aufwendungen sowie Zinsaufwendungen.

Der Jahresüberschuss der ProCredit Holding sank im Jahr 2017 um 17,2 Millionen EUR auf 30,2 Millionen EUR. Diese Entwicklung beruht hauptsächlich auf höheren Erlösen aus der Veräußerung von Beteiligungen im Vorjahr. Die Dividenerträge lagen 6,5 Millionen EUR über dem Vorjahreswert.

Der operative Aufwand der ProCredit Holding blieb weitestgehend konstant.

Die Geschäftsführung geht für das folgende Jahr von einer stabilen Entwicklung bei gleichbleibendem Jahresüberschuss aus.

PROGNOSEBERICHT, EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTLICHER CHANCEN UND RISIKEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Wettbewerb

Für das Jahr 2018 gehen wir von einem gleichbleibenden ökonomischen Umfeld aus. Diese Einschätzung beruht auf der Annahme eines positiven Wachstums in der Eurozone und den USA sowie keiner Verschärfung der Rezession in der russischen Föderation und des Konflikts in der Ukraine.

In den Ländern in Südosteuropa, in denen wir vertreten sind, erwarten wir für das Jahr 2018 eine Zunahme der Wirtschaftsleistung um 2 % und 4 %. Ausgehend von einer stabilen geopolitischen Situation in Osteuropa rechnen wir für die Ukraine und für Georgien mit einem geringeren Wachstum von 2 %. In Moldau war das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes 2017 höher als erwartet und auch für 2018 gehen wir von einem Wachstum von 4 % aus.

In den Ländern Südamerikas war das Jahr 2017 weiterhin geprägt durch niedrige Rohstoffpreise. In Ecuador gehen wir für 2018 von einem marginalen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,5 % aus. In Kolumbien hingegen ist eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes zwischen 2 % und 3 % zu erwarten.

Wir rechnen kurzfristig mit einer Fortsetzung des niedrigen Zinsniveaus. Mittelfristig erwarten wir einen Anstieg des Zinsniveaus.

Wir rechnen für 2018 mit anhaltend hohem Wettbewerbsdruck im Bereich der KMU-Kunden, der sich je nach Land unterschiedlich ausprägt. In Südosteuropa sind unsere Hauptwettbewerber internationale Bankengruppen, während wir in den osteuropäischen Ländern und auch in Südamerika zumeist mit lokalen oder regional aufgestellten Banken und Finanzinstituten konkurrieren. Wir sehen uns aufgrund unserer effizienten Strukturen, unserer modernen Servicekanäle und der hohen Beratungsqualität durch unsere Mitarbeiter sehr gut positioniert.

Erwartete Entwicklung der ProCredit Gruppe

Wir sehen weiterhin gute Chancen für ein nachhaltiges, profitables Wachstum als Bank für kleine und mittlere Unternehmen. Dies beinhaltet eine Ausweitung des Kreditgeschäfts, des Einlagengeschäfts sowie des Provisions- und Kommissionsgeschäfts. Geographisch werden wir uns auf die Regionen Ost- und Südosteuropa sowie auf Südamerika fokussieren.

Wir erwarten für 2018 ein Wachstum des Bruttokreditportfolios von 12 bis 15 %, basierend auf einer positiven Annahme der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ohne erhebliche Wechselkursschwankungen. Das Wachstum wird hauptsächlich im Bereich der Kredite größer EUR 50.000 erzielt werden. Mittelfristig planen wir mit einem Wachstum des Bruttokreditportfolios von ca. 10 %. Des Weiteren soll das Geschäft mit Krediten im Bereich „Green Finance“ auf über 15 % des Gesamtportfolios ausgebaut werden.

Bei den Einlagen planen wir eine Steigerung des Anteils unserer Geschäftskunden an den Sichteinlagen. Im Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf stabile Einlagen aus der zunehmenden Mittelschicht.

Im Bereich Transaction-Banking planen wir die Einführung unseres neuen Mobile-Banking-Services für unsere Kunden. In Kombination mit unserem modernen Online-Banking sowie den 24/7 Selbstbedienungsbereichen streben wir eine vollständige Automatisierung des Zahlungsverkehrs sowie einen Anstieg der Provisionserträge an.

Ausgehend von diesen Entwicklungen erwarten wir für das Jahr 2018 einen Anstieg des Konzernergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Diese Annahme beruht auf einer Reduzierung der operativen Aufwendungen

durch effizienzsteigernde Maßnahmen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr implementiert wurden. Wir erwarten einen weiteren Rückgang der durchschnittlichen Portfolioverzinsung, der nicht vollständig durch das Portfoliowachstum kompensiert wird. Das leicht reduzierte Nettozinsergebnis wird sich weitestgehend durch zusätzliche Provisionserträge ausgleichen. Insgesamt erwarten wir, dass sich das Kosten-Ertrags-Verhältnis auf unter 70 % reduziert. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Nettozinssmarge und des Kreditportfoliowachstums, gehen wir für das kommende Jahr von einer Eigenkapitalrendite von 7,5 % bis 8,5 % aus. Mittelfristig streben wir eine Verbesserung des Kosten-Ertrags-Verhältnisses auf unter 60 % sowie eine stabile Eigenkapitalrendite von ca. 10 % an.

Wir planen weiterhin mit einer harten Kernkapitalquote von über 13 %. Die Geschäftsführung erachtet diese Kapitalausstattung als ausreichend, um den regulatorischen und internen Kapitalanforderungen gerecht zu werden. Es wird weiterhin ein stabiles Gesamtrisikoprofil der Gruppe erwartet.

Beurteilung der geschäftlichen Chancen und Risiken

Unsere Planung beruht auf insgesamt positiven Annahmen zur Entwicklung des ökonomischen Umfelds. Sollten größere Störungen in der Eurozone, eine signifikante Veränderung der Außenwirtschafts- und Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinssmarge oder erhebliche Währungsschwankungen auftreten, könnte sich dies in einem geringeren Wachstum des Kreditportfolios, einer Zunahme der überfälligen Kredite und damit einer Abnahme der Ertragskraft widerspiegeln. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die Kapitalbasis und die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells in diesen Szenarien nicht gefährdet. Die ProCredit Gruppe hat sich in der Vergangenheit selbst beim Eintritt größerer Marktstörungen als sehr widerstandsfähig erwiesen. Dies liegt an unserem klar fokussierten Geschäftsmodell, unseren engen Kundenbeziehungen und unserer konservativen Risikostrategie.

Die Qualität und Motivation unserer Mitarbeiter wird auch künftig ein Schlüsselfaktor sein, um einen nachhaltigen Beitrag zu leisten und unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Wir gehen davon aus, dass der Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter zunehmen wird. Dem begegnen wir mit einer Unternehmenskultur, die auf offener Kommunikation, Toleranz, hohen professionellen Standards und Transparenz beruht.

RISIKOBERICHT

Für ProCredit ist der bewusste und transparente Umgang mit Risiken ein zentraler Baustein des sozial verantwortlichen Geschäftsmodells. Dieses spiegelt sich auch in unserer Risikokultur wider und führt zu Entscheidungsprozessen, die unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Ein wesentlicher Aspekt in diesem Zusammenhang ist der Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist und diese Prinzipien beschreibt.

Wir verfolgen in Übereinstimmung mit unserer einfachen, transparenten und nachhaltigen Geschäftsstrategie eine konservative Risikostrategie. Ziel ist es, unter Anwendung eines gruppenweit einheitlichen Ansatzes zur Steuerung der Risiken auch in einem volatilen Umfeld zu jedem Zeitpunkt eine nachhaltig angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe und jeder einzelnen Bank sicherzustellen und stabile Ergebnisse zu erzielen. Das Gesamtrisikoprofil der Gruppe ist adäquat und stabil. Dies leitet sich aus der Gesamtschau der Einzelrisiken ab, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Geschäfts-, Risiko- und IT-Strategie der Gruppe werden jährlich aktualisiert. Während die Geschäftsstrategie die Ziele der Gruppe für alle wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten und Regionen festlegt und die Maßnahmen zu deren Umsetzung aufführt, befasst sich die Risikostrategie mit den wesentlichen Risiken, die sich aus der Umsetzung der Geschäftsstrategie ergeben, und definiert die Zielsetzungen und Maßnahmen des Risikomanagements. Die Risikostrategie unterteilt sich in Strategien für alle wesentlichen Risiken der Gruppe. Sowohl die Geschäftsstrategie als auch die Risikostrategie werden nach Diskussion mit dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt.

Die Grundlage unseres Risikomanagements bilden die nachfolgend aufgeführten Grundsätze unserer Geschäftstätigkeit. Durch deren konsequente Umsetzung werden die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, deutlich gemindert.

- **Konzentration auf das Kerngeschäft**

Die ProCredit Institutionen konzentrieren sich auf die Erbringung von Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Privatkunden. Primäre Ertragsquellen sind vor diesem Hintergrund Zinserträge aus Kundenkrediten und Provisionserträge für Kontoführung und Zahlungsverkehr. Alle anderen Aktivitäten der Banken dienen vorwiegend der Unterstützung des Kerngeschäfts. Die ProCredit Banken gehen in ihrem Tagesgeschäft hauptsächlich Adressenausfallrisiken, Zinsänderungsrisiken und Liquiditätsrisiken ein. Auf Gruppenebene ist weiterhin aufgrund der Investitionen der ProCredit Holding in das Eigenkapital ihrer Tochterbanken das Fremdwährungsrisiko von Bedeutung. Alle anderen mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken werden vermieden oder sehr streng begrenzt.

- **Hohes Maß an Transparenz, Einfachheit und Diversifikation**

Die Ausrichtung der ProCredit Gruppe auf kleine und mittlere Unternehmen führt zu einer hohen Diversifikation, sowohl bei den Kundenkrediten als auch bei den Kundeneinlagen. Geografisch erstreckt sich diese Diversifikation über Regionen, über Länder sowie über städtische und ländliche Räume innerhalb der Länder. Bei den Kunden betrifft diese Diversifikation Branchen, Kundengruppen (kleine und mittlere Unternehmen, Privatkunden und Einkommensgruppen). Die Diversifikation des Kreditportfolios bildet einen zentralen Bestandteil der Gruppenrichtlinien zur Steuerung des Adressenausfallrisikos. Unser Vorgehen ist zudem dadurch gekennzeichnet, dass wir unseren Kunden einfache, verständliche Dienstleistungen anbieten. Dies führt zu einem hohen Maß an Transparenz, sowohl aus Sicht der jeweiligen Kunden als auch aus Sicht des Risikomanagements. Das hohe Maß an Diversifikation sowie die einfachen, transparenten Dienstleistungen und Prozesse tragen wesentlich zur Reduzierung des Risikoprofils der Gruppe bei.

- **Sorgfältige Personalauswahl und intensive Schulung**

Eine verantwortungsvolle Bank zeichnet sich durch langfristige Beziehungen nicht nur zu den Kunden, sondern auch zu den Mitarbeitern aus. Deshalb wählen wir unser Personal sehr sorgfältig aus und investieren seit Jahren beträchtliche Mittel in die Schulung unserer Mitarbeiter. Die intensiven Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen führen nicht nur zu einem hohen Maß an fachlicher Kompetenz, sondern fördern vor allem auch eine offene und transparente Kommunikationskultur. Aus Risikosicht bilden qualifizierte Mitarbeiter, die es gewohnt sind, offen ihre Meinung zu äußern, einen wichtigen Faktor bei der Steuerung und Reduzierung von Risiken, insbesondere des operationellen Risikos und des Betrugsrisikos.

Kernelemente des Risikomanagements

Das Risikomanagement umfasst Risikoidentifikation, Risikoquantifizierung, Risikosteuerung sowie Risikoüberwachung/ -controlling und -reporting. Die ProCredit Gruppe steuert Risiken unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), einschlägiger Veröffentlichungen nationaler und internationaler Aufsichtsbehörden sowie langjähriger Kenntnisse der Märkte. Die Wirksamkeit der Mechanismen zur Absicherung und Minderung von Risiken wird regelmäßig überprüft, und die eingesetzten Verfahren und Methoden zur Steuerung der Risiken werden laufend weiterentwickelt. Nachfolgend sind die zentralen Elemente des Risikomanagements in der ProCredit Gruppe aufgeführt:

- Alle ProCredit Institutionen verwenden für das Risikomanagement ein einheitliches Regelwerk, das gruppenweit Mindeststandards festlegt. Die Risikomanagement-Richtlinien (Policies) und Standards werden von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt und mindestens einmal jährlich aktualisiert. Sie spezifizieren die Verantwortlichkeiten auf Bank- und Gruppenebene und legen Mindestanforderungen bezüglich der Steuerung, Überwachung und Berichterstattung fest.
- Eingegangene Risiken werden unter dem Gesichtspunkt gesteuert, dass die Gruppe und alle ProCredit Institutionen jederzeit über eine angemessene Eigenkapitalausstattung und Risikotragfähigkeit verfügen.
- Mit der jährlich durchgeführten Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken identifiziert und gegebenenfalls in den Strategien und den Risikomanagementprozessen berücksichtigt werden.
- Für alle wesentlichen Risiken werden Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt und überwacht.
- Für alle wesentlichen Risiken werden regelmäßig risikoartenspezifische und risikoartenübergreifende Stress-tests durchgeführt.
- Es werden regelmäßig und ad hoc Berichte erstellt, die das jeweilige Risikoprofil ausführlich darstellen und kommentieren.
- Die Überwachung und Steuerung der Risiken sowie möglicher Risikokonzentrationen erfolgt mithilfe geeigneter Analysetools für alle wesentlichen Risiken.
- Die Wirksamkeit der gewählten Maßnahmen, Limite und Methoden wird laufend überwacht und kontrolliert.
- Alle neuen oder wesentlich geänderten Dienstleistungen werden vor ihrer erstmaligen Anwendung einer gründlichen Analyse unterzogen (New Risk Approval-Prozess). Dadurch wird gewährleistet, dass neue Risiken bewertet werden und alle notwendigen Vorbereitungen und Tests vor der Einführung neuer oder wesentlich geänderter Dienstleistungen abgeschlossen sind.

Diese zentralen Elemente des Risikomanagements in der ProCredit Gruppe beruhen auf umfangreichen Erfahrungen, die wir in den letzten zwanzig Jahren in unseren Märkten gesammelt haben, und der genauen Kenntnis unserer Kunden und der Risiken, die wir eingehen. Die Länder, in denen die ProCredit Gruppe arbeitet, befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Obwohl sich das Geschäftsumfeld in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit in den letzten 10 Jahren verbessert hat, sind einige der Länder nach wie vor durch vergleichs-

weise volatilere wirtschaftliche Rahmenbedingungen und durch staatliche Institutionen gekennzeichnet, die sich im Aufbau befinden. Die Diversifizierung unserer Geschäftstätigkeit sowie unsere umfangreichen Erfahrungen bilden eine solide Grundlage, um diese Risiken zu managen.

Organisation der Risikomanagement-Funktion

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der Gruppe liegt bei der Geschäftsführung der ProCredit Holding, die das Risikoprofil der Gruppe regelmäßig analysiert und über Maßnahmen entscheidet. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion gemäß den MaRisk obliegt einem Mitglied der Geschäftsführung der ProCredit Holding. Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird durch die Bereichsleiter Risk Management und Finance and Controlling sowie verschiedene Funktionen aus den Bereichen Risikomanagement und Finanzen konzeptionell begleitet und operativ umgesetzt. Verschiedene Ausschüsse unterstützen die Geschäftsführung bei der Ausübung der Risikomanagement-Funktion.

- Das Group Risk Management Committee entwickelt den gruppenweiten Rahmen für das Risikomanagement und überwacht das Risikoprofil der Gruppe. Dazu gehört die Überwachung der einzelnen Risikopositionen und die Einhaltung der Limite sowie die interne und regulatorische Kapitalausstattung auf Einzelinstituts- und Gruppenebene.
- Das Group Asset and Liability Committee (Group ALCO) überwacht insbesondere die Liquiditätsreserve und das Liquiditätsmanagement der Gruppe, koordiniert die Maßnahmen zur Refinanzierung der ProCredit Banken und der ProCredit Holding und berichtet über wesentliche Entwicklungen der Finanzmärkte.
- Das Group and PCH Model Committee unterstützt und berät die Geschäftsführung in Bezug auf Genehmigungen von signifikanten Änderungen an Modellen, die im Zusammenhang mit der Risikoquantifizierung verwendet werden.
- Das Group Committee on Financial Crime Prevention unterstützt und berät die Geschäftsführung bei der laufenden Überwachung des Risikoprofils der Gruppe hinsichtlich Geldwäsche- und Betrugsrisiken sowie dabei, geeignete Maßnahmen zur Verhinderung dieser Risiken zu ergreifen.
- Das Group Compliance Committee fungiert als zentrale Plattform für den Informationsaustausch zu Compliance-Risiken und unterstützt die Geschäftsführung der ProCredit Holding dabei, die Umsetzung rechtlicher Vorgaben sicherzustellen. Es bildet somit ein Forum zur Bewertung von Compliance-Risiken, zur Diskussion der Auswirkung von Änderungen rechtlicher Regelungen und zur Priorisierung identifizierter Compliance-Risiken.
- Das Group Internal Audit Committee unterstützt und berät die Geschäftsführung bei der Genehmigung der jährlichen Planung der Internen Revision auf Ebene der Banken und der ProCredit Holding und bei der Überwachung der zeitgerechten Implementierung von Maßnahmen zur Behebung von Feststellungen der internen und externen Revision. Darüber hinaus wirkt es auf eine kontinuierliche Verbesserung der Richtlinien zur Tätigkeit der Internen Revision hin.

Die Gruppe verfügt über ein effektives Compliance-Management-System, das durch unseren Verhaltenskodex, unseren Ansatz zur Personalauswahl sowie durch die Schulung der Mitarbeiter untermauert wird. Die Einhaltung des Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Der Compliance-Beauftragte der Gruppe trägt die Verantwortung für die Umsetzung eines gruppenweiten Systems zur Sicherstellung der Einhaltung aller regulatorischer Vorgaben. Sowohl das Group Compliance Committee als auch entsprechende Gremien auf Bankebene ermöglichen eine effiziente Koordination bei sämtlichen Compliance-relevanten Fragestellungen. Jede ProCredit Bank verfügt über eine Compliance Funktion, die für die Einhaltung der nationalen Bankvorschriften verantwortlich ist und regelmäßig und ad hoc an das Management der Bank und den Compliance-Beauftragten der Gruppe berichtet. Jedwedes nicht regelkonforme Verhalten, sei es in der ProCredit Holding oder einer Tochtergesellschaft, kann anonym an eine gruppenweite E-Mail-Adresse berichtet werden.

Die Konzernrevision stellt einen unabhängigen Funktionsbereich innerhalb der ProCredit Holding dar. Sie bietet Unterstützung bei der Bestimmung der wesentlichen Merkmale eines angemessenen Risikomanagements und eines adäquaten internen Kontrollsystems. Darüber hinaus verfügt jede ProCredit Bank über eine interne Revisionsabteilung, welche von der Konzernrevision unterstützt und überwacht wird. Die internen Revisionsabteilungen der ProCredit Banken führen einmal jährlich Risikobewertungen aller Aktivitäten ihrer Bank durch, um daraus einen risikoorientierten jährlichen Prüfungsplan abzuleiten. Dieser beinhaltet die Risikomanagement- und Risikocontrollingprozesse einschließlich Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Das Risikomanagementsystem wird dementsprechend von der internen Revision geprüft. Jede interne Revisionsabteilung berichtet an einen Prüfungsausschuss, der in der Regel vierteljährlich tagt. Die Konzernrevision überwacht die Qualität der in den einzelnen ProCredit Banken durchgeführten Prüfungen und erstellt die fachlichen Leitlinien.

Die Geschäftsleitungen der einzelnen Banken tragen die Verantwortung für das Risikomanagement ihres Instituts. Alle ProCredit Banken verfügen über Risikomanagementabteilungen, ein Risk Management Committee und ein ALCO sowie spezielle Ausschüsse für einzelne Risiken. Das Risikoprofil der einzelnen Institutionen wird von diesen Ausschüssen überwacht und gesteuert.

Sowohl auf Gruppenebene, als auch in allen ProCredit Banken, sind geeignete Prozesse und Verfahren für ein wirksames internes Kontrollsystem vorhanden. Das System beruht auf den Grundsätzen der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips sowie bei allen risikorelevanten Vorgängen auf der Trennung von Markt und Marktfolge bis zur Managementebene, sodass Risikosteuerung und -kontrolle unabhängig von den Marktfunktionen wahrgenommen werden.

Regelmäßige regionale und gruppenweite Treffen und Schulungen fördern den Austausch von „best practices“ sowie die Weiterentwicklung und Optimierung der Risikomanagement-Funktionen.

Auf Einzelinstitutsebene werden die Risikopositionen regelmäßig analysiert, ausführlich diskutiert und in standardisierten Berichten dokumentiert. Die ProCredit Holding erstellt monatlich einen Gesamtrisikobericht für das Group Risk Management Committee, der vierteljährlich auch dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. Ferner wird vierteljährlich ein Stresstestbericht für das Group Risk Management Committee erstellt. Mit diesen Berichten und ergänzenden Informationen, die durch die einzelnen Banken und auf Gruppenebene erstellt werden, wird sowohl die Risikosituation in den einzelnen Banken als auch das Gesamtrisikoprofil der Gruppe überwacht. Bei Bedarf werden zusätzlich themenspezifische Ad-hoc-Berichte vorgelegt. Ziel ist es, alle wesentlichen Risiken transparent zu machen und potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen.

Die Risikoabteilungen aller Banken berichten regelmäßig an die verschiedenen Risikofunktionen der ProCredit Holding, und der jeweilige Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich über alle risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Im folgenden Abschnitt wird das Management der wesentlichen Risiken der ProCredit Gruppe näher beschrieben. Dies beinhaltet das Adressenausfallrisiko, Fremdwährungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, operationelles Risiko, Geschäftsrisiko, Refinanzierungsrisiko und Modellrisiko sowie das Liquiditätsrisiko.

Management von Einzelrisiken

Adressenausfallrisiko

in '000 EUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	196.243	286.673
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	1.074	243
Handelsaktiva	1.074	243
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	214.701	249.757
Festverzinsliche Wertpapiere	151.632	173.628
Variabel verzinsliche Wertpapiere	59.477	73.983
Anteile an Unternehmen	3.592	2.146
Forderungen an Kunden	3.781.384	3.478.049
Forderungen an Kunden	3.909.911	3.628.700
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-128.527	-150.651
Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen	640.862	609.625
Garantien und Bereitstellungsakkreditive	429.330	431.832
Dokumenten- und Handelsakkreditive	183.487	162.787
Unwiderrufliche Kreditzusagen	18.862	8.781
Erfüllungsgarantien	9.183	6.224

Maximales Adressenausfallrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert als Adressenausfallrisiko das Risiko, dass Verluste entstehen, wenn der Vertragspartner eines Geschäfts seinen vertraglichen Verpflichtungen überhaupt nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Adressenausfallrisiko unterteilen wir in das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft, das Kontrahentenrisiko (einschließlich Emittentenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt das bedeutendste Risiko der ProCredit Gruppe dar, innerhalb dessen das Kundengeschäft den größten Anteil hat.

Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft

Die wichtigsten Zielsetzungen in der Steuerung des Adressenausfallrisikos sind eine hohe Qualität des Kreditportfolios, geringe Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios und eine angemessene Abdeckung von Ausfallrisiken durch die Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Durch die Diversifikation der Geschäftstätigkeit in vier Regionen und 13 Ländern und die Erfahrungen, die die ProCredit Institutionen in den vergangenen 20 Jahren in diesen Märkten gesammelt haben, verfügt die Gruppe über umfassende Kenntnisse, um das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft wirksam zu begrenzen.

Die ProCredit Banken betreuen ein breites Spektrum an Kunden. Es reicht von vergleichsweise kleinen Geschäftskunden mit zunehmend formalisierten Strukturen bis hin zu größeren KMU. Für die Kreditvergabe an unsere Kunden gelten die folgenden Grundsätze:

- Gründliche Analyse der Verschuldungskapazität der Kreditkunden
- Sorgfältige Dokumentation der Ausfallrisikobeurteilungen und der in der Kreditvergabe durchgeführten Prozesse, um zu gewährleisten, dass die Analysen für sachkundige Dritte nachvollziehbar sind
- Strikte Vermeidung der Überschuldung von Kreditkunden

- Aufbau einer persönlichen, langfristigen Kundenbeziehung mit regelmäßiger Kontaktpflege
- Genaue Überwachung der Rückzahlung ausstehender Kredite
- Kundenbegleitendes, striktes Forderungsmanagement im Falle von Verzug
- Einzug von Sicherheiten im Fall von Zahlungsunfähigkeit

Das Rahmenkonzept der Gruppe zur Steuerung des Adressenausfallrisikos aus dem Kundengeschäft wird in Richtlinien und Standards konkretisiert. Die Richtlinien legen unter anderem die Verantwortlichkeiten bei der Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene, die Grundsätze für die Organisation des Kreditgeschäfts, die Grundsätze der Kreditvergabe und den Rahmen für die Bewertung von Sicherheiten für Kredite fest. Die Standards enthalten detaillierte Ausführungen zum Kreditgeschäft mit Geschäfts- und Privatkunden sowie zum Angebot an Kreditengagements. Des Weiteren regeln sie Restrukturierungen, Risikovorsorge und Abschreibungen. Die Richtlinien und Standards definieren somit risikomindernde Maßnahmen für die Phase vor der Auszahlung (Bewertung des Adressenausfallrisikos) und nach der Auszahlung (wie z.B. die regelmäßige Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse, Überprüfung von Frühwarnindikatoren sowie Intensiv- und Problemkreditbetreuung).

Die ProCredit Gruppe unterteilt Kreditengagements in drei Kategorien: kleine und mittlere Kreditengagements gegenüber Unternehmen sowie Kreditengagements gegenüber Privatkunden. Je nachdem, welcher Kategorie das jeweilige Kreditengagement zugeordnet ist, werden verschiedene Prozesse zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos verwendet. Diese unterscheiden sich nach den folgenden Merkmalen: Grad der Funktionstrennung, Informationsgrundlage für die Kreditanalyse, Kriterien für Kreditentscheidungen sowie Sicherheitenanforderungen. Markt und Marktfolge-Funktionen sind bei risikorelevanten Vorgängen bis zur Managementebene strikt getrennt.

Die Erfahrungen der ProCredit Gruppe haben gezeigt, dass eine strikte Bonitätsbewertung das wirksamste Steuerungsinstrument zur Begrenzung des Kreditausfallrisikos darstellt. Kreditentscheidungen der ProCredit Gruppe basieren deswegen vor allem auf einer Analyse der finanziellen Lage des Kunden und einer Bonitätsbewertung. Alle Kunden werden regelmäßig vor Ort aufgesucht, um sicherzustellen, dass ihre spezifischen Merkmale und Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden.

Alle Kreditentscheidungen in den ProCredit Banken werden von einem Kreditausschuss getroffen. Den Mitgliedern des Ausschusses sind Genehmigungslimite zugeordnet, die die Fachkenntnisse und Erfahrung der Mitglieder widerspiegeln. Alle Entscheidungen über die Vergabe mittlerer Kreditengagements erfolgen durch die Kreditausschüsse in den Hauptgeschäftsstellen der Banken. Falls die Engagements aufgrund ihres Volumens von besonderer Signifikanz für die jeweilige Bank sind, erfolgt die Genehmigung durch den Aufsichtsrat der jeweiligen Bank, in der Regel nach Erteilung eines positiven Votums durch das verantwortliche Team in der ProCredit Holding.

Die Einrichtung angemessener Kreditrahmen, die Entscheidung über geeignete, auf den Finanzbedarf der Kunden abgestimmte Dienstleistungen und die Festlegung einer angemessenen Kreditstruktur bilden einen festen Bestandteil der Entscheidungsfindung innerhalb des Kreditausschusses. Grundsätzlich gilt dabei: Je geringer der Kreditbetrag, je aussagekräftiger die vom Kunden vorgelegte Dokumentation, je kürzer die Kreditlaufzeit, je länger die Dauer der Kundenbeziehung zur Bank und je höher die Kontoumsätze des Kunden mit der Bank, desto geringer sind die Sicherheitenanforderungen.

Die gruppenweiten Richtlinien zur Steuerung des Adressenausfallrisikos begrenzen die Möglichkeit des Abschlusses unbesicherter Kreditgeschäfte. In Abhängigkeit des Risikoprofils und der Fristigkeit dürfen Kredite auch ohne eine vollständige Besicherung vergeben werden. Kredite mit einem höheren Risikoprofil werden grundsätzlich mit dinglichen Sicherheiten, meist grundpfandlich, besichert.

Der Gesamtbetrag der von der Gruppe gehaltenen Sicherheiten beläuft sich auf 2,9 Milliarden EUR. Die Bewertung von Sicherheiten an unbeweglichen Sachen wird von externen und unabhängigen Sachverständigen durchgeführt. Um zu gewährleisten, dass eine Minderung des Sicherheitenwertes frühzeitig erkannt wird und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können, überwachen die Banken regelmäßig den Wert aller Sicherheiten. Die Überprüfung externer Gutachten sowie die regelmäßige Überwachung werden von spezialisierten Mitarbeitern der ProCredit Banken durchgeführt.

	31.12.2017	31.12.2016
Hypotheken	68,0 %	72,6 %
Bargeldsicherheiten	1,5 %	1,3 %
Finanzgarantien	8,0 %	2,0 %
Sonstige	22,5 %	24,1 %

Kreditsicherheiten

Das frühzeitige Erkennen eines Anstiegs des Adressenausfallrisikos in einzelnen Kreditengagements ist fest in alle kreditbezogenen Prozesse integriert, sodass das Ausmaß finanzieller Schwierigkeiten unserer Kunden zeitnah beurteilt werden kann.

Darüber hinaus hat die ProCredit Gruppe auf der Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Frühwarnindikatoren entwickelt, die in den Banken erhoben werden. Zu diesen Indikatoren gehören u. a. rückläufige Kontoumsätze und Kontostände, hohe Ziehung eingeräumter Kreditlinien und Überziehungskredite über einen längeren Zeitraum sowie Zahlungsrückstände. Die zuständigen Mitarbeiter prüfen, ob es Anzeichen für eine Erhöhung des Ausfallrisikos gibt, und leiten, falls erforderlich, entsprechend der Richtlinien weitere Schritte ein. Das betroffene Portfolio wird regelmäßig dem Zweigstellenleiter, der Hauptgeschäftsstelle der Bank und in aggregierter Form der ProCredit Holding gemeldet. Durch die implementierten Frühwarnindikatoren und die enge Überwachung der Kunden ist es möglich, einen Anstieg des Adressenausfallrisikos in Bezug auf einzelne Kreditengagements (Migrationsrisiko) besser zu verfolgen.

Sobald bei einem Kredit ein höheres Ausfallrisiko erkannt wird, wird das Kreditengagement unter Intensivbetreuung gestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die enge Kommunikation mit dem Kunden, die Identifizierung der Ursache für das erhöhte Ausfallrisiko und eine genaue Beobachtung der Geschäftsentwicklung des Kunden. Entscheidungen über Maßnahmen zur Verringerung des Ausfallrisikos für einzelne Kredite werden von den dafür autorisierten Entscheidungsgremien getroffen. Zusätzlich können Spezialisten für Problemkredite hinzugezogen werden, die die intensive Betreuung des Kreditengagements unterstützen.

Eine Maßnahme im Forderungsmanagement ist die aktive Anpassung der Tilgungspläne eines Kunden an die aktuelle und erwartete Zahlungsfähigkeit. Die Notwendigkeit dafür entsteht meist durch eine wesentliche Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Kunden. Einer Restrukturierung geht eine gründliche Analyse der Zahlungsfähigkeit voraus, um sicherzustellen, dass der Kunde die veränderten Zahlungspläne erfüllen kann. Die Entscheidung über die Restrukturierung eines Kredits wird grundsätzlich von einem Kreditausschuss unter der Maßgabe getroffen, dass der Kredit vollständig getilgt werden kann.

Während des Jahres 2017 wurden im Vergleich zum Vorjahr auf Gruppenebene deutlich weniger Restrukturierungen vorgenommen. Am Jahresende belief sich das Gesamtvolumen restrukturierter Kredite, die nicht bereits als wertgemindert klassifiziert waren, auf 28,4 Millionen EUR im Vergleich zu 43,9 Millionen EUR Ende 2016. Dies ist bedingt durch einen Rückgang an Restrukturierungen in allen Segmenten.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	Kreditportfolio	Restrukturierte Kredite	Restrukturierte Kredite in % des Kreditportfolios
Deutschland	88.454	0	0,0 %
Südosteuropa	2.759.123	20.244	0,7 %
Osteuropa	823.399	5.516	0,7 %
Südamerika	238.935	2.643	1,1 %
Gesamt	3.909.911	28.403	0,7 %

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016	Kreditportfolio	Restrukturierte Kredite	Restrukturierte Kredite in % des Kreditportfolios
Deutschland	78.306	0	0,0 %
Südosteuropa	2.534.854	31.059	1,2 %
Osteuropa	708.669	9.571	1,4 %
Südamerika	306.872	3.236	1,1 %
Gesamt	3.628.700	43.866	1,2 %

Restrukturierte Kredite

Wenn ein Kredit als Problemkredit eingestuft ist, übernehmen Spezialisten die Verantwortung für die Kundenbetreuung. Generell sind Problemkredite dadurch gekennzeichnet, dass die Bank erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Kunden hat, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen, wie zum Beispiel im Falle einer Insolvenz oder bei Zahlungsverzug über 90 Tage. Bei Bedarf werden Spezialisten für Problemkredite durch Spezialisten der Kreditabwicklung (Rechtsabteilung) und/oder Spezialisten für die Verwertung von Vermögenswerten oder Sicherheiten unterstützt. Sicherheiten werden im Zuge der Verwertung grundsätzlich an Dritte verkauft. Der Verkauf der Sicherheiten erfolgt zum höchstmöglichen Preis, typischerweise im Zuge einer öffentlichen Auktion. Die übereigneten Vermögenswerte setzen sich mehrheitlich aus dinglichen Sicherheiten wie Grundstücken und Gebäuden zusammen.

in '000 EUR	31.12.2017	31.12.2016
Immobilien	22.910	25.607
Warenbestand	533	179
Sonstige	2.391	1.056
Übereignete Vermögenswerte	25.834	26.842

Übereignete Vermögenswerte

Grundsätzlich schreiben die ProCredit Institutionen Forderungen gegenüber Kunden nur dann ab, wenn sie keine weiteren Zahlungen erwarten. In der Regel ist die Wahrscheinlichkeit weiterer Zahlungen umso geringer, je mehr Tage die Zahlungen des Kunden überfällig sind, und je niedriger die Werthaltigkeit der Sicherheiten ist. Ferner müssen die direkten und indirekten Kosten der Betreuung nicht abgeschriebener Kredite in einem angemessenen Verhältnis zu der Höhe des ausstehenden Kreditengagements stehen. Um diesen Punkten Rechnung zu tragen, schreiben die Banken nicht signifikante Kredite in der Regel früher ab als signifikante Kredite. Die Nettoabschreibungen beliefen sich im Jahr 2017 auf 0,4 % (2016: 0,7 %) vom Brutto-Kreditportfolio. Somit gibt es hinsichtlich Nettoabschreibungen im Jahr 2017 keine starke Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Die ProCredit Gruppe trifft eine angemessene Risikovorsorge für das Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft. Bei der Bildung von Wertberichtigungen wird zwischen individuell signifikanten und individuell nicht signifikanten Kreditengagements unterschieden; der Grenzwert liegt bei 30.000 EUR/USD.

Für alle Kreditengagements, die aktuell keine Anzeichen einer Wertminderung aufweisen, werden Wertberichtigungen auf der Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten gebildet (Portfoliowertberichtigung). Dies gilt sowohl für individuell signifikante als auch für individuell nicht signifikante Kreditengagements.

Bei individuell nicht signifikanten Kreditengagements wird eine Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen als objektiver Hinweis auf eine eingetretene Wertminderung gewertet. Die ProCredit Banken nehmen in diesem Fall eine pauschalierte Einzelwertberichtigung vor. Grundlage der Wertminderungsbeurteilung ist eine quantitative Analyse der historischen Ausfallraten in den einzelnen Banken. Dabei werden die Ausfallquoten nach Dauer des Zahlungsverzugs ermittelt.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	Kredit- portfolio	Risiko- vorsorge	PAR (> 30 Tage)	PAR (> 30 Tage) in % des Kreditportfolios	PAR 30 - Risiko- deckungsgrad	Netto- Abschreibungen	Netto- Abschreibungen in % des Kreditportfolios
Deutschland	88.454	-663	0	-	-	180	0,2 %
Südosteuropa	2.759.123	-89.583	80.474	2,9 %	111,3 %	8.734	0,3 %
Osteuropa	823.399	-27.193	17.905	2,2 %	151,9 %	5.770	0,7 %
Südamerika	238.935	-11.088	16.303	6,8 %	68,0 %	1.677	0,7 %
Gesamt	3.909.911	-128.527	114.683	2,9 %	112,1 %	16.361	0,4 %

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016	Kredit- portfolio	Risiko- vorsorge	PAR (> 30 Tage)	PAR (> 30 Tage) in % des Kreditportfolios	PAR 30 - Risiko- deckungsgrad	Netto- Abschreibungen	Netto- Abschreibungen in % des Kreditportfolios
Deutschland	78.306	-656	0	-	-	2.350	3,0 %
Südosteuropa	2.534.854	-101.442	96.077	3,8 %	105,6 %	11.717	0,5 %
Osteuropa	708.669	-32.962	23.553	3,3 %	140,0 %	11.551	1,6 %
Südamerika	306.872	-15.591	22.993	7,5 %	67,8 %	880	0,3 %
Gesamt	3.628.700	-150.651	142.622	3,9 %	105,6 %	26.498	0,7 %

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Individuell signifikante Kreditengagements werden vom Risikokomitee der jeweiligen Bank einzeln überwacht. Bei diesen Kreditengagements führt die Bank eine Wertminderungsprüfung durch (Einzelwertberichtigung), sobald objektive Hinweise vorliegen, dass sich deren Qualität verschlechtert hat. Der Hauptindikator hierfür ist, dass die Forderung mehr als 30 Tage überfällig ist. Es kann aber auch andere Anzeichen dafür geben, dass eine Forderung notleidend ist. Typische Beispiele sind:

- Nichteinhaltung von Auflagen oder Bedingungen
- Einleitung eines Gerichtsverfahrens durch die Bank
- Einleitung eines Konkursverfahrens
- Informationen über den Geschäftsbetrieb des Kunden oder Veränderungen in seinem Marktumfeld, die sich negativ auf seine Zahlungsfähigkeit auswirken oder auswirken können.

Liegen Anhaltspunkte für eine Verschlechterung der Qualität des Kreditengagements vor, erfolgt eine Überprüfung auf Wertminderung nach der Discounted-Cashflow-Methode. Dabei werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus der Verwertung von Sicherheiten sowie andere realisierbare Cashflows berücksichtigt. Die Höhe der Risikovorsorge errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Kreditengagements und dem Nettobarwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Wenn eine bestimmte Kundengruppe von externen Einflüssen und/oder außergewöhnlichen Ereignissen negativ betroffen ist, werden die dazugehörigen Kreditengagements in der Regel ebenfalls auf eine Wertminderung überprüft.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	Firmenkredite					Privatkredite			Gesamt
	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produktion	Verkehr und Lagerei	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Wohnbaufinanzierung	Investitionskredite	Sonstiges	
Einzelwertberichtigung									
Bruttoforderung	52.967	18.160	23.876	3.614	34.864	4.470	503	1.444	139.898
Einzelwertberichtigung	-23.683	-6.583	-9.418	-1.624	-13.260	-953	-204	-494	-56.220
Nettoforderung	29.284	11.577	14.457	1.990	21.604	3.517	299	949	83.678
Pauschalierte Einzelwertberichtigung									
Bruttoforderung	11.876	8.578	4.927	3.504	6.588	2.830	4.083	1.258	43.644
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-6.234	-5.577	-3.117	-1.936	-3.597	-1.620	-2.945	-884	-25.911
Nettoforderung	5.641	3.001	1.811	1.568	2.991	1.210	1.138	374	17.733
Portfoliowertberichtigung									
Bruttoforderung	1.004.816	761.447	771.694	213.593	582.688	207.509	120.239	64.383	3.726.369
Portfoliowertberichtigung	-12.663	-9.553	-8.905	-2.221	-6.718	-3.084	-2.084	-1.168	-46.396
Nettoforderung	992.153	751.894	762.789	211.373	575.970	204.425	118.154	63.215	3.679.973

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016*	Firmenkredite					Privatkredite			Gesamt
	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produktion	Verkehr und Lagerei	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Wohnbaufinanzierung	Investitionskredite	Sonstiges	
Einzelwertberichtigung									
Bruttoforderung	65.430	14.615	30.172	5.010	41.469	5.701	458	118	162.973
Einzelwertberichtigung	-27.380	-6.178	-10.967	-2.107	-13.707	-1.217	-257	-62	-61.875
Nettoforderung	38.050	8.438	19.205	2.902	27.761	4.484	201	56	101.097
Pauschalierte Einzelwertberichtigung									
Bruttoforderung	20.495	13.027	7.259	5.026	10.291	4.479	5.175	865	66.616
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-10.168	-7.467	-4.124	-2.892	-4.725	-2.762	-3.903	-660	-36.700
Nettoforderung	10.327	5.560	3.135	2.134	5.566	1.717	1.272	205	29.916
Portfoliowertberichtigung									
Bruttoforderung	955.206	717.255	631.986	216.303	522.360	199.207	140.311	16.483	3.399.112
Portfoliowertberichtigung	-14.754	-11.717	-9.505	-2.995	-7.424	-3.090	-2.510	-81	-52.076
Nettoforderung	940.452	705.538	622.481	213.308	514.937	196.117	137.801	16.402	3.347.037

* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst

Einzelwert-, pauschalierte Einzelwert- und Portfoliowertberichtigung

Das Adressenausfallrisiko wird monatlich, und bei Bedarf auch öfter, auf Portfolioebene bewertet. Dies beinhaltet die Analyse der Struktur und Qualität des Portfolios, der restrukturierten Kredite, der Abschreibungen, der Deckungsrelation (Risikovorsorge im Verhältnis zu überfälligem Portfolio) sowie des Konzentrationsrisikos. Wichtige Indikatoren für die Portfolioqualität der ProCredit Gruppe sind der Anteil der Kredite am Portfolio, die mehr als 30 Tage (PAR 30) oder mehr als 90 Tage (PAR 90) überfällig sind. Außerdem verfolgen wir, inwieweit die mehr als 30 bzw. 90 Tage überfälligen Kredite durch die Risikovorsorge gedeckt sind und verwenden dies als Indikator für die Angemessenheit der Risikovorsorge unseres Kreditportfolios. Das Portfolio der restrukturierten Kredite und deren Risikovorsorge sowie der Umfang der Abschreibungen werden ebenfalls überwacht.

Ferner wurden drei „Asset Quality“ Indikatoren implementiert, anhand derer das Kreditportfolio den Kategorien „Performing“, „Underperforming“ und „Defaulted“ zugeordnet wird. Die Zuordnung zu den Kategorien erfolgt

auf der Grundlage eines Risikoklassifizierungssystems und anhand weiterer Risikomerkmale der Engagements (z. B. ob ein Kredit restrukturiert ist). Diese Indikatoren ermöglichen eine übersichtliche Gesamtbetrachtung der Qualität des Portfolios der Gruppe sowie der jeweiligen Bank und unterstützen bei der Steuerung des Kreditrisikos.

Besondere Ereignisse, die sich auf größere Teile des Kreditportfolios auswirken könnten (gemeinsame Risikofaktoren), werden auf Gruppen- und Bankenebene analysiert und diskutiert. Diese können zu einer Begrenzung der Risikopositionen gegenüber bestimmten Kundengruppen, beispielsweise in bestimmten Wirtschaftszweigen oder geografischen Regionen, führen.

Zum Jahresende 2017 lag das PAR 30 mit 2,9 % niedriger als im Vorjahr (3,9 %) und damit nochmals unterhalb unserer Erwartungen. Der Verkauf der Beteiligungen in Nicaragua und El Salvador im Verlauf des Jahres 2017 hatte keinen maßgeblichen Einfluss auf das verbesserte Ergebnis hinsichtlich PAR 30. Vielmehr ist die weitere Verbesserung des Indikators auf die positive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage in den meisten Ländern unserer Geschäftstätigkeit sowie auf die konsequente Fokussierung auf unsere Kernkundengruppe der kleinen und mittleren Unternehmen zurückzuführen.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	0 Tage	1 - 30 Tage	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	91 - 180 Tage	181-360 Tage	>360 Tage	Gesamt
Forderungen an Kunden								
Nicht wertgemindert								
Firmenkredite	3.262.860	71.129	251	0	0	0	0	3.334.239
Handel	981.651	23.165	0	0	0	0	0	1.004.816
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	748.452	12.854	141	0	0	0	0	761.447
Produktion	755.648	15.936	109	0	0	0	0	771.694
Verkehr und Lagerei	209.454	4.139	0	0	0	0	0	213.593
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	567.653	15.034	0	0	0	0	0	582.688
Privatkredite	375.723	16.386	21	0	0	0	0	392.130
Wohnbaufinanzierung	198.538	8.971	0	0	0	0	0	207.509
Investitionskredite	114.748	5.490	0	0	0	0	0	120.239
Sonstiges	62.437	1.925	21	0	0	0	0	64.383
Wertgemindert								
Firmenkredite	49.270	14.806	11.400	4.981	9.770	16.943	61.784	168.954
Handel	16.889	5.541	3.181	1.532	2.837	6.955	27.907	64.843
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8.795	1.528	3.400	1.632	2.373	2.927	6.083	26.739
Produktion	7.495	2.626	1.551	708	1.615	3.654	11.155	28.803
Verkehr und Lagerei	1.501	942	624	343	852	998	1.857	7.118
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	14.590	4.170	2.644	766	2.093	2.409	14.781	41.452
Privatkredite	2.852	2.215	1.802	664	1.295	2.203	3.557	14.587
Wohnbaufinanzierung	1.884	1.290	958	317	380	1.033	1.439	7.300
Investitionskredite	436	302	560	246	624	809	1.609	4.586
Sonstiges	533	623	285	101	291	361	509	2.702
Gesamt	3.690.704	104.536	13.475	5.645	11.065	19.146	65.341	3.909.911

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016*	0 Tage	1 - 30 Tage	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	91 - 180 Tage	181-360 Tage	>360 Tage	Gesamt
Forderungen an Kunden								
Nicht wertgemindert								
Firmenkredite	2.984.058	99.640	31	0	0	0	0	3.083.730
Handel	942.433	33.629	31	0	0	0	0	976.093
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	708.174	19.081	0	0	0	0	0	727.255
Produktion	618.657	23.329	0	0	0	0	0	641.986
Verkehr und Lagerei	210.354	5.949	0	0	0	0	0	216.303
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	504.441	17.652	0	0	0	0	0	522.093
Privatkredite	301.214	14.168	0	0	0	0	0	315.382
Wohnbaufinanzierung	188.591	7.441	0	0	0	0	0	196.031
Investitionskredite	96.761	6.107	0	0	0	0	0	102.867
Sonstiges	15.863	620	0	0	0	0	0	16.483
Wertgemindert								
Firmenkredite	61.532	22.240	13.145	5.763	17.040	27.600	70.539	217.858
Handel	24.095	7.695	3.853	2.278	5.975	13.851	32.977	90.723
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.945	1.911	3.716	1.770	4.562	4.000	5.737	27.642
Produktion	9.514	5.293	1.929	623	2.399	4.126	13.548	37.431
Verkehr und Lagerei	2.143	1.014	898	413	1.054	1.667	2.847	10.035
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	19.835	6.327	2.749	678	3.050	3.956	15.430	52.026
Privatkredite	2.162	1.265	1.280	577	1.240	1.513	3.692	11.730
Wohnbaufinanzierung	1.580	1.104	546	221	394	438	831	5.114
Investitionskredite	494	151	638	311	710	930	2.400	5.634
Sonstiges	88	10	97	45	136	145	462	982
Gesamt	3.348.967	137.313	14.456	6.340	18.280	29.113	74.231	3.628.700

* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst

Kreditportfolio nach Verzugstagen

Das Konzentrationsrisiko im Kundenkreditportfolio wird durch ein hohes Maß an Diversifikation wirksam begrenzt. Die Diversifikation des Portfolios ist Resultat der Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftssektoren und die Verteilung des Kreditportfolios auf 13 Kreditinstitute.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	EUR/USD < 50.000	EUR/USD 50.000 – 250.000	EUR/USD > 250.000	Gesamt
Deutschland	157	1.810	86.487	88.454
Südosteuropa	631.757	1.034.167	1.093.199	2.759.123
Osteuropa	77.254	339.384	406.761	823.399
Südamerika	94.357	102.967	41.611	238.935
Gesamt	803.525	1.478.328	1.628.058	3.909.911

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016	EUR/USD < 50.000	EUR/USD 50.000 – 250.000	EUR/USD > 250.000	Gesamt
Deutschland	3.948	428	73.930	78.306
Südosteuropa	808.648	934.868	791.338	2.534.854
Osteuropa	105.994	307.025	295.650	708.669
Südamerika	177.160	100.843	28.869	306.872
Gesamt	1.095.750	1.343.163	1.189.787	3.628.700

Portfoliodiversifikation: Kreditgröße nach Region

Des Weiteren begrenzen die ProCredit Banken das Konzentrationsrisiko ihres Kreditportfolios durch folgende Vorgaben: Großkredite (von mehr als 10 % des regulatorischen Eigenkapitals der jeweiligen ProCredit Bank) müssen vom Group Risk Management Committee genehmigt werden. Ein Großkredit darf nicht mehr als 25 % des regulatorischen Eigenkapitals einer Bank ausmachen und die Summe aller Großkredite einer Bank darf 150 % ihres regulatorischen Eigenkapitals nicht übersteigen.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	EUR/USD < 50.000	EUR/USD 50.000 – 250.000	EUR/USD > 250.000	Gesamt
Firmenkredite	540.428	1.361.129	1.601.636	3.503.193
Handel	150.931	441.990	476.738	1.069.659
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	175.508	318.003	294.675	788.186
Produktion	76.389	266.850	457.257	800.497
Verkehr und Lagerei	51.821	103.358	65.532	220.711
Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten	85.779	230.928	307.434	624.140
Privatkredite	263.097	117.199	26.422	406.718
Wohnbaufinanzierung	118.020	91.693	5.097	214.809
Investitionskredite	120.481	3.893	451	124.824
Sonstiges	24.596	21.614	20.874	67.085
Gesamt	803.525	1.478.328	1.628.058	3.909.911

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016*	EUR/USD < 50.000	EUR/USD 50.000 – 250.000	EUR/USD > 250.000	Gesamt
Firmenkredite	795.868	1.273.480	1.186.555	3.255.903
Handel	229.440	431.379	380.312	1.041.131
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	249.916	275.796	219.185	744.897
Produktion	109.278	239.715	320.424	669.417
Verkehr und Lagerei	87.105	99.569	39.665	226.339
Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten	120.129	227.021	226.969	574.119
Privatkredite	299.882	69.683	3.232	372.798
Wohnbaufinanzierung	139.860	66.931	2.596	209.387
Investitionskredite	142.579	2.730	637	145.945
Sonstiges	17.443	23	0	17.466
Gesamt	1.095.750	1.343.163	1.189.787	3.628.700

* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst

Portfoliodiversifikation: Geschäftsbereiche nach Kreditgröße

Die Qualität des Kreditportfolios aller Kundengruppen wird durch Kreditkontrollabteilungen auf Einzelinstitutsebene überwacht. Diese prüfen die Qualität der Kreditanalyse sowie die Einhaltung der internen Verfahren und identifizieren Anzeichen für betrügerische Handlungen. Die Abteilungen bestehen aus erfahrenen Mitarbeitern, die sowohl Kundenbesuche machen, um den Kreditvergabeprozess nachzuvollziehen, als auch eine systematische Überprüfung des Portfolios auf Unregelmäßigkeiten durchführen.

Durch eine kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter wird sichergestellt, dass das Kreditausfallrisiko bei der Kreditvergabe angemessen bewertet wird, und dass Kredite über ihre gesamte Laufzeit hinweg genau beobachtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Daher liegt die Kreditportfolioqualität der ProCredit Banken – auch in Zeiten, in denen die Rückführung ausstehender Kreditzahlungen schwieriger ist – in den meisten Ländern deutlich über dem Branchenschnitt.

Kontrahentenrisiko einschließlich Emittentenrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert das Kontrahentenrisiko, das das Emittentenrisiko einschließt, als das Risiko, dass ein Kontrahent/Emittent seinen vertraglichen Verpflichtungen überhaupt nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Kontrahentenrisiko der ProCredit Gruppe entsteht hauptsächlich durch das Vorhalten hochliquider Aktiva zur Liquiditätssteuerung. Gegenüber den nationalen Zentralbanken bestehen darüber hinaus strukturelle Forderungen in Form von gesetzlichen Mindestreserven.

Die Steuerung des Kontrahentenrisikos erfolgt nach dem Grundsatz, dass unsere liquiden Mittel sicher angelegt und so gut wie möglich diversifiziert sein müssen. Zwar versucht die Gruppe, Erträge aus diesen Vermögenswerten zu erzielen, vorrangig sind jedoch die sichere Anlage und schnelle Verfügbarkeit, das heißt Risikoüberlegungen haben Priorität. Deshalb arbeiten wir nur mit sorgfältig ausgewählten, zuverlässigen Banken mit einem üblicherweise hohen Bonitätsrating zusammen, legen das Geld in der Regel nur kurzfristig (maximal drei Monate, üblicherweise kürzer) an und verwenden eine sehr begrenzte Anzahl einfacher Finanzinstrumente.

Nach diesen Prinzipien wird auch das Emittentenrisiko gesteuert. Der Abschluss von spekulativen Handelsgeschäften ist den ProCredit Banken untersagt. Es werden grundsätzlich nur hochliquide Wertpapiere erworben, deren Höchstlaufzeit bei Festverzinsung üblicherweise drei Jahre beträgt. Liquidität in Landeswährung wird überwiegend in Zentralbankpapieren oder Staatsanleihen des jeweiligen Landes investiert. Euro und US-Dollar hingegen werden in der Regel in Wertpapieren von OECD-Staaten oder multilateralen Institutionen mit einem internationalen Bonitätsrating von mindestens AA- angelegt. Die Auswirkung von Marktpreisänderungen auf die Gruppe ist begrenzt. Das liegt daran, dass das Wertpapiervolumen relativ gering ist, die Wertpapiere kurze Laufzeiten haben und die Emittenten anhand konservativer Risikokriterien sorgfältig ausgewählt werden.

Typischerweise sind unsere Kontrahenten Zentralbanken, Zentralregierungen und Geschäftsbanken. Die wesentlichen Obligoarten sind Kontoguthaben, kurzfristige Termingeldanlagen, hochliquide Wertpapiere und in sehr begrenztem Umfang einfache derivative Instrumente für Liquiditäts- und Hedgingzwecke (v. a. Währungsforwards und Swaps).

Wir begrenzen das Kontrahenten- und Emittentenrisiko innerhalb der ProCredit Gruppe wirksam durch unsere konservative Anlagestrategie. Auf Konzernebene besteht aufgrund der gesetzlichen Mindestreserven eine Konzentration von Forderungen gegenüber Zentralbanken. Seit 2010 hat die Gruppe mehr als die Hälfte des Betrages über Garantien der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) versichert.

Das Kontrahenten- und Emittentenobligo der Gruppe ist aufgrund der höheren Liquidität im Vergleich zu 2016 gestiegen.

in '000 EUR	31.12.2017	in %	31.12.2016	in %
Kreditinstitute	209.865	18,6	305.045	28,4
Guthaben bei Zentralbanken	575.415	50,9	393.208	36,5
<i>Mindestreserve</i>	356.749	12,6	327.412	10,1
<i>davon versichert</i>	-214.400		-218.691	
<i>Anderer</i>	433.065	38,3	284.488	26,4
Wertpapiere	344.612	30,5	377.629	35,1
Total	1.129.892	100,0	1.075.883	100,0

Kontrahenten- und Emittentenobligo

Die Risikoposition gegenüber Bankengruppen umfasst Wertpapierpensionsgeschäfte in Höhe von 11,0 Millionen EUR. Für diese wurden Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in etwa gleicher Höhe gestellt. Diese wurden weder weiterverpfändet noch verkauft.

Für das Kontrahentenrisiko gelten prinzipiell dieselben Definitionen für „überfällig“ und „notleidend“ wie für das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft. Aufgrund der sorgfältigen Auswahl der Kontrahenten war keine der angezeigten Positionen zum 31.12.2017 überfällig oder wies Anzeichen einer Wertminderung auf. Dementsprechend wurden hierfür im Geschäftsjahr 2017 keine Wertberichtigungen gebildet.

Die Risiken gegenüber Kontrahenten/Emittenten werden wie beim Kundenkreditrisiko auf der Grundlage eines Limitsystems gesteuert. Die ProCredit Banken schließen nur Geschäfte mit Kontrahenten ab, die zuvor sorgfältig analysiert wurden, und für die ein Limit genehmigt wurde. Das Gesamtlimit gegenüber Banken oder Bankengruppen mit Sitz außerhalb der OECD darf ohne vorherige zusätzliche Genehmigung des Group ALCO oder Group Risk Management Committee 10 % des Eigenkapitals einer ProCredit Bank nicht übersteigen. Für Banken mit Sitz in einem OECD-Land liegt die Obergrenze bei 25 %. Die maximale Laufzeit unserer Termingeldanlagen beträgt typischerweise drei Monate; Laufzeiten, die darüber hinausgehen, bedürfen einer Genehmigung durch das Group ALCO oder das Group Risk Management Committee. Diese wird ebenfalls vor jeder Wertpapieranlage benötigt, es sei denn, es handelt sich um zentral vorgegebene Wertpapiere oder Zentralbankpapiere in der jeweiligen Landeswährung mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Engagements gegenüber sogenannten Schattenbanken werden auf 20 % des Gesamtkapitals der Gruppe begrenzt, was strikter ist als die aufsichtsrechtliche Begrenzung von 25 %. Darunter fallen im Wesentlichen Transaktionen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit lokal regulierten Geschäftsbanken in denjenigen Ländern unserer Geschäftstätigkeit, deren Bankenregulierung nicht der CRR/CRD IV entspricht.

Um Risikokonzentrationen auf Gruppenebene zu vermeiden, gibt es zusätzlich Obergrenzen für jede Bankengruppe und jede Staatengruppe (Gesamtrisikoposition gegenüber der nationalen Zentralbank, der Regierung und staatlichen Unternehmen).

Länderrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert als Länderrisiko das Risiko, dass die Gruppe ihre Rechte an bestimmten Vermögenswerten in einem Land nicht durchsetzen oder ein Kontrahent in diesem Land aufgrund von Konvertierungs- oder Transferbeschränkungen oder einer Enteignung seinen grenzüberschreitenden Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Das Länderrisiko entsteht somit nur aus grenzüberschreitenden Geschäften.

Länderrisiko ist nur für die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland ein wesentliches Risiko, da nur diese Institutionen unterschiedliche grenzüberschreitende Geschäfte mit anderen Banken der Gruppe bzw. Kunden im Ausland tätigen. Die anderen ProCredit Institutionen sind dem Länderrisiko nur in sehr geringem Umfang durch ihre bei der ProCredit Bank Deutschland geführten Nostrokonten ausgesetzt. Darüber hinaus

tätigen sie grenzüberschreitende Geschäfte nur in Ausnahmefällen und nur nach Genehmigung durch das Group Risk Management Committee.

Es werden Länderlimite auf Grundlage interner Länderratings gesetzt. Diese Ratings vereinen die drei Elemente des Länderrisikos sowie weitere länderspezifische Aspekte und basieren auf Länderratings anerkannter Ratingagenturen sowie internen Informationen. Alle ProCredit Banken überwachen zudem die länderspezifischen Entwicklungen und berichten diese regelmäßig und anlassbezogen der ProCredit Holding.

Marktrisiken

Marktrisiken beschreiben die möglichen Wertverluste, die aufgrund von Schwankungen der Marktpreise wie Währungskurse oder sonstiger preisbeeinflussender Parameter entstehen können. Die für die ProCredit Gruppe relevanten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch. Marktrisiken werden in der ProCredit Gruppe so gesteuert, dass sie eine aus Gesamtrisikosicht möglichst geringe Rolle spielen. Entsprechend der Risikostrategie der Gruppe dürfen Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko nicht zu Spekulationszwecken eingegangen werden. Währungs- und Zinsderivate dürfen ausschließlich zur Absicherung oder Liquiditätsbeschaffung eingesetzt werden. Alle ProCredit Banken sind Nichthandelsbuchinstitute.

Fremdwährungsrisiko

Wir definieren das Fremdwährungsrisiko als das Risiko, dass eine Institution oder die Gruppe insgesamt Verluste aufgrund von Wechselkursschwankungen erleidet oder das Eigenkapital der Gruppe durch Währungsumrechnungseffekte vermindert wird. Das Fremdwährungsrisiko auf Bankenebene kann das Ergebnis negativ beeinflussen und zu einer Verringerung der regulatorischen Kapitalquoten führen. Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko vorwiegend aus den Eigenkapitalinvestitionen der ProCredit Holding.

Das Ergebnis wird negativ beeinflusst, wenn die Volumina der Aktiva und Passiva in Fremdwährungen nicht übereinstimmen und sich die Wechselkurse nachteilig entwickeln. Die wichtigste Risikokennzahl, die solche Inkongruenzen in der Bilanz erfasst, ist die offene Fremdwährungsposition (open currency position, OCP). Auf Bankenebene darf der Gesamtbetrag der OCP, sofern nicht anders vom Group ALCO oder Group Risk Management Committee genehmigt, nicht mehr als 10 % der regulatorischen Eigenmittel der Bank betragen. Als Frühwarnschwelle ist ein Wert von 7,5 % der Eigenmittel einer ProCredit Bank für die Gesamt-OCP und ± 5 % für jede Einzelwährungs-OCP definiert.

Das Fremdwährungsrisiko kann die regulatorischen Kapitalquoten auf Bankebene verringern, wenn das Eigenkapital einer Bank in einer anderen Währung gehalten wird als viele der damit unterlegten Aktiva. Eine Abwertung der Landeswährung kann eine erhebliche Verschlechterung der Kapitaladäquanz zur Folge haben, wenn der Wert der Aktiva in Fremdwährung (aus lokaler Sicht) zunimmt und die Bank bei unverändertem Eigenkapital höhere risikogewichtete Aktiva hat. Zur Minderung dieses Risikos ist die Gruppe bestrebt, einen hohen Anteil der Aktiva in den jeweiligen Landeswährungen der Banken zu halten. Mindestens einmal im Jahr werden umfangreiche Stresstests für das Währungsrisiko durchgeführt, die die Auswirkungen ungünstiger Wechselkursentwicklungen auf die Kapitalquoten der Banken abbilden.

Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko aus den Eigenkapitalbeteiligungen der ProCredit Holding an den ihr nachgeordneten Unternehmen in Ländern, die nicht Euro als Landeswährung haben. Die meisten Banken halten ihr Eigenkapital in der jeweiligen Landeswährung. Aus konsolidierter Gruppensicht bestehen daher offene Währungspositionen in den betreffenden Landeswährungen, die annähernd der Höhe des jeweiligen Eigenkapitals entsprechen. Das regulatorische Eigenkapital und das Risikodeckungspotenzial der Gruppe

sind aufgrund von Wechselkursänderungen der Landeswährung gegenüber dem Euro Schwankungen ausgesetzt. Die Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung im Konzerneigenkapital berücksichtigt. Diese Schwankungen werden in der Regel durch eine simultane, gleichlaufende Veränderung des in Euro ausgedrückten Kreditportfolios begleitet. Die Rücklage aus der Währungsumrechnungsdifferenz erhöhte sich von - 62,1 Millionen EUR Ende 2016 auf -84,0 Millionen EUR im Dezember 2017. Die betragsmäßige Erhöhung ist zum einen auf den schwachen US-Dollar Ende 2017 und der damit verbundenen Abwertung der georgischen und ukrainischen Landeswährungen zurückzuführen, und zum anderen durch den Verkauf der Banken in El Salvador und Nicaragua beeinflusst.

Die folgende Tabelle zeigt die konsolidierten offenen Währungspositionen der Banken in US-Dollar. Der Posten „andere Währungen“ umfasst hauptsächlich die jeweiligen Landeswährungen. Da die meisten Banken ihr Eigenkapital in der jeweiligen Landeswährung halten, haben sie erheblich mehr Aktiva als Passiva in dieser Währung, wodurch die Gruppe dem Fremdwährungsrisiko aus Eigenkapitalbeteiligungen ausgesetzt ist.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	USD	andere Währungen
Fremdwährungsaktiva		
Barreserve	98.163	399.092
Forderungen an Kreditinstitute	64.979	22.459
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	26.297	70.875
Forderungen an Kunden	530.841	1.327.520
davon: USD-indiziert	8.756	0
Steueransprüche	165	1.966
Sonstige Vermögenswerte	2.837	26.118
Gesamt	723.283	1.848.032
Offene Terminposition (Aktiva)	14.096	5.538
Fremdwährungspassiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.062	38.268
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	437.729	1.368.182
davon: USD-indiziert	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen	98.941	100.316
Schuldverschreibungen	8.737	0
Steuerverbindlichkeiten	144	1.574
Rückstellungen	4.790	2.855
Sonstige Verbindlichkeiten	1.812	8.422
Nachrangkapital	52.533	0
Gesamt	650.747	1.519.617
Offene Terminposition (Passiva)	45.505	60.990
Netto-Position	41.127	272.964

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016	USD	andere Währungen
Fremdwährungsaktiva		
Barreserve	142.528	361.306
Forderungen an Kreditinstitute	114.492	52.838
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	14
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	26.863	60.942
Forderungen an Kunden	575.356	1.150.955
davon: USD-indiziert	13.385	0
Steueransprüche	292	1.545
Sonstige Vermögenswerte	1.403	30.059
Gesamt	860.934	1.657.659
Offene Terminposition (Aktiva)	11.858	16.274
Fremdwährungspassiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.238	20.578
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	548.353	1.298.915
davon: USD-indiziert	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen	132.974	68.590
Schuldverschreibungen	21.278	0
Steuerverbindlichkeiten	208	1.244
Rückstellungen	5.125	3.780
Sonstige Verbindlichkeiten	1.984	7.535
Nachrangkapital	82.999	0
Gesamt	853.160	1.400.647
Offene Terminposition (Passiva)	23.547	51.588
Netto-Position	-3.915	221.698

Fremdwährungsposition

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen der Marktzinsen und ergibt sich hauptsächlich durch Unterschiede zwischen den Zinsanpassungsterminen von Aktiva und Passiva.

Um das Zinsänderungsrisiko zu steuern, vergeben die ProCredit Banken vornehmlich variabel verzinsliche Kredite. Dadurch können die Zinsanpassungstermine der Aktiva und Passiva besser aufeinander abgestimmt werden, selbst wenn die Passiva eine kürzere Fälligkeit als die Kredite haben. Damit die Vergabe variabel verzinslicher Kredite auf eine transparente Weise erfolgt, verwenden die Banken für die Zinsanpassung einen öffentlich verfügbaren Zinssatz als Referenzzinssatz. Finanzinstrumente zur Minderung von Zinsänderungsrisiken (Sicherungsgeschäfte) sind für die meisten Landeswährungen nicht verfügbar.

Die Bewertung, Überwachung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos basiert auf Zinsbindungsbilanzen. Die Aktiva und Passiva werden gemäß den vertraglichen Bedingungen auf entsprechende Laufzeitbänder verteilt.

Auf Bankenebene wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve angenommen. Für Euro und US-Dollar beträgt der Zinsschock ± 200 Basispunkte, für Landeswährungen wird die Höhe der Zinsschocks auf Basis einer historischen Analyse ermittelt. Sichteinlagen und Sparkonten werden gemäß den voraussichtlichen Zinsanpassungsterminen in die Zinsbindungsbilanzen einbezogen. Letztere werden aus einer gruppenweiten Analyse historischer Entwick-

lungen abgeleitet. Die Barwertänderung bei der Simulierung eines gleichzeitigen nachteiligen Zinsschocks über alle Währungen (nach oben oder unten) darf, sofern nicht vom Group Risk Management Committee genehmigt, 15 % der regulatorischen Eigenmittel einer Bank nicht überschreiten; der Frühwarnindikator für jede Währung liegt bei 10 % (jeweils unsaldiert). Der GuV-Effekt gilt als signifikant, wenn er 5 % der Eigenmittel der Bank übersteigt (Frühwarnindikator). Der GuV-Effekt darf 10 % der Eigenmittel nicht überschreiten (jeweils unsaldiert).

Auf Gruppenebene wird das Zinsänderungsrisiko auf Basis der Barwertänderung und auf Basis des 12-monatigen GuV-Effekts quantifiziert; die Limitierung dieses Risikos erfolgt auf Basis der Barwertänderung. Die Indikatoren werden mittels historischer Value-at-Risk-Modelle zur Haltedauer eines Jahres und auf Konfidenzniveaus von 99,9 % (Barwertänderung) bzw. 99 % (GuV-Effekt) ermittelt. Sichteinlagen und Sparkonten werden gemäß den voraussichtlichen Zinsanpassungsterminen in die Zinsbindungsbilanzen einbezogen und aus länder- und währungsspezifischen historischen Analysen abgeleitet. Die laufzeitspezifischen Zinsschocks basieren auf der historischen Entwicklung der Referenzkurve pro Währung. Die Methodik zur Bestimmung des 12-monatigen GuV-Effekts wurde erweitert und erfasst seit 2017 insbesondere granularere Zinsbindungsbilanzen, Neugeschäftsannahmen und währungsspezifische Zinsschocks.

in '000 EUR Währung	31.12.2017		31.12.2016	
	Barwerteffekt	12-monatiger GuV-Effekt	Barwerteffekt	12-monatiger GuV-Effekt
EUR	-5.475	-305	-4.216	-1.268
USD	-58.733	-548	-50.318	-3.530
Sonstige	-666	-8.103	3.259	-8.764
Gesamt	-64.873	-8.956	-51.275	-13.562

Die laufzeitspezifischen Zinsschocks basieren auf historischen Szenarien zur Änderungen der Referenzkurve pro Währung

Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs

Im Verlauf des Jahres 2017 stieg der Barwerteffekt um 13,6 Millionen EUR auf 64,9 Millionen EUR. Diese Entwicklung ist durch das Wachstum der geschäftstarken Banken bestimmt. Außerdem ist ein Teil der Steigerung auf die Revision der angewendeten Zinsschocks zum Ende des Jahres 2017 zurückzuführen. Der 12-monatige GuV-Effekt ist 2017 um ca. 4,6 Millionen EUR gesunken. Diese Reduktion ist hauptsächlich durch eine Anpassung der Skalierung mit der Wurzel-Zeit-Regel für unterjährig fällige Positionen innerhalb des Modells bedingt.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bildet die kurz- und langfristige Fähigkeit der ProCredit Gruppe, ihren Verbindlichkeiten auch in Stresssituationen vollständig und fristgerecht nachzukommen, ab.

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko der Banken und der Gruppe ist grundsätzlich dadurch begrenzt, dass wir vornehmlich Annuitätenkredite mit monatlicher Tilgung vergeben, und uns überwiegend durch Kundeneinlagen refinanzieren. Der Fokus des Einlagengeschäfts liegt auf der Zielgruppe der Geschäftskunden und Sparer, zu denen wir enge Beziehungen aufbauen. Während der Finanzkrise 2008 und 2009 haben sich unsere Kundeneinlagen als eine stabile, zuverlässige Refinanzierungsquelle erwiesen.

Wir bewerten unser kurzfristiges Liquiditätsrisiko unter anderem auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz und überwachen dieses Risiko sowohl gemäß einem 30-Tage-Liquiditätsindikator (Sufficient Liquidity Indicator, SLI) als auch gemäß der durch die CRR vorgegebenen Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). Der Sufficient Liquidity Indicator misst, ob Institute für die nächsten 30 Tage mit ausreichender Liquidität für die erwarteten Mittelzuflüsse und -abflüsse ausgestattet sind. Für die Berechnungen legen wir Mittelabflüsse

auf Basis von historischen Analysen der Einlagenbewegungen in den Banken zugrunde. Die LCR bewertet, ob die Banken und die Gruppe über ausreichend Liquidität verfügen, um auch bei Eintreten eines schweren vorgegebenen ökonomischen Schocks die für die kommenden 30 Tage erwarteten Nettoabflüsse bedienen zu können.

Zudem werden Frühwarnindikatoren definiert und überwacht. Eine zentrale Kennzahl in diesem Zusammenhang ist der Indikator der hochliquiden Aktiva (Highly Liquid Assets Indicator), der vorgibt, dass die Banken grundsätzlich ausreichend hochliquide Vermögenswerte vorhalten müssen, um jederzeit einen von der ProCredit Holding vorgegebenen Prozentsatz aller Kundeneinlagen auszahlen zu können.

Monatlich und ad-hoc werden marktbezogene, kombinierte und längerfristige Stresstests durchgeführt, um zu gewährleisten, dass jede ProCredit Bank auch in angespannten Zeiten über genügend liquide Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Zudem hat jede Bank einen Notfallplan. Sollten unerwartete Ereignisse dazu führen, dass eine einzelne Bank nicht ausreichend liquide ist, hat die ProCredit Gruppe zusätzlich einen Liquiditätsnotfallplan entwickelt, und die ProCredit Holding würde als „Kreditgeber der letzten Instanz“ einspringen. Die ProCredit Holding hält für solche Fälle eine angemessene Liquiditätsreserve vor. Die Höhe der Liquiditätsreserve wird auf Basis von Gruppenstresstests festgesetzt und regelmäßig überprüft.

Die Liquidität der Banken bzw. der ProCredit Holding wird täglich durch die jeweilige Treasury-Abteilung anhand der durch das Group ALCO genehmigten Cashflow-Planung gesteuert und vom Risikomanagement und ALCO überwacht.

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht abgezinsten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe, aufgegliedert nach den vertraglichen Restlaufzeiten. Die vertragliche Restlaufzeit ist definiert als der Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem vertraglich festgelegten Fälligkeitsdatum des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit oder einer vertraglich vereinbarten Teilzahlung dieses Vermögenswertes bzw. dieser Verbindlichkeit.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 6 Monate	7 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva							
Finanzinstrumente							
Barreserve	1.039.028	38.142	0	0	0	0	1.077.170
Forderungen an Kreditinstitute	166.740	16.599	7.550	2.970	2.291	190	196.340
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	856	165	0	0	0	53	1.074
<i>davon Derivate</i>	856	165	0	0	0	53	1.074
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	57.051	34.053	18.932	41.472	62.589	2.203	216.299
Forderungen an Kunden	187.684	271.499	410.389	815.156	1.946.031	551.605	4.182.365
Nichtfinanzielle Instrumente							
Laufende Steueransprüche von Einkommen und Ertrag	154	2.338	363	0	686	0	3.541
Sonstige Vermögenswerte	23.445	4.728	800	5.724	11.098	0	45.796
Gesamt	1.474.957	367.523	438.034	865.321	2.022.696	554.052	5.722.584
Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.599	25.312	46.047	37.273	153.741	48.759	386.731
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	8	0	0	0	48	118	174
<i>davon Derivate</i>	8	0	0	0	48	118	174
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.434.996	175.382	289.382	468.507	209.853	16.259	3.594.378
Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen	11.652	33.648	28.261	137.649	319.686	53.288	584.185
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.750	40.786	23.760	23.875	62.916	50.000	203.087
Nachrangkapital	1.033	1.536	4.169	4.112	170.884	18.429	200.164
Nichtfinanzielle Instrumente							
Sonstige Verbindlichkeiten	10.810	4.459	311	268	0	0	15.848
Rückstellungen	2.419	907	1.022	2.259	2.112	2.774	11.493
Laufende Steuerverbindlichkeiten von Einkommen und Ertrag	0	1.574	144	0	0	0	1.718
Gesamt	2.538.269	283.604	393.097	673.943	919.240	189.626	4.997.780
Eventualverbindlichkeiten							
Finanzielle Garantien	71.495	0	0	0	0	0	71.495
Kreditzusagen (unwiderruflich)	18.862	0	0	0	0	0	18.862
Liquiditätsüberschuss	-1.153.669	83.919	44.937	191.378	1.103.456	364.426	

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 6 Monate	7 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva							
Finanzinstrumente							
Barreserve	918.844	18.696	0	0	0	0	937.540
Forderungen an Kreditinstitute	257.965	21.532	-65	673	1.727	1.307	283.139
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	17	12	202	0	0	12	243
<i>davon Derivate</i>	17	12	202	0	0	12	243
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	43.123	34.469	28.483	45.037	98.962	1.762	251.837
Forderungen an Kunden	203.869	256.370	401.766	736.646	1.863.916	485.557	3.948.123
Nichtfinanzielle Instrumente							
Laufende Steueransprüche von Einkommen und Ertrag	817	2.302	286	0	697	0	4.101
Sonstige Vermögenswerte	24.653	4.635	851	6.791	10.550	0	47.479
Gesamt	1.449.289	338.014	431.523	789.147	1.975.851	488.638	5.472.462
Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.211	26.198	19.254	39.898	110.855	82.418	349.834
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	260	702	190	15	0	200	1.367
<i>davon Derivate</i>	260	702	190	15	0	200	1.367
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.393.910	249.407	266.550	400.373	189.278	9.327	3.508.846
"Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen"	10.744	43.435	29.681	69.789	298.857	74.465	526.971
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.411	1.170	3.833	28.635	71.025	74.961	182.035
Nachrangkapital	1.045	1.953	5.653	6.120	81.829	162.062	258.662
Nichtfinanzielle Instrumente							
Sonstige Verbindlichkeiten	11.506	3.401	442	340	0	234	15.923
Rückstellungen	1.441	1.631	917	2.573	5.006	106	11.675
Laufende Steuerverbindlichkeiten von Einkommen und Ertrag	0	778	376	299	0	0	1.452
Gesamt	2.492.528	328.675	326.895	548.043	756.850	403.773	4.856.764
Eventualverbindlichkeiten							
Finanzielle Garantien	62.284	0	0	0	0	0	62.284
Kreditzusagen (unwiderruflich)	8.781	0	0	0	0	0	8.781
Liquiditätsüberschuß	-1.114.304	9.339	104.628	241.104	1.219.001	84.865	

Fristenablaufbilanz nach vertraglicher Laufzeit

Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der liquiditätsrelevanten Positionen auf die verschiedenen Laufzeitbänder gemäß der erwarteten Restlaufzeit. Einige Positionen, insbesondere Kundeneinlagen, sind den Laufzeitbändern auf der Grundlage von Annahmen bezüglich Zu- und Abflüssen, basierend auf dem historisch beobachteten Verhalten in Stresssituationen, zugeordnet.

in '000 EUR Am 31. Dezember 2017	Bis zu 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 6 Monate	7 – 12 Monate	Über 1 Jahr	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	144.343	0	0	0	0	144.343
Mindestreserve	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Zentralbankguthaben (exkl. Mindestreserve)	433.065	0	0	0	0	433.065
Staatsanleihen & marktgängige Wertpapiere	289.522	29.562	9.207	2.848	5.304	336.443
Platzierungen bei Kreditinstituten	166.551	16.601	7.550	2.970	2.482	196.154
Forderungen an Kunden	54.458	198.599	305.143	612.107	2.607.762	3.778.069
Währungsderivate (Aktiva)	289.709	33.692	0	0	2.647	326.048
Gesamt	1.377.648	278.453	321.900	617.926	2.618.195	5.214.122
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (täglich fällig)	7.112	0	0	0	0	7.112
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien	19.063	0	0	0	0	19.063
Unbenutzt Kreditzusagen gegenüber Kunden	44.819	0	0	0	0	44.819
Verbindlichkeiten gegenüber externen Kreditinstituten	68.108	16.294	43.008	33.227	183.185	343.821
Verbindlichkeiten gegenüber Internationalen Finanzinstitutionen	9.457	30.860	23.968	127.763	349.960	542.008
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	283.722	225.167	254.695	330.867	2.460.327	3.554.779
Schuldverschreibungen/Anleihen	1.207	40.000	21.707	21.209	100.000	184.123
Nachrangkapital	0	0	0	0	213.332	213.332
Währungsderivate (Passiva)	288.707	33.754	0	0	2.793	325.254
Gesamt	722.194	346.075	343.378	513.067	3.309.596	5.234.310
Überschuss aus vorherigem Band	0	655.454	587.832	566.355	671.213	
Erwarteter Liquiditätsüberschuss	655.454	587.832	566.355	671.213	-20.188	
Liquiditätsindikator	1,9					
Anteil hochliquider Vermögensgegenstände	29 %					

in '000 EUR Am 31. Dezember 2016	Bis zu 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 6 Monate	7 – 12 Monate	Über 1 Jahr	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	179.406	0	0	0	0	179.406
Mindestreserve	46.563	0	0	0	0	46.563
Sonstiges Zentralbankguthaben (exkl. Mindestreserve)	284.488	0	0	0	0	284.488
Unbenutzt Kreditzusagen (unwiderruflich) von Internationalen Finanzinstitutionen	10.000	0	0	0	0	10.000
Staatsanleihen & marktgängige Wertpapiere	329.063	25.724	9.660	3.606	4.989	373.042
Platzierungen bei Kreditinstituten	257.116	21.718	397	1.500	3.180	283.911
Forderungen an Kunden	49.982	193.444	307.816	554.527	2.359.798	3.465.567
Währungsderivate (Aktiva)	152.451	53.691	24.718	7.315	0	238.175
Gesamt	1.309.070	294.577	342.592	566.947	2.367.967	4.881.153
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (täglich fällig)	12.730	0	0	0	0	12.730
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien	8.451	0	0	0	0	8.451
Unbenutzt Kreditzusagen gegenüber Kunden	37.894	0	0	0	0	37.894
Verbindlichkeiten gegenüber externen Kreditinstituten	44.941	24.586	16.105	35.681	170.066	291.380
Verbindlichkeiten gegenüber Internationalen Finanzinstitutionen	7.646	40.221	29.856	59.658	354.617	491.999
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	288.724	127.152	190.043	254.304	2.593.202	3.453.426
Schuldverschreibungen/Anleihen	1.373	0	1.373	25.438	116.810	144.993
Nachrangkapital	0	0	0	0	267.019	267.019
Währungsderivate (Passiva)	152.845	53.810	24.381	8.110	0	239.146
Gesamt	554.604	245.769	261.757	383.191	3.501.715	4.947.036
Überschuss aus vorherigem Band	0	754.466	803.274	884.109	1.067.865	
Erwarteter Liquiditätsüberschuss	754.466	803.274	884.109	1.067.865	-65.883	
Liquiditätsindikator	2,4					
Anteil hochliquider Vermögensgegenstände	32 %					

Ein negativer Wert für den erwarteten Liquiditätsüberschuss quantifiziert den potenziellen Liquiditätsbedarf innerhalb eines bestimmten Zeitraums, ein positiver Wert gibt die potenzielle überschüssige Liquidität an. Bei dieser Berechnung wird die überschüssige Liquidität aus den vorigen Laufzeitbändern berücksichtigt. Per Dezember 2017 betrug die Liquiditätskennzahl 1,9 (2016: 2,4), während der Anteil der hochliquiden Vermögensgegenstände an den Kundeneinlagen 29 % (2016: 32 %) betrug; beide Werte indizieren eine komfortable Liquiditätssituation der Gruppe.

Zum 31. Dezember 2017 betrug die LCR 179 % (2016: 194 %) auf Gruppenebene und lag damit komfortabel über der regulatorischen Anforderung von 80 %.

Alle ProCredit Banken erfüllten am Jahresende die jeweils einzuhaltende Liquiditätskennzahl. Die Banken verfügten im Jahr 2017 zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Liquidität, um ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen. Die Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2017 stets über eine angemessene Liquiditätsausstattung.

Das Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass weitere Finanzmittel gar nicht oder nur zu höheren Kosten beschafft werden können. Es deckt daher teilweise die nicht systemische Auswirkung von Zinsänderungen ab. Dieses Risiko wird dadurch gemindert, dass wir unser Kreditgeschäft primär über Kundeneinlagen, ergänzt durch langfristige Kreditlinien von Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs), refinanzieren. Der Interbankenmarkt und die Kapitalmärkte werden von uns kaum in Anspruch genommen. Die Refinanzierung der ProCredit Gruppe hat sich auch in Stresszeiten als widerstandsfähig erwiesen. Ende Dezember 2017 bildeten Kundeneinlagen mit 3.570,9 Millionen EUR (2016: 3.475,1 Millionen EUR) die größte Finanzierungsquelle. An zweiter Stelle folgten internationale Finanzinstitute mit 549,6 Millionen EUR (2016: 499,3 Millionen EUR).

Die ProCredit Gruppe steuert, bewertet und begrenzt das Refinanzierungsrisiko mithilfe der Geschäftsplanung, der Liquiditätsablaufbilanz und mehrerer Kennzahlen. Der im Rahmen der Geschäftsplanung ermittelte Finanzierungsbedarf der Banken wird auf Gruppenebene überwacht und regelmäßig überprüft. Das Group ALCO begleitet den Fortschritt aller bedeutenden Einzelgeschäfte mit externen Geldgebern, insbesondere mit Internationalen Finanzinstitutionen. Die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland bieten Überbrückungsfinanzierungen an, falls sich eine Finanzierung verzögert. Eine wichtige Kennzahl zur Begrenzung des Refinanzierungsrisikos ist die Einlagenkonzentration. Diese ist definiert als der Anteil der zehn größten Einlagenkunden an der gesamten Einlagenbasis der Bank und soll nicht mehr als 15 % betragen. Zudem wird die Refinanzierung über den Interbankenmarkt durch zwei Indikatoren eng limitiert.

Operationelles Risiko

In Anlehnung an die CRR definieren wir operationelles Risiko als das Verlustrisiko, das in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintritt. Diese Definition schließt insbesondere das Betrugsrisiko, das IT-Risiko, das Rechtsrisiko, das Reputationsrisiko sowie das Auslagerungsrisiko ein. Gruppenweit sind Richtlinien zur Steuerung operationeller Risiken umgesetzt, die von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt wurden und jährlich aktualisiert werden. Damit wird eine effektive Steuerung des operationellen Risikos in der Gruppe gewährleistet. Die in den gruppenweiten Richtlinien festgelegten Grundsätze stehen im Einklang mit den Anforderungen des Standardansatzes für das operationelle Risiko gemäß CRR.

Es ist das Ziel der Steuerung operationeller Risiken, diese früh zu erkennen und ihre Wiederholung zu vermeiden. Die wichtigsten Steuerungsinstrumente auf Ebene der Gruppe und der Banken sind eine gruppenweite Schadensfalldatenbank (Risk Event Database, RED), jährliche Risikobeurteilungen (Risk Assessments), definierte

Risikokennzahlen (Key Risk Indicators, KRI) sowie die Analyse aller neuen Services und Prozesse in einem strukturierten Verfahren, dem New Risk Approval Process (NRA Process).

Die Schadensfalldatenbank wurde mit dem Ziel entwickelt, alle in der Gruppe identifizierten operationellen Risikoreignisse zu dokumentieren, zu analysieren und wirksam zu kommunizieren. Alle ProCredit Banken dokumentieren ihre Schadensfälle in einer vorgegebenen Struktur, wodurch sichergestellt wird, dass der Durchführung notwendiger Korrektur- oder Präventivmaßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung des Betrugs- und operationellen Risikos genügend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Brutto- und Nettoverluste aufgrund von operativen Schadensfällen und Betrugsfällen in 2017 (berichtet bis zum 30. Januar 2018).

Kennzahlen operationelles Risiko 2017	
Bruttoverlust, EUR Millionen	5,0
Aktueller Nettoverlust, EUR Millionen	3,1
Anzahl der Verlustereignisse	367

Im Unterschied zur Ex-post-Analyse von Risikoereignissen in der Schadensfalldatenbank sind die jährlichen Risikobeurteilungen eine systematische Methode zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Risiken und zur Einschätzung der Angemessenheit der Kontrollprozesse. Die beiden Instrumente ergänzen einander und ergeben ein Gesamtbild des operationellen Risikoprofils jeder ProCredit Bank, der ProCredit Holding und der Gruppe insgesamt.

Anhand von Risikokennzahlen werden zudem Bereiche des Bankgeschäfts mit erhöhtem Betrugsrisiko oder bestimmte Geschäftsstellen, die von potenziellen Betrügern missbraucht werden könnten, ermittelt. Diese Indikatoren werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf Präventivmaßnahmen vereinbart.

Vervollständigt wird die Steuerung des operationellen Risikos durch eine Analyse aller neuen Services, um potenzielle Risiken bereits im Vorfeld zu identifizieren und einzudämmen (NRA Process).

Zur Begrenzung von IT-Risiken, die wir als Teil des operationellen Risikos steuern, hat die Gruppe Standards zur IT-Infrastruktur, zur Geschäftskontinuität und zur Informationssicherheit festgelegt. Regelmäßige Kontrollen der Informationssicherheit und Geschäftskontinuität sind Teil bestehender Prozesse und Verfahren. Die Banken nehmen eine Einstufung ihrer Informationsgüter vor und führen eine jährliche Risikoeinschätzung der kritischen Informationsgüter durch. Das in der Gruppe implementierte Rahmenwerk zur Geschäftskontinuität gewährleistet, dass diese Risiken von allen Mitarbeitern verstanden, kritische Prozesse identifiziert und die Ressourcen für eine Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs entsprechend der Prozessprioritäten zugeordnet werden. Der IT-Dienstleister Quipu GmbH ist ein Teil der ProCredit Gruppe und unterstützt alle ProCredit Institutionen bezüglich ihrer IT-Software und -Hardware.

Risiken aufgrund von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen strafbaren Handlungen

Ethisches Handeln ist integraler Bestandteil des werteorientierten Geschäftsmodells aller ProCredit Banken. Die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. ProCredit Banken tolerieren keinerlei betrügerisches Verhalten oder sonstige fragwürdige Geschäfte, weder seitens ihrer Kunden noch seitens der eigenen Mitarbeiter.

ProCredit Banken kommen allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in vollem Umfang nach. Darüber hinaus werden von den Banken gruppenweite Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umgesetzt, die in vielfacher Hinsicht über die jeweiligen rechtlichen Vorgaben einzelner Länder hinausgehen.

Da die ProCredit Gruppe unter der Aufsicht der deutschen Finanzaufsichtsbehörden steht, setzen wir die Anforderungen des deutschen Geldwäschegesetzes sowie Anforderungen, die auf europäischer Ebene gelten, gruppenweit als Mindestanforderungen in allen ProCredit Banken um. Als übergeordnetes Unternehmen der ProCredit Gruppe ist die ProCredit Holding für die gruppenweite Umsetzung verantwortlich.

Unser Verhaltenskodex sowie unsere Ausschlussliste sind zentrale Regelwerke, die unseren ethischen Anspruch dokumentieren und für die Mitarbeiter aller ProCredit Banken verbindlich niederlegen. Die gruppenweit geltenden Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug sowie deren nachgeordnete Anweisungen konkretisieren diese Regelwerke.

Neben der Identifizierung aller Vertragspartner und der Abklärung des Zweckes einer Geschäftsbeziehung beinhaltet Kundenkenntnis für ProCredit Banken immer auch die Identifizierung des wirtschaftlichen Eigentümers aller Gelder, die auf Kundenkonten verwaltet werden. Wirtschaftliche Eigentümer sind natürliche Personen, die substantiell von einer Geschäftsstruktur profitieren, auch wenn sie innerhalb unserer Geschäftsbeziehung mit einem Kunden nicht persönlich in Erscheinung treten. Die ProCredit Banken identifizieren und überprüfen ausnahmslos alle infrage kommenden Personen.

Alle ProCredit Banken setzen spezielle Computerprogramme ein, um auffällige Zahlungen im Sinne der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung oder des Betrugs zu identifizieren. Die Geldwäschebeauftragten in allen ProCredit Banken arbeiten eng mit den zuständigen Strafverfolgungsbehörden zusammen und berichten regelmäßig an den Geldwäschebeauftragten der ProCredit Holding, der seinerseits Ansprechpartner für Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden im In- und Ausland ist.

Weitere wesentliche Risiken

Weitere als wesentlich bewertete Risiken sind das Geschäftsrisiko und das Modellrisiko.

Unter Geschäftsrisiko wird das Risiko einer verminderten Profitabilität bedingt durch externe und interne Faktoren verstanden. Diese umfassen verschlechterte ökonomische Rahmenbedingungen, plötzliche regulatorische Eingriffe oder nachteilige unternehmerische Entscheidungen. Das Geschäftsrisiko wird durch einen strukturierten Prozess zur Planung, Implementierung, Bewertung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie einen regelmäßigen Austausch zwischen der Geschäftsführung der ProCredit Holding und den Management-Teams der Banken begrenzt. Des Weiteren wirkt sich der gruppeneigene IT-Dienstleister Quipu mit seinen standardisierten Software-Produkten risikomindernd aus. Nicht zuletzt gewährleisten unsere umfassenden internen Weiterbildungsprogramme das durchgängig hohe Kompetenzniveau unserer Manager und Mitarbeiter.

Unter Modellrisiko wird das Risiko verstanden, durch Modellierungsfehler bzw. nicht adäquat genutzte Modelle falsche Entscheidungsgrundlagen zu verwenden, und entsprechend mehr Risiken einzugehen als beabsichtigt. Das Modellrisiko bezieht sich vor allem auf die bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Modelle. Die Gruppe begrenzt das Modellrisiko durch die Auswahl der Modelle (marktübliche Modelle), eine konservative Kalibrierung der eingesetzten Modelle sowie durch umfangreiche Validierungsmaßnahmen und Stresstests.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Gruppe wird von dem Prinzip geleitet, dass zu keinem Zeitpunkt weder eine ProCredit Bank noch die gesamte Gruppe mehr Risiken eingehen darf, als sie tragen kann. Zur Überwachung dieses Grundsatzes werden verschiedene Kennzahlen genutzt, für die Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt worden sind. Die Kennzahlen für die einzelnen ProCredit Banken und die gesamte Gruppe umfassen zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Standards des jeweiligen Landes eine Berechnung der Kapitaladäquanz nach den Vorgaben der CRR, eine Tier 1 Verschuldungsquote gemäß CRR und eine Risikotragfähigkeitsberechnung.

Die Gruppe verfolgt mit dem Rahmenwerk zum Kapitalmanagement die folgenden Zielsetzungen:

- Einhaltung der regulatorischen Kapitalvorschriften
- Sicherstellung der Risikotragfähigkeit
- Einhaltung der intern festgelegten Kapitalvorschriften und Bereitstellung ausreichender Puffer, um die Handlungsfähigkeit der Banken und der Gruppe sicherzustellen
- Unterstützung der Banken und der Gruppe bei der Umsetzung ihrer Pläne für ein dauerhaftes Wachstum

Das Kapitalmanagement auf Ebene der ProCredit Banken und der Gruppe wird durch Gruppenrichtlinien geregelt und vom Group Risk Management Committee monatlich überwacht.

Risikotragfähigkeit

Die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene und auf Ebene jeder einzelnen Bank ist ein Kernelement des gruppenweiten Risikomanagements und des internen Kapitaladäquanzverfahrens der ProCredit Gruppe. Im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit wird der Kapitalbedarf, der sich aus unserem spezifischen Risikoprofil ergibt, mit den verfügbaren Kapitalmitteln verglichen, um sicherzustellen, dass die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe jederzeit ihrem Risikoprofil entspricht. Dabei handelt es sich um einen laufenden Prozess, der gruppenweit das Bewusstsein für unsere Kapitalanforderungen und die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, schärft.

Die Methoden, die wir zur Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs der eingegangenen Risiken verwenden, basieren auf statistischen Modellen, sofern verfügbar und zutreffend. Unsere Berechnungen zur Risikotragfähigkeit basieren auf dem Grundsatz, dass die Gruppe schweren Schockszenarien standhalten soll. Die Krisenjahre 2009 und 2010 haben unserer Ansicht nach zum einen die Notwendigkeit eines konservativen Risiko- und Kapitalmanagements unterstrichen, zum anderen haben die Entwicklungen in dieser Zeit die Stärke der Gruppe im Umgang mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld unter Beweis gestellt. In diesem Zeitraum verfügte die Gruppe jederzeit über eine solide Kapitalausstattung, die viel Spielraum für das Verkräften von zusätzlichen Verlusten ließ, hätte sich die Wirtschaftslage weiter verschlechtert.

Die Gruppe wendet zur Steuerung und Überwachung ihrer Risikotragfähigkeit den Liquidationsansatz an. Im Falle des Eintretens unerwarteter Verluste im Liquidationsansatz ist es unser Anspruch, sowohl in normalen, als auch in Stressszenarien unseren (Nichtkapital-) Verpflichtungen zu jedem Zeitpunkt nachkommen zu können. Die Gruppe betrachtet den Fortführungsansatz als einzuhaltende Nebenbedingung. Dies impliziert, dass als regulierte Finanzholding-Gruppe die von der Aufsicht festgelegten Mindestkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden müssen. Die Risikotragfähigkeit im Liquidations- und im Fortführungsansatz war im Jahresverlauf 2017 stets gegeben.

Bei der Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals zur Deckung der Risikopositionen verwenden wir einen einjährigen Risikobetrachtungshorizont. Die einbezogenen wesentlichen Risiken und die für diese festgelegten Limite geben das spezifische Risikoprofil der Gruppe wieder und basieren auf der jährlich durchgeführten Risikoinventur. Die folgenden Risiken werden in die Risikotragfähigkeitsberechnung der Gruppe einbezogen:

Wesentliches Risiko	Quantifizierung/Behandlung
Adressenausfallrisiko zusammengesetzt aus: <ul style="list-style-type: none"> • Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft, • Kontrahentenrisiko • Länderrisiko 	Portfoliomodell basierend auf einem Monte-Carlo-Simulationsansatz (VaR)
Fremdwährungsrisiko	Monte-Carlo-Simulation (VaR)
Zinsänderungsrisiko	Historische Simulation (VaR)
Operationelles Risiko	Quantitatives Modell basierend auf einer Monte-Carlo-Simulation
Geschäftsrisiko	Internes Kapitalmodell (Geschäfts-VaR)
Refinanzierungsrisiko	Qualifizierte Expertenschätzung
Modellrisiko	Qualifizierte Expertenschätzung

Das Risikodeckungspotenzial der Gruppe im Liquidationsansatz – definiert als Konzerneigenkapital (abzüglich immaterieller Vermögenswerte, Minderheitenanteile und latenter Steueransprüche) zuzüglich Nachrangkapital der ProCredit Holding – betrug 752,5 Millionen EUR Ende Dezember 2017. Die Risikodeckungsmasse wurde für 2017 durch die Geschäftsführung auf 675,0 Millionen EUR festgelegt. Sie spiegelt die Risikoakzeptanz der ProCredit Gruppe wider und wurde unter Berücksichtigung der konservativen Risikotoleranz wesentlich unterhalb des Risikodeckungspotenzials angesetzt, um einen ausreichenden Sicherheitspuffer vorhalten zu können. Die Risikodeckungsmasse wird dann gemäß dem Risikoappetit auf die einzelnen quantifizierbaren Risiken aufgeteilt und das ökonomische Kapital, das zur Abdeckung der Risiken benötigt wird, wird mit dem zur Verfügung stehenden Kapital verglichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Risikodeckungsmasse auf die verschiedenen Risiken sowie die Limitauslastung per Ende Dezember 2017. Im Standardszenario, das im Liquidationsansatz auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet wird, benötigt die ProCredit Gruppe zur Deckung ihres Risikoprofils 71,3 % der Risikodeckungsmasse und 63,9 % des Risikodeckungspotenzials.

Risikofaktor 2017	Limit (in Mio. EUR)	Limitauslastung (in Mio. EUR)	Limitauslastung (in % des Limits)
Adressenausfallrisiko	350,0	253,1	72,3
Zinsänderungsrisiko	80,0	64,9	81,1
Fremdwährungsrisiko	120,0	75,3	62,7
Operationelles Risiko	30,0	20,8	69,2
Geschäftsrisiko	25,0	23,1	92,4
Refinanzierungsrisiko	10,0	5,9	58,8
Modellrisiko	60,0	38,0	n.a.
Gesamt	675,0	481,0	71,3

Risikofaktor 2016	Limit (in Mio. EUR)	Limitauslastung (in Mio. EUR)	Limitauslastung (in % des Limits)
Adressenausfallrisiko	350,0	274,3	78,4
Zinsänderungsrisiko	80,0	51,3	64,1
Fremdwährungsrisiko	120,0	76,8	64,0
Operationelles Risiko	30,0	19,1	63,7
Geschäftsrisiko	25,0	19,3	77,2
Refinanzierungsrisiko	10,0	6,5	65,0
Modellrisiko	60,0	53,0	n.a.
Gesamt	675,0	500,3	74,1

Stresstests

Es werden regelmäßig, mindestens vierteljährlich sowie anlassbezogen, Stresstests durchgeführt, um die Widerstandsfähigkeit der Gruppe unter Schockbedingungen zu prüfen. Zur Analyse der Wirkung außergewöhnlicher, jedoch plausibler Ereignisse werden verschiedene Stressszenarien angenommen und getestet. Hierbei werden verschiedene Analysen angewendet, von der einfachen Sensitivitätsanalyse einzelner Risikoarten bis hin zu Szenarioanalysen, bei denen mehrere oder alle Risikofaktoren simultan verändert werden. Unsere Analyse der Auswirkungen von Stressszenarien schließt die Analyse eines schwerwiegenden konjunkturellen Abschwungs ein. Ergänzt werden die Stresstests durch eventuelle Ad-hoc-Stresstests, sowie inverse Stresstests.

Die Szenarien erstrecken sich sowohl auf historische als auch auf hypothetische Stresssituationen. Sie beruhen unter anderem auf der Annahme einer signifikanten Verschlechterung der weltweiten makroökonomischen Rahmenbedingungen und bilden einen gleichzeitigen massiven Konjunkturunbruch ab. Bei der Auswahl der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der Gruppe sowie das wirtschaftliche Umfeld berücksichtigt. Die Angemessenheit der Stresstests sowie die zugrundeliegenden Annahmen werden mindestens einmal jährlich überprüft.

Die Ergebnisse der Stresstests zeigen, dass die Risiken, denen die Gruppe in einem schweren Stressfall ausgesetzt wäre, die Risikodeckungsmasse nicht überschreiten würden, und die Risikotragfähigkeit der Gruppe und der Banken auch unter Stressbedingungen stets gegeben ist. Unsere Analyse der Risikotragfähigkeit der ProCredit Gruppe bestätigt somit, dass die Kapitalausstattung der Gruppe selbst unter sehr ungünstigen Bedingungen angemessen wäre.

Die Risikotragfähigkeit sowie die Ergebnisse der Stresstests werden quartalsweise vom Group Risk Management Committee und der Geschäftsführung diskutiert und an den Aufsichtsrat berichtet.

Regulatorische Kapitaladäquanz

Während die Kapitalanforderungen nach Säule 1 für die ProCredit Gruppe von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und dem Aufsichtskollegium gemäß § 8a KWG festgelegt und überwacht werden, unterliegen die einzelnen ProCredit Banken den Vorschriften der jeweiligen nationalen Aufsichtsbehörden.

Die Ansätze zur Berechnung der Kapitaladäquanz variieren international, die Mehrzahl der Länder, in denen die ProCredit Gruppe tätig ist, orientiert sich jedoch an den Empfehlungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird individuell für die jeweilige ProCredit Institution auf der Grundlage nationaler Vorschriften überwacht, wobei alle Banken der Gruppe sicherzustellen haben, dass sie die jeweilige aufsichtsrechtliche Mindestkapitalausstattung erfüllen. Zusätzlich berechnet jede ProCredit Bank regelmäßig ihre Kapitalquoten gemäß den Vorgaben der CRR und stellt die Einhaltung intern festgelegter Mindestquoten sicher.

Während des Berichtszeitraums wurden alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt.

Im Folgenden werden die regulatorischen Kapitalanforderungen und Kapitalquoten der Gruppe dargestellt. Seit dem 1. Januar 2014 sind die Basel III-Anforderungen, deren europäische Umsetzung durch die Capital Requirements Directive IV (CRD IV) und Capital Requirements Regulation (CRR) erfolgte, verbindlich für die Gruppe.

in '000 EUR	31.12.2017	31.12.2016
Hartes Kernkapital	594.835	574.111
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Ergänzungskapital	129.931	149.920
Eigenmittel	724.766	724.031
Gesamtrisikobetrag	4.330.309	4.602.896

in '000 EUR	31.12.2017	31.12.2016
Harte Kernkapitalquote	13,7 %	12,5 %
Kernkapitalquote	13,7 %	12,5 %
Gesamtkapitalquote	16,7 %	15,7 %

Kapitalquoten der ProCredit Gruppe

Die Kapitalquoten der ProCredit Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2017 deutlich gesteigert werden. Dies resultiert sowohl aus einer Erhöhung der Eigenmittel als auch aus einer gleichzeitigen Verringerung des Gesamtrisikobetrags. Im Jahresverlauf 2017 erhöhte sich die harte Kernkapitalquote auf 13,7 %, die Kernkapitalquote ebenfalls auf 13,7 % und die Gesamtkapitalquote auf 16,7 %. Die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe übertrifft damit die aktuellen regulatorischen Vorgaben deutlich.

Die CRR-Übergangsbestimmungen für einige Eigenmittelpositionen wirken sich nur noch geringfügig auf die Kapitalquoten der ProCredit Gruppe aus. So hätten die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote zum Jahresende 2017 ohne Anwendung der Übergangsbestimmungen („fully loaded“) ebenso 13,7 % betragen, während die Gesamtkapitalquote ebenfalls bei 16,7 % gelegen hätte.

Die Mindestkapitalquoten gemäß CRR sind auf 4,5 % für die harte Kernkapitalquote, 6 % für die Kernkapitalquote und 8 % für die Gesamtkapitalquote festgelegt. Darüber hinaus betrug der ab dem 1. Januar 2016 stufenweise eingeführte Kapitalerhaltungspuffer für das Jahr 2017 1,25 %. Der ebenfalls zum 1. Januar 2016 eingeführte institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer spielt aufgrund der geografischen Verteilung der Kreditengagements derzeit keine Rolle für die ProCredit Gruppe.

Das harte Kernkapital der ProCredit Gruppe setzt sich hauptsächlich aus dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen zusammen. Abzugspositionen bestehen in Form von immateriellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, die von der zukünftigen Rentabilität abhängen und nicht aus temporären Differenzen resultieren, sowie zusätzlichen Bewertungsanpassungen für zum Zeitwert bilanzierte Bilanzpositionen und der negativen Rücklage aus der Währungsumrechnung.

Das zum 31. Dezember 2017 ausgewiesene harte Kernkapital beträgt 594,8 Millionen EUR. Es erhöhte sich im Laufe des Jahres um 20,7 Millionen EUR. Die größten positiven Effekte beruhten dabei auf der Anrechnung des Ergebnisses des vierten Quartals 2016 und der Zwischengewinne zum 30. September 2017, abzüglich vorhersehbarer Abgaben und Dividenden, in Höhe von insgesamt 42,4 Millionen EUR. Eine gegenläufige Tendenz bestand durch den Anstieg der negativen Rücklage aus der Währungsumrechnung, die sich im Jahresverlauf um 21,9 Millionen EUR erhöhte.

Das Ergänzungskapital der ProCredit Gruppe umfasst langfristige nachrangige Darlehen, die im Falle einer Insolvenz oder Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Im Juli 2017 zahlte die ProCredit Holding ein bestandsgeschütztes Nachrangdarlehen der Overseas Private Investment Corporation (OPIC) mit einem Nominalwert von 25 Millionen USD vorzeitig zurück, was zu einer Verringerung des Ergänzungskapitals um 10,3 Millionen EUR führte. Neue nachrangige Kapitalinstrumente wurden im Jahr 2017 nicht emittiert.

in '000 EUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelanforderungen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelanforderungen
Adressenausfallrisiko	3.340.728	267.258	3.445.607	275.649
Marktrisiken (Fremdwährungsrisiko)	438.514	35.081	461.856	36.948
Operationelles Risiko	549.429	43.954	693.939	55.515
CVA-Risiko*	1.638	131	1.494	119
Gesamt	4.330.309	346.425	4.602.896	368.232

* Risikobetrag aufgrund der Anpassung der Kreditbewertung (CVA – Credit Valuation Adjustment)

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Das eingegangene Adressenausfallrisiko wird für alle Risikopositionen nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) berechnet. Kreditrisikominderungstechniken werden bei der Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Adressenausfallrisiko nur in begrenztem Umfang angewendet. Risikobeträge, die durch das Kundenkreditportfolio entstehen, werden teilweise durch die Anrechnung von Garantien des European Investment Fund (EIF) sowie von Barsicherheiten gemindert. Darüber hinaus werden Garantien der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) für die gesetzlichen Mindestreserven bei lokalen Zentralbanken risikomindernd berücksichtigt. Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen oder Zentralbanken, die nicht zur Europäischen Union gehören, deren Aufsichtssystem nicht dem der Europäischen Union materiell gleichwertig ist oder deren Rating schlechter als die Kategorie Lower-Medium Grade ist (d. h. unter BBB- im Falle von Fitch Ratings), werden nach der CRR, unabhängig von der zugrundeliegenden Währung, mit mindestens 100 % risikogewichtet. Gesetzliche Mindestreserven sind aufgrund der Geschäftsstrategie der Gruppe, Kredite hauptsächlich über lokale Kundeneinlagen zu refinanzieren, unvermeidliche Risikopositionen. Deshalb hat sich die Gruppe entschieden, diese Position teilweise gegen das Ausfallrisiko und das Enteignungsrisiko abzusichern.

Da die ProCredit Gruppe nur aus Nichthandelsbuchinstituten besteht, die darüber hinaus keine Transaktionen im Bereich von Rohwaren tätigen, ist bei den Marktrisiken nur das Fremdwährungsrisiko zu beachten. Die Bestimmung des entsprechenden Anrechnungsbetrags auf Gruppenebene erfolgt mittels des Aggregationsverfahrens. Das Fremdwährungsrisiko auf Gruppenebene resultiert vorrangig aus den in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitalbeteiligungen der ProCredit Holding an ihren ausländischen Tochterunternehmen. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Kapitalquoten sind jedoch begrenzt, da Veränderungen der Eigenmittel teilweise durch gleichlaufende Änderungen der Risikoaktiva kompensiert werden.

Die ProCredit Gruppe wendet für die Quantifizierung des operationellen Risikos den Standardansatz an. Im Vergleich zu den regulatorischen Kapitalanforderungen in Höhe von 44,0 Millionen EUR für das operationelle Risiko betrug der durchschnittliche jährliche Nettoverlust gemäß den in der Schadensfalldatenbank in den letzten drei Jahren gesammelten Daten weniger als 2,0 Millionen EUR.

Aufgrund des geringen Derivatebestandes der Gruppe ist das Risiko aus der Anpassung der Kreditbewertung (CVA – Credit Valuation Adjustment)⁵ von geringer Bedeutung. Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Risiko aus der Anpassung der Kreditbewertung nutzt die ProCredit Gruppe die Standardmethode.

Der Gesamtrisikobetrag der ProCredit Gruppe verringerte sich im Verlauf des Jahres 2017 um 272,6 Millionen EUR. Diese Entwicklung war vor allem durch die geringeren Bilanzaktiva der Gruppe infolge des Verkaufs der Beteiligungen in Nicaragua und El Salvador bedingt. Auch der Betrag für das Währungsrisiko war bedingt durch die Veräußerungen deutlich rückläufig. Darüber hinaus trug der durch Veräußerungen vorheriger Jahre gesunkene Betrag für operationelle Risiken zur Verringerung des Gesamtrisikobetrags bei.

Mit Umsetzung der CRR wurde eine zusätzliche, nicht risikobasierte Verschuldungsquote (Leverage Ratio) eingeführt. Diese ist definiert als das Verhältnis des Kernkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Risikopositionen. Eine verbindlich einzuhaltende Mindestquote ist bisher noch nicht in Kraft, wird jedoch zukünftig bei 3 % liegen. Die ProCredit Gruppe weist zum Jahresende 2017 mit 10,5 % eine äußerst komfortable Verschuldungsquote aus.

in '000 EUR	31.12.2017	31.12.2016
Kernkapital	594.835	574.111
Gesamtrisikoposition	5.671.237	5.825.991
Verschuldungsquote	10,5 %	9,9 %

Verschuldungsquote

⁵ Die CRR hat für Over-the-Counter-Derivate (OTC-Derivate) eine Eigenmittelunterlegung für das Credit Valuation Adjustment-Risiko (CVA-Risiko) eingeführt. Im Unterschied zum Gegenparteiausfallrisiko ist darunter das Risiko zu verstehen, dass sich der Marktwert des Derivates mindert, weil sich die Kreditrisikoprämie für die Gegenpartei erhöht, ohne dass sie ausfällt..

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ProCredit Holding bzw. ProCredit Gruppe im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und regelkonformen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptrisiken für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung bestehen in einer nicht sachgerechten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. in einer verspäteten Veröffentlichung. Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess unterliegt den allgemeinen Grundlagen unseres Risikomanagements und ist damit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die Hauptverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und damit für dessen Effektivität und Überwachung liegt bei der Geschäftsführung. Diese definiert die allgemeinen Grundsätze und legt Verantwortungsbereiche fest. Der Bereich Finance & Controlling setzt die Vorgaben der Geschäftsführung um und definiert innerhalb des vorgegebenen Rahmens die konkrete Ausgestaltung. Die Identifizierung und Bewertung von Risiken erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Group Operational Risk Management. Die Risikoeinschätzung umfasst eine Bewertung von operationellen und Betrugsrisiken sowie eine Effektivitätsprüfung der entsprechenden Kontrollen. Im Bedarfsfall werden angemessene Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken definiert und entsprechend umgesetzt.

Der Konzernrechnungslegungsprozess strebt eine größtmögliche Standardisierung in der Anwendung des maßgeblichen Rechnungslegungsstandards IFRS sowie der entsprechenden Prozesse an. Die Funktion Group Accounting & Taxes definiert das konzernweit gültige Rechnungslegungshandbuch und legt die wesentlichen Abläufe in entsprechenden Richtlinien unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips fest. Die Prozesse zur Berichterstellung sind weitestgehend automatisiert und die Funktionsweisen der maßgeblichen IT-Anwendungen zentral definiert. IT-Berechtigungen werden unter Berücksichtigung entsprechender Richtlinien definiert und regelmäßig überwacht.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein mehrstufiges Kontrollsystem unterstützt. Dies gewährleistet die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften sowie die Umsetzung von internen Richtlinien. Die Konzerneinheiten erstellen rechnungslegungsrelevante Informationen mit Unterstützung gruppenweit einheitlicher IT-Anwendungen. Die Informationspakete der Konzerneinheiten unterliegen nach einer lokalen Prüfung im Vier-Augen-Prinzip einer standardisierten Qualitätsprüfung. Die Konsolidierung wird mithilfe einer Standardsoftware vorgenommen.

Zusätzlich unterstützt die Interne Revision die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in deren Kontrollfunktion durch unabhängige, objektive und risikoorientierte Prüfungen. In den regelmäßigen Prüfungen werden die Rechnungslegungsprozesse der ProCredit Holding bzw. ProCredit Gruppe hinsichtlich Effektivität, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit beurteilt.

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsführung

Der dargestellte Gruppen-Vergütungsansatz gilt gleichermaßen für die Mitglieder der Geschäftsführung der ProCredit Holding. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll gerecht und transparent sein. Wie bei allen Mitarbeitern der ProCredit Gruppe werden variable Vergütungsbestandteile auch für die Mitglieder der Geschäftsführung nur bedingt eingesetzt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten in der Regel die folgenden Vergütungsbestandteile:

- Feste monetäre Vergütung
- Beiträge zur privaten Krankenversicherung (gegebenenfalls)
- Beiträge zur Altersvorsorge und zur Lebensversicherung (gegebenenfalls)
- Ein D&O-Versicherungsschutz mit einem Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung wird vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der jeweiligen Aufgaben und Leistungen, der wirtschaftlichen Lage und des Ausblicks des Unternehmens festgelegt. Ebenso finden die Grundprinzipien des gruppenweiten Vergütungssystems sowie das Verhältnis der Vergütungen von Geschäftsführung und Mitarbeitern Beachtung.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung enthält keine vertraglich vereinbarten variablen Komponenten. Der Aufsichtsrat kann eine besondere Vergütung gewähren, um konkrete Fälle von herausragender Leistung zu belohnen. Diese Entscheidungen berücksichtigen die wirtschaftliche Lage und den Ausblick der Gruppe. Die variablen Vergütungsbestandteile können zum Erwerb von Anteilen an der ProCredit Staff Invest genutzt werden. Es besteht in diesen Fällen eine Halteverpflichtung der Anteile von fünf Jahren.

	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2017	2016	2017	2016
Helen Alexander (bis 31.03.2017)				
Festvergütung	20.700	82.800	20.700	82.800
Versorgungsaufwand*	12.637	30.328	12.637	30.328
Gesamtvergütung	33.337	113.128	33.337	113.128

	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2017	2016	2017	2016
Dr. Antje Gerhold				
Festvergütung	-	52.000	-	52.000
Versorgungsaufwand*	-	4.000	-	4.000
Gesamtvergütung	-	56.000	-	56.000

	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2017	2016	2017	2016
Borislav Kostadinov				
Festvergütung	163.800	163.800	163.800	163.800
Versorgungsaufwand*	4.835	4.200	4.835	4.200
Gesamtvergütung	168.635	168.000	168.635	168.000

	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2017	2016	2017	2016
Dr. Anja Lepp				
Festvergütung	97.500	126.000	97.500	126.000
Versorgungsaufwand*	30.883	32.248	30.883	32.248
Gesamtvergütung	128.383	158.248	128.383	158.248

	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2017	2016	2017	2016
Sandrine Massiani (ab 01.03.2017)				
Festvergütung	140.000	-	140.000	-
Gesamtvergütung	140.000	-	140.000	-

	Gewährte Zuwendungen		Zufluss	
	2017	2016	2017	2016
Dr. Gabriel Schor				
Festvergütung	138.000	138.000	138.000	138.000
Versorgungsaufwand*	37.148	35.057	37.148	35.057
Gesamtvergütung	175.148	173.057	175.148	173.057

* Darin enthalten: Berufsunfähigkeitsversicherung und Lebensversicherung, Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge und freiwilligen/privaten Krankenversicherung, Aufwandsentschädigung sowie gesetzliche Umlagen

Die hier dargestellten Vergütungen beinhalten keine Arbeitgeberanteile für die Kranken- und Pflegeversicherung. Sofern die Tätigkeit aus einem nicht von dem Vorstandmitglied zu vertretenden Grund beendet wird, sind die Ansprüche auf die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal auf zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) begrenzt. Sofern die Tätigkeit aus einem von dem Vorstandmitglied zu vertretenden Grund beendet wird, erfolgt keine Abfindungszahlung an das Vorstandmitglied.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für 2017 eine Bruttojahresvergütung in Höhe von 10.000 EUR. ProCredit Holding erstattete ihren Aufsichtsratsmitgliedern die Reisekosten. Darüber hinaus schloss die ProCredit Holding eine D&O Haftpflichtversicherung ab, die die Aufsichtsratsmitglieder mit einschließt. Es werden keine Teilnahmegebühren für Aufsichtsratssitzungen gezahlt.

Beträge in EUR	Vergütung 2017	Vergütung 2016
Dr. Claus-Peter Zeitinger	10.000	10.000
Hr. Christian Krämer	10.000	10.000
Hr. Wolfgang Bertelsmeier (bis Mai 2017)	4.167	10.000
Fr. Marianne Loner (seit Mai 2017)	6.667	-
Hr. Petar Slavov	10.000	10.000
Hr. Jasper Snoek	10.000	10.000
Hr. Rainer Ottenstein	10.000	-
Hr. Rochus Mommartz	-	10.000

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Absatz 1 und 315a Absatz 1 HGB

Das Grundkapital der ProCredit Holding AG & Co. KGaA war zum 31. Dezember 2017 in 53.544.084 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien unterteilt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Grundsätzlich können die Aktien frei gehandelt werden.

Gewisse Beschränkungen betreffen die Zeitinger Invest GmbH, die Stichting DOEN, die International Finance Corporation, die KfW und die Procredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG/ die ProCredit Staff Invest 2 GmbH & Co. KG (die **Kernaktionäre**), wie nachstehend erläutert:

Die Kernaktionäre trafen am 7. Juli 2011 (zuletzt geändert am 31. Oktober 2016) eine Vereinbarung (die **KA-Vereinbarung**), wonach sich alle Kernaktionäre jeweils dazu verpflichten, ihren Einfluss als Aktionäre der Gesellschaft langfristig nach Maßgabe der geltenden Gesetze auszuüben, indem sie sicherstellen, dass (i) die Finanzinstitute der ProCredit Gruppe weiterhin ihren Schwerpunkt auf die Erbringung von verantwortungsvollen und transparenten Bankdienstleistungen an kleine und mittlere Unternehmen sowie an Privatpersonen legen, (ii) die ProCredit Gruppe ihre Tätigkeit weiterhin an dem Leitbild orientiert, ordentlich geführte und wirtschaftlich nachhaltige Unternehmen im Einklang mit deutschem Bankrecht hervorzubringen, und (iii) die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen weiterhin in Einklang mit geltendem Recht und den gängigen Leitbildern für das Bankwesen sowie für Nachhaltigkeit steht. Die KA-Vereinbarung legt fest, dass jeder Kernaktionär sein Stimmrecht ausschließlich in eigenem Ermessen ausübt und es keine Verpflichtung dazu gibt, die Stimmrechte gemeinsam oder in Abstimmung mit einigen oder allen anderen Kernaktionären auszuüben. Desweiteren setzt die KA-Vereinbarung bestimmte Mindestgrößen für den Anteilsbesitz der Kernaktionäre fest, wonach insgesamt mindestens 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2019 von den Kernaktionären zu halten ist.

Die Aktien der Gesellschaft weisen keine besonderen Kontrollrechte auf.

Nachstehende Aktionäre besaßen (direkt oder indirekt) zum 31. Dezember 2017 ausweislich ihrer letzten jeweiligen gesetzlichen Stimmrechtsmitteilungen 10 % oder mehr der Stimmrechte:

- Zeitinger Invest GmbH (Stimmrechtsmitteilung vom 29. Dezember 2016)
- Bundesrepublik Deutschland (indirekt über die KfW) (Stimmrechtsmitteilung vom 27. Dezember 2016)
- DOEN Participaties B.V. (Stimmrechtsmitteilung vom 29. Dezember 2016)
- International Finance Corporation (Stimmrechtsmitteilung vom 28. Dezember 2016)

Es gibt keine Aktionäre, die Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, besitzen.

Zum 31. Dezember 2017 besaßen die Mitarbeiter der Gesellschaft 4,4 % der Stimmrechte über drei Anlagegesellschaften (ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG, ProCredit Staff Invest 2 GmbH & Co. KG und ProCredit Staff Invest 3 GmbH & Co. KG). Diese Anlagegesellschaften sind die unmittelbaren Aktionäre und üben somit die Stimmrechte für die Mitarbeiter der Gesellschaft aus. Soweit Mitarbeiter unmittelbar Aktien halten, üben sie die Stimmrechtskontrolle selbst aus.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die ProCredit General Partner AG geführt; diese wird aufgrund der Rechtsnatur einer Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht zur Geschäftsführung bestellt, sondern hat diese Rolle bei Gründung der Gesellschaft automatisch eingenommen. Die Geschäfte der ProCredit General Partner AG werden von natürlichen Personen geführt, die durch den Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG gemäß

§§ 84, 85 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung der ProCredit General Partner AG ernannt und abberufen werden. Gemäß § 22 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft sowie § 179 AktG kann die Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung, soweit nicht gesetzlich zwingend anders bestimmt, mit einfacher Mehrheit geändert werden. Weiterhin hat die ProCredit General Partner AG einer solchen Änderung gemäß § 22 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft zuzustimmen. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG muss gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung der ProCredit General Partner AG diese Zustimmung bestätigen.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft wurde nicht zum Kauf eigener Aktien für die Gesellschaft ermächtigt. Die ProCredit General Partner AG ist zur Ausgabe neuer Aktien nach vollständiger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2016 am 2. Februar 2018 nicht ermächtigt.

Es gibt zwischen der Gesellschaft und Dritten keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Des Weiteren gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder Arbeitnehmern der Gesellschaft getroffen worden sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§§ 289f und 315d HGB)

Inhalt

- Corporate Governance Report (Ziffer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex)
 - Vorstand und Aufsichtsrat
 - Weitere Kernaspekte unserer Unternehmensführung
- Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Corporate Governance Report

Die ProCredit Holding AG & Co. KGaA (auch „Gesellschaft“ oder „ProCredit Holding“) legt Wert auf transparente Unternehmensführung und offene Kommunikation mit allen Aktionären. Dieser Ansatz und unsere Entwicklungsorientierung werden von den Aktionären unterstützt. Unsere Werte sind persönliche Integrität und Engagement, soziale Verantwortung und Toleranz, offene Kommunikation und Transparenz sowie hohe professionelle Standards. Die Leitung der Gruppe wird von diesen Werten durchgehend geprägt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Verhältnis zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien („KGaA“). Dadurch obliegen die Aufgaben des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG (auch „Geschäftsleitung“ oder „persönlich haftende Gesellschafterin“), deren Vorstand („Vorstand“) für die Geschäftsführung der ProCredit Holding zuständig ist. Derzeit sind der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG und der Aufsichtsrat der ProCredit Holding (letzterer „Aufsichtsrat“, soweit im Folgenden nicht anders bestimmt) mit denselben Personen besetzt. Dies ermöglicht ein Höchstmaß an Transparenz und Konsistenz zwischen den beiden Aufsichtsräten und ein hohes Maß an Übersichtlichkeit in der Zusammenarbeit zwischen der Aufsichtsratsebene und dem Vorstand der ProCredit General Partner AG.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal pro Halbjahr. Im Jahre 2017 hielt der Aufsichtsrat fünf Präsenzsitzungen, drei Telefonkonferenzen und eine schriftliche Beschlussfassung ab. Der Aufsichtsrat hat eine umfassende Aufstellung von Berichten festgelegt, die ihm der Vorstand rechtzeitig vor jeder Sitzung zur Verfügung stellt. Der Vorstand berichtet mindestens einmal jährlich über die Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe und über deren Stand der Umsetzung. Der Aufsichtsrat hat beschlossen keine Ausschüsse zu bilden, daher werden allen Mitgliedern alle Berichte zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss der ProCredit Holding und den Konzernabschluss für die ProCredit Gruppe. Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz und Wirksamkeit seiner Tätigkeiten regelmäßig, jedoch mindestens einmal pro Kalenderjahr. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“), soweit in der nachfolgenden Entsprechenserklärung zum DCGK nichts anderes bestimmt ist.

Vorstand der ProCredit General Partner AG

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Mitglied des Vorstands (in alphabetischer Reihenfolge)	Erstmalige Ernennung	Ernannt bis	Aufgaben
Helen Alexander	2001	31. März 2017	-
Borislav Kostadinov	2014	31. März 2019	Kreditrisiken, Konzern-Umweltmanagement, Investor Relations, Konzernkommunikation
Dr. Anja Lepp	2008	31. Dezember 2017	Risikomanagement, Konzern-Geldwäsche- und Betrugsprävention, Verwaltung
Sandrine Massiani	2017	28. Februar 2021	Personal, IT, Interne Revision, Geschäftsentwicklung, Recht, Compliance
Dr. Gabriel Schor	2004	31. Dezember 2018	Finanzen und Controlling, Treasury und Refinanzierung

Am 1. März 2017 wurde Sandrine Massiani zum Mitglied des Vorstands bestellt. Ihre Bestellung erfolgte für vier Jahre. Helen Alexanders Amtszeit als Mitglied des Vorstands endete wie geplant und im besten gegenseitigen Einvernehmen am 31. März 2017. Dr. Anja Lepps Amtszeit als Mitglied des Vorstands endete wie geplant und im besten gegenseitigen Einvernehmen am 31. Dezember 2017.

Die Vorstandsmitglieder sind gemeinsam für die Geschäftsführung der ProCredit General Partner und die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt seine Arbeit. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG entscheidet über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Er bestimmt darüber hinaus die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde über diese Beschlüsse informiert und stimmte diesen zu.

Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Mitglied des Aufsichtsrats	Erstmalige Ernennung	Ernannt bis	Weitere Aufsichtsratsmandate außerhalb der ProCredit Gruppe
Dr. Claus-Peter Zeitinger (Vorsitzender)	2004	2022	Keine
Christian Krämer (stellvertretender Vorsitzender)	2014	2022	Berliner Energieagentur GmbH, Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats
Wolfgang Bertelsmeier	2011	2017	Vietnam Enterprise Investments Limited, Vietnam, Mitglied des Aufsichtsrats Zalar S.A., Morocco, Mitglied des Aufsichtsrats
Marianne Loner	2017	2022	Sura Asset Management S.A., Kolumbien, Mitglied des Aufsichtsrats Britam Holdings Plc, Nairobi, Kenia, Mitglied des Aufsichtsrats
Rainer Ottenstein	2016	2021	Keine
Petar Slavov	2014	2022	Keine
Jasper Snoek	2007	2022	Keine

Wolfgang Bertelsmeier war bis 17. Mai 2017 Mitglied des Aufsichtsrats. Nach sechsjähriger Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beschloss er nicht mehr zu kandidieren, und Frau Marianne Loner wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beaufsichtigt den Vorstand und ist an Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern beteiligt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Konzerngeschäftsstrategie und zu anderen wesentlichen Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie deren Risikosituation, Risikomanagement und Risikocontrolling. Wesentliche Entscheidungen der Gruppe werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin genehmigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird darüber informiert und hat die Möglichkeit zur Mitsprache, da er aus denselben Aufsichtsratsmitgliedern wie der der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammengesetzt ist.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass mindestens ein Mitglied über umfangreiche Berufserfahrung in Südost- und Osteuropa verfügen oder aus dieser Region kommen sollte.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass die Zusammensetzung des Aufsichtsrats Mitglieder umfassen soll, die neben soliden Kenntnissen im Bankwesen folgende Eigenschaften haben sollten:

- ein gutes Verständnis und Interesse am Kerngeschäft der Gruppe;
- Zeit und Interesse zu reisen, um die Geschäfte der ProCredit Tochtergesellschaften zu beurteilen und idealerweise mindestens ein Aufsichtsratsmandat in einer Tochtergesellschaft zu übernehmen;
- ein gutes Verständnis und Interesse an Entwicklungsfinanzierung und Nachhaltigkeit.

Da der Aufsichtsrat nur 6 Mitglieder umfasst, sollten möglichst alle Mitglieder diese Kernkompetenzen besitzen. Es gibt keinen separaten Prüfungsausschuss (wie in der Entsprechenserklärung zum DCGK erläutert), weshalb alle Mitglieder über ausreichende Kenntnisse der Finanzanalyse und der Risiken des Bankwesens verfügen sollten. Da die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind, ist ein allgemeines Kapitalmarktverständnis hilfreich.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben zum Ziel, als eigenständige Mitglieder im Sinne der Bestimmungen des AktG und des DCGK zu handeln. Mindestens 50 % der Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK jederzeit unabhängig. Der Aufsichtsrat hat gemäß Ziffer 5.4.2 DCGK sichergestellt, dass er eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder hat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der ProCredit General Partner AG und fünf Mitglieder wurden von Kernaktionären nominiert. Nach unserer Einschätzung beeinträchtigt dies jedoch nicht die Unabhängigkeit der beteiligten Aufsichtsratsmitglieder, da sie sorgfältig angewiesen wurden, alle anwendbaren Gesetze einzuhalten, insbesondere solche, die sie zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit verpflichten. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Umstände bekannt geworden, die die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds beeinträchtigen können.

Der Aufsichtsrat verlangt von potentiellen Mitgliedern, mögliche Interessenkonflikte offenzulegen und eigenverantwortlich einzuschätzen sowie sich davon zu überzeugen, dass die jeweiligen Kandidaten die erforderliche Zeit aufbringen können, wenn sie der „**Hauptversammlung**“ der Gesellschaft Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

Es gibt eine grundsätzliche Altersgrenze von 75 Jahren.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass er die festgelegten und konkreten Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2017 hatte der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass der relativ kleine Aufsichtsrat mit nur sechs Mitgliedern und der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Regel die Bildung von Ausschüssen entbehrlich machen, zumal alle Mitglieder des Aufsichtsrats gut qualifiziert sind und ausreichend Zeit haben.

Der Aufsichtsrat beachtet die Grundsätze sozialer Vielfalt, wenn er Mitglieder zur Ernennung vorschlägt. Ein Mitglied des sechsköpfigen Aufsichtsrats und ein Mitglied des dreiköpfigen Vorstands sind Frauen.

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass im Vorstand mindestens eine Frau vertreten ist. Darüber hinaus sollte auch im Aufsichtsrat eine Frau vertreten sein, sofern im Vorstand nur eine oder keine Frau vertreten ist.

Darüber hinaus hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen einen Mindestanteil eines Geschlechts von 25 % festgelegt.

Vergütung und Anteilsbesitz des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder

Für Informationen über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auf unseren Vergütungsbericht.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern besitzt nur Herr Petar Slavov (indirekt) ProCredit Holding Aktien.

Die Vorstandsmitglieder halten Anteile an der ProCredit Holding direkt oder indirekt (über ProCredit Staff Invest 1, 2 und / oder 3 GmbH & Co. KG). In keinem Einzelfall oder in der Summe erreicht das Volumen der Anteile 1 % des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Es gibt kein Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter oder Vorstandsmitglieder.

Das Gesamtvolumen der direkten und indirekten Aktienbeteiligungen aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt weniger als 1 % des Aktienkapitals der Gesellschaft.

Eigengeschäfte von Führungskräften/ Managers' Transactions

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die mit diesen eng verbunden sind, sind gemäß Art. 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung - „MAR“) zur Offenlegung von Geschäften in Bezug auf die Aktien der Gesellschaft sowie sonstige Finanzinstrumente, die damit verbunden sind, verpflichtet, wenn der Gesamtbetrag dieser Transaktionen in einem Kalenderjahr 5.000 EUR erreicht. Informationen zu solchen Transaktionen werden veröffentlicht und können auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.procredit-holding.com/de/investor-relations/news eingesehen werden. Im letzten Geschäftsjahr gab es keine berichtspflichtigen Transaktionen.

Weitere Kernaspekte unserer Unternehmensführung

Zusammenarbeit zwischen ProCredit Holding und ihren Tochterunternehmen

Zentral für eine effektive Führung der ProCredit Gruppe ist die Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Eine Stärke der ProCredit-Gruppe ist ihre Fähigkeit, ihre Geschäfts- und Risikostrategie mit einem sehr hohen Grad an Effizienz und Einheitlichkeit in den Ländern der Geschäftstätigkeit umzusetzen. Alle ProCredit Banken sind eigenständige, lizenzierte und regulierte Banken. Die Gesellschaft hält Mehrheitsbeteiligungen (typischerweise 100 %) an ihren Tochtergesellschaften und ist in der Lage, die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder ihrer Tochtergesellschaften zu bestellen. Der Vorstand jeder ProCredit Bank trägt die Verantwortung für die Tätigkeit des jeweiligen Instituts. Sie arbeiten im Rahmen des von der ProCredit Holding festgelegten Bestimmungen zur Geschäftsstrategie und zum Risikomanagement.

Transparenz

Die ProCredit Holding pflegt eine transparente und offene Kommunikation mit ihren Anteilseignern. Wesentliche Informationen werden der Öffentlichkeit umgehend zur Verfügung gestellt, um die Gleichbehandlung der Aktionäre zu gewährleisten. Die ProCredit Holding gewährleistet einen effektiven Berichtsprozess auf Gruppenebene. Sie stellt Finanzinformationen auf ihrer Webseite zur Verfügung, diese beinhalten Quartals- und Jahresabschlüsse. Das ProCredit Holding Investor Relations-Team sorgt nach Bedarf für zusätzliche Informationen, so etwa im Wege von Investoren- und Analystenpräsentationen, Roadshows, Pressekommunikation, einschließlich Ad-hoc-Meldungen. Wichtige nichtfinanzielle Informationen, darunter ein jährlicher Konzern-Impact-Bericht (Group Impact Report) nach § 315b Abs. 3 Nr. 1 b HGB sowie unser Konzern-Verhaltenskodex (Group Code of Conduct), sind ebenfalls auf der ProCredit Holding-Website verfügbar.

Risikomanagement

Risikomanagement, Controlling und die Förderung einer adäquaten Risikokultur sind zentrale Funktionen innerhalb der Leitung der ProCredit Gruppe. Die ProCredit Gruppe hat ein einheitliches umfassendes Werk von Regeln und Richtlinien für das Risikomanagement, die interne Kontrolle und die Verhinderung von Geldwäsche und anderen Straftaten. Alle ProCredit Banken sind verpflichtet, den festgelegten Standards zu folgen. Die Umsetzung dieses Regulariums wird fortlaufend von der ProCredit Holding überwacht. Konzernrisikomanagement und die Anti-Geldwäsche-Funktion entsprechen den deutschen und europäischen Bankenbestimmungen und werden jährlich aktualisiert, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen. ProCredit engagiert sich für Transparenz und verfolgt einen konservativen Ansatz für das Risikomanagement. Der Vorstand erhält einen monatlichen Bericht über das Risikoprofil und die Risikotragfähigkeit des Konzerns. Der Aufsichtsrat erhält mindestens vierteljährlich einen umfassenden Bericht über das Risikoprofil und die Risikotragfähigkeit der Gruppe.

Compliance

Die Gruppe verfügt über eine umfassende Reihe von Richtlinien und Prozessen, die vom Group Compliance Officer und Group Compliance Komitee betreut werden, um die Einhaltung der relevanten Vorschriften auf allen Ebenen der Gruppe sicherzustellen. Alle ProCredit Banken haben einen Compliance Officer und sind verpflichtet, zentral festgelegte Standards zu befolgen und Bericht zu erstatten. Der Aufsichtsrat erhält einen jährlichen Konzern-Compliance-Bericht. Alle Gesellschaften der ProCredit Gruppe wenden international bewährte Verfahren an, um sich vor Mißbrauch zur Geldwäsche oder anderen illegalen Aktivitäten wie die Finanzierung des Terrorismus zu schützen. Alle Gesellschaften der ProCredit Gruppe entsprechen den lokalen Vorschriften und wenden darüber hinaus ein einheitliches Regelwerk (die Konzern-Anti-Geldwäsche-Richtlinie und die Konzern-Betrugsbekämpfungsrichtlinie) an, die den deutschen sowie den europäischen Regulierungsstandards entsprechen. Der Konzern-Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der ProCredit Holding abrufbar.

Erklärung der ProCredit Holding AG & Co. KGaA zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der ProCredit General Partner AG als alleiniger persönlich haftender Gesellschafterin sowie der Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG nach Maßgabe der im Folgenden beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, dass die Gesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 5. Mai 2015 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 13. Februar 2017 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen hat. Die Gesellschaft wird künftig bis auf nachstehend aufgeführte Abweichungen den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 („Kodex“) entsprechen.

Abweichungen aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft

- Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben eines Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei der Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG, deren Vorstand somit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.
- Im Vergleich zu dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer Kommanditgesellschaft auf Aktien eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung des persönlich haftenden Gesellschafters und zur Regelung von dessen vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder zur Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften. Diese Aufgaben werden vom dem Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG wahrgenommen.
- Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Entlastung des Aufsichtsrates der Gesellschaft und die der persönlich haftenden Gesellschafterin. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin; hierzu gehört auch die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Abweichung von den Empfehlungen des Kodex

Ziffer 3.8 Abs. 3

Der Kodex empfiehlt die Vereinbarung eines Selbstbehalts von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sieht keinen Selbstbehalt vor, da nach Auffassung der Gesellschaft ein solcher nicht per se geeignet ist, die Leistung sowie das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft zu steigern. Schließlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft nur eine verhältnismäßig geringe Vergütung, so dass aus Sicht der Gesellschaft ein Selbstbehalt nicht erforderlich erscheint.

Ziffer 4.2.1 Satz 1

Der Kodex empfiehlt, dass der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll.

Zwar werden die Vorstandsaufgaben durch eine einzelne persönlich haftende Gesellschafterin wahrgenommen; diese wird jedoch von einem dreiköpfigen Vorstandsteam geleitet.

Innerhalb des Vorstandsteams der persönlich haftenden Gesellschafterin gibt es keinen Vorsitzenden oder Sprecher, da alle Vorstandsmitglieder auf gleicher Augenhöhe in ihren jeweiligen klar abgegrenzten Kompetenzbereichen tätig sind und zugleich die Gesamtverantwortung für die Gesellschaft tragen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin sind der Auffassung, dass keine Notwendigkeit für einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands besteht.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 2 ff.

Der Kodex empfiehlt, dass die monetären Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen und die variablen Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben sollen. Ferner soll sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. Die variablen Vergütungsteile sollen ferner auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft enthält keine variablen Vergütungsteile, weil die Gesellschaft als Teil ihrer gruppenweiten Unternehmenskultur variable Vergütungen nicht befürwortet. Der Vergütungsansatz der Gesellschaft sowie der ihrer Unternehmensgruppe sieht in variablen Vergütungsteilen keinen Mehrwert. Nach Auffassung der Gesellschaft gewährleisten feste Bezüge ein nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft hinreichend, so dass weitere Anreize nicht erforderlich sind. Im seltenen Einzelfall gewährt der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen anlassbezogen eine unangekündigte Sondervergütung, um herausragende Leistungen zu honorieren.

Ziffer 5.3.2

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss einrichten soll, der sich – soweit kein anderer Ausschuss damit betraut ist – insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance, befasst.

Ein Prüfungsausschuss ist im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht installiert, weil nach Ansicht der Gesellschaft die geringe Größe des Aufsichtsrats mit nur sechs Mitgliedern sowie der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe die Bildung von Ausschüssen im Allgemeinen sowie die eines Prüfungsausschusses im Speziellen entbehrlich machen. Dies gilt umsomehr vor dem Hintergrund, dass alle Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben eines Prüfungsausschusses hinreichend qualifiziert sind, regelmäßig zusammenkommen und Ihrer Aufgaben außreichend Zeit widmen. Darüber hinaus erachtet es der Aufsichtsrat der Gesellschaft für wichtig, dass alle seine Mitglieder mit den Aufgabenbereichen vertraut sind, die ein Prüfungsausschuss üblicherweise wahrnimmt.

Ziffer 5.3.3

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden soll, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.

Ein Nominierungsausschuss ist im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht installiert, weil nach Ansicht der Gesellschaft die geringe Größe des Aufsichtsrats mit sechs Mitgliedern sowie der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe die Bildung von Ausschüssen entbehrlich machen. Die verhältnismäßig geringe Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft, der zudem ausschließlich aus Aktionärsvertretern besteht, sowie die konkrete Aktionärsstruktur der Gesellschaft rechtfertigen einen Ausschuss zum Vorschlag von weiteren Aktionärsvertretern nicht. Schließlich erachtet es der Aufsichtsrat der Gesellschaft für wichtig, dass all seine Mitglieder mit den Aufgabenbereichen vertraut sind, die ein Nominierungsausschuss üblicherweise wahrnimmt.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2 des Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Wenngleich sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft regelmäßig konkrete Ziele für seine Zusammensetzung unter Beachtung der in Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Kodex genannten Kriterien steckt, besteht eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer seiner Mitglieder nicht. Nach Ansicht des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Entscheidung über die Fortführung des Amtes einzelner Aufsichtsratsmitglieder im Einzelfall zu treffen. Eine feststehende Regelgrenze würde eine unangemessene Einschränkung darstellen, da die Gesellschaft grundlegend auf die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder angewiesen ist.

Ziffer 5.4.6 Absatz 1

Der Kodex empfiehlt, dass bei der Festlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden sollen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft erhalten eine einheitliche jährliche Vergütung in Höhe von EUR 10.000,-. Zwar gibt es einen Vorsitzenden im Aufsichtsrat, jedoch wird diese Position nicht zusätzlich vergütet; Ausschüsse des Aufsichtsrates existieren zudem keine. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind der Meinung, dass die aktuelle Vergütung ihrer Aufsichtsratsmitglieder ausreichend und eine zusätzliche Vergütung nicht erforderlich ist.

Frankfurt am Main, 22. März 2018

Vorstand der
ProCredit General Partner AG

Aufsichtsrat der
ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 22. März 2018

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
vertreten durch die
ProCredit General Partner AG (persönlich haftender Gesellschafter)

Vorstand



Sandrine Massiani



Dr. Gabriel Schor



Borislav Kostadinov



ProCredit Holding AG & Co. KGaA Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und zusammengefasster Lagebericht

Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main, Germany
HR Frankfurt Sektion B Nr. 91858
Steuernr. 04724142020

Der Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA wird mit dem Konzernlagebericht der ProCredit Gruppe zusammengefasst und mit dem Konzernabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr, welches am 31.12.2017 endet, veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2017 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



Bilanz

in EUR	Anhang	31.12.2017	31.12. 2016
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		65.053	34.629
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		3.092.513	3.429.762
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		519.612	669.781
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	622.644.965	614.922.272
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	(3)	272.117.448	204.549.653
3. Sonstige Ausleihungen	(4)	11.997.305	17.393.304
		910.436.896	840.999.400
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	58.012.166	25.026.682
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>		0	0
2. sonstige Vermögensgegenstände	(6)	12.387.453	1.273.963
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>		0	0
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kredit instituten und Schecks			
<i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i>		85.828.508	112.142.586
		84.358.342	109.999.476
		156.228.128	138.443.231
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(8)	8.003.528	8.233.805
Summe Aktiva		1.074.668.551	987.676.436
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
	(9)	267.720.420	267.720.420
<i>davon Komplementär</i>		0	0
<i>davon Kommanditisten</i>		267.720.420	267.720.420
II. Kapitalrücklage			
		115.480.841	115.480.841
<i>davon Komplementär</i>		0	0
<i>davon Kommanditisten</i>		115.480.841	115.480.841
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		135.961	135.961
IV. Bilanzgewinn			
	(10)	130.752.016	120.887.923
		514.089.238	504.225.145
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	(11)	988.105	1.847.911
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen			
		288.890.302	242.380.664
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i>		69.200.774	20.292.864
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>		219.689.527	222.087.800
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
		231.777.595	198.748.532
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i>		73.277.595	55.248.532
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>		158.500.000	143.500.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		261.966	406.411
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i>		261.966	406.411
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>		0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
		244.134	789.543
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:</i>		244.134	789.543
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>		0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
		38.310.517	39.087.707
<i>davon aus Steuern</i>		90.096	96.915
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>		1.491	22.164
		559.484.513	481.412.857
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		106.695	190.523
Summe Passiva		1.074.668.551	987.676.436

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR		Anhang	1.1.–31.12.2017	1.1.–31.12.2016
1	Umsatzerlöse	(14)	8.972.010	9.910.230
2	Sonstige betriebliche Erträge	(15)	3.971.171	40.569.533
3	Personalaufwand	(16)	6.292.417	6.366.330
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>		5.157.611	5.280.167
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>		1.134.806	1.086.163
	davon für Altersvorsorge:		196.987	173.130
4	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		547.700	726.233
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	16.330.917	18.711.767
	Zwischenergebnis		-10.227.853	24.675.433
6	Erträge aus Beteiligungen	(18)	52.424.579	45.928.382
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i>		52.424.579	45.928.382
7	Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	(19)	778.140	424.389
8	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		13.492.254	14.500.961
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i>		11.659.547	13.611.309
	Erträge aus Finanzierungsätigkeit		66.694.973	60.853.731
9	Abschreibungen auf Finanzanlagen		4.089.288	12.892.611
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19.827.392	20.820.701
	<i>davon an verbundene Unternehmen:</i>		0	0
	Aufwendungen aus Finanzierungsätigkeit		23.916.680	33.713.312
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		32.550.440	51.815.852
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	2.339.595	4.391.493
13	Jahresüberschuss		30.210.845	47.424.360
14	Gewinnvortrag		100.541.171	73.463.563
15	Bilanzgewinn		130.752.016	120.887.922

Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2017

A. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG	76
1. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden	76
B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ.....	77
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	77
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78
4. Sonstige Ausleihungen.....	78
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	79
6. Sonstige Vermögensgegenstände	79
7. Forderungen an Kreditinstitute	79
8. Rechnungsabgrenzungsposten	80
9. Gezeichnetes Kapital.....	80
10. Bilanzgewinn	80
11. Sonstige Rückstellungen.....	80
12. Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten.....	81
13. Haftungsverhältnisse	81
C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	82
14. Umsatzerlöse	82
15. Sonstige betriebliche Erträge.....	82
16. Personalaufwand.....	82
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	82
18. Erträge aus Beteiligungen.....	83
19. Gewinnabführungsverträge.....	83
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	83
D. ZUSÄTZLICHE ANGABEN	84
21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	84
22. Aufsichtsrat und Vorstand.....	85
23. Zusätzliche Angaben.....	87
24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	87
Anlage 1: Anlagespiegel.....	88
Anlage 2: Anteilsbesitzliste	89

A. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Der Jahresabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ("ProCredit Holding"), Frankfurt am Main, per 31. Dezember 2017, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Aufstellung dieses Jahresabschlusses liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden des Jahresabschlusses 2016 zugrunde.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bei Vorliegen von dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet, außer sie sind Teil einer Bewertungseinheit (siehe unten). Sofern am Bilanzstichtag von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Um zu überprüfen, ob eine Wertminderung auf Finanzanlagen vorliegt, wird grundsätzlich der Barwert der künftigen Kapitalzuflüsse dem Buchwert gegenübergestellt. In Fällen, in denen die Gründe für eine Wertminderung weggefallen sind, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt, außer sie sind Teil einer Bewertungseinheit (siehe unten). Disagios und Agios werden zeitanteilig über die Laufzeit im Zinsergebnis erfasst. Marktgängige Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Barreserve sowie die Forderungen gegen Kreditinstitute sind zu Nennbeträgen bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten. Diese werden entsprechend den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge gebildet. Rückstellungen für mehr als ein Jahr waren nicht zu bilanzieren.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich eingesetzt um das Risiko aus Transaktionen in Fremdwährungen zu reduzieren. Bewertungseinheiten werden unter Einbezug derivativer Sicherungsgeschäfte entsprechend den Vorschriften des § 254 HGB gebildet. Grundsätzlich ist ProCredit Holding bestrebt, das Risiko aus Währungsgeschäften durch die Bildung von Micro- und Macro-Hedges auf ein Minimum zu reduzieren. Micro-Hedges werden eingesetzt um das Risiko von einzeln identifizierbaren Grundgeschäften abzusichern. Die prospektive und retrospektive Wirksamkeit wird unter Anwendung der Critical Terms Match Methode ermittelt. Macro-Hedges werden eingesetzt um sonstige offene Währungspositionen abzusichern. Grundsätzlich erfolgt die bilanzielle Abbildung nach der Durchbuchungsmethode.

ProCredit Holding AG & Co. KGaA Sucursal colombiana, Bogota, Kolumbien, ist eine Zweigniederlassung der ProCredit Holding und wird in diesen Abschluss miteinbezogen.

Alle Beträge werden in Euro dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Positionen in fremder Währung werden in der Bilanz der ProCredit Holding zum Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode umgerechnet. Grundsätzlich werden nur geschlossene Währungspositionen gehalten und offene Positionen täglich aktiv weitgehend geschlossen (siehe Anhangsangabe 5). Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dieser Positionen fließen in den Periodengewinn ein. Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs umgerechnet. Der USD-Kurs am 31. Dezember 2017 war EUR 1/USD 1,1993. Aus rechnerischen Gründen können die Zahlen in den Tabellen Rundungsdifferenzen von \pm einer Einheit (EUR, % etc.) aufweisen.

B ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**2. Anteile an verbundenen Unternehmen**

in '000 EUR Tochtergesellschaft	zum Buchwert 01.01.2017	Beteiligung in %	Zugang in 2017	Abschreibung in 2017	Abgang in 2017	zum Buchwert 31.12.2017	Beteiligung in %
ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albanien	29.141	100,0%	0	0	0	29.141	100,0%
ProCredit Bank d.d. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	24.725	100,0%	2.000	2.131	0	24.594	100,0%
ProCredit Bank E.A.D. Sofia, Bulgarien	90.761	100,0%	0	0	0	90.761	100,0%
Banco ProCredit S.A. Bogotá, Kolumbien	8.779	94,3%	1.435	1.959	0	8.255	95,0%
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	29.205	100,0%	0	0	0	29.205	100,0%
Banco ProCredit S.A. San Salvador, El Salvador	20.271	99,9%	0	0	20.271	0	0,0%
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	59.999	100,0%	0	0	0	59.999	100,0%
ProCredit Bank AG Frankfurt, Deutschland	50.000	100,0%	25.000	0	0	75.000	100,0%
ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland	500	100,0%	0	0	0	500	100,0%
Quipu GmbH Frankfurt, Deutschland	6.141	100,0%	0	0	0	6.141	100,0%
ProCredit Bank JSC Pristina, Kosovo	77.968	100,0%	0	0	0	77.968	100,0%
ProCredit Bank A.D. Skopje, Mazedonien	15.503	100,0%	3.000	0	0	18.503	100,0%
ProCredit Regional Academy Eastern Europe Veles, Mazedonien	1.962	100,0%	0	0	0	1.962	100,0%
ProCredit Reporting DOOEL Skopje, Mazedonien	5	100,0%	0	0	0	5	100,0%
Administración y Recupera- ción de Cartera Michoacán S. A. DE C. V., SOFOM, E. N. R. Morelia, Mexiko	1.342	100,0%	2.023	0	0	3.365	100,0%
ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau	21.093	82,1%	0	0	0	21.093	82,1%
Banco ProCredit S.A. Managua, Nicaragua	18.565	94,7%	0	0	18.565	0	0,0%
ProCredit Bank S.A. Bukarest, Rumänien	36.379	100,0%	8.750	0	0	45.129	100,0%
ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien	83.130	100,0%	0	0	0	83.130	100,0%
ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine	39.453	86,1%	8.441	0	0	47.893	89,3%
Summe	614.922		50.649	4.089	38.837	622.645	

ProCredit Holding verkaufte in 2017 alle Anteile an der Banco ProCredit S.A., Nicaragua und Banco ProCredit S.A., El Salvador.

3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

in EUR	Senior	Subordinated	31.12.2017	31.12.2016
ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albanien	10.000.000	5.000.000	15.000.000	5.000.000
ProCredit Bank d.d. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	27.000.000	4.500.000	31.500.000	12.000.000
ProCredit Bank (Bulgaria) EAD Sofia, Bulgarien	35.000.000	0	35.000.000	0
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	22.096.223	0	22.096.223	21.819.562
Banco ProCredit S.A. San Salvador, El Salvador	0	0	0	32.729.343
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	41.690.986	8.338.197	50.029.184	48.382.506
ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland	0	3.100.000	3.100.000	800.000
ProCredit Bank JSC Pristina, Kosovo	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000
ProCredit Bank A.D. Skopje, Mazedonien	0	8.000.000	8.000.000	11.000.000
ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau	9.000.000	6.556.763	15.556.763	6.556.763
Banco ProCredit S.A. Managua, Nicaragua	0	0	0	5.692.060
ProCredit Bank S.A. Bukarest, Rumänien	0	0	0	8.750.000
ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien	35.000.000	31.000.000	66.000.000	31.000.000
ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine	18.335.279	0	18.335.279	13.319.419
Summe	198.122.488	73.994.960	272.117.448	204.549.652

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind nicht besichert. Am Ende des Berichtszeitraums waren 20,0 % der Kredite mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, während die restlichen Kredite mit einem festen Zins ausgestattet sind.

4. Sonstige Ausleihungen

in EUR	31.12.2017	31.12.2016
PC Finance II B.V. Amsterdam, Niederlande	3.659.108	4.042.251
ProConfianza S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R. Guadalajara, Mexico	0	3.864.288
Inter-American Investment Corporation Washington D.C., USA	8.338.197	9.486.766
Summe	11.997.305	17.393.304

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in EUR	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Ausleihungen	49.466.157	17.005.049
Zinsforderungen	3.245.107	3.185.882
Devisenswaps	726.648	364.292
Sicherheiten für Swap-Transaktionen	3.000.000	3.000.000
Sonstige	1.574.254	1.471.459
Summe	58.012.166	25.026.682

Alle derivativen Finanzinstrumente bestehen mit der ProCredit Bank, Frankfurt und werden als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

ProCredit Holding ist bestrebt, das Risiko aus Transaktionen in Fremdwährung auf ein Minimum zu reduzieren. Die interne Richtlinie zur Handhabung von Fremdwährungspositionen legt fest, dass der Gesamtbetrag der Risikopositionen 10% des Eigenkapitals nicht übersteigt. Zum 31. Dezember betrug die offene Währungsposition der ProCredit Holding USD 14.604.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sind wie folgt:

in EUR	Nominalwert	31.12.2017	
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenswaps	76.918.088	726.648	-19.798
Summe	76.918.088	726.648	-19.798

6. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderung andere Darlehen	11.477.352	109.908
Steuerforderungen	638.335	699.823
Forderungen an freiberufliche Berater und Mitarbeiter	3.851	280.839
Sonstige	267.915	183.393
Summe	12.387.453	1.273.963

Die Forderung andere Darlehen enthält im Wesentlichen kurzfristig fällige Kredite des ehemals verbundenen Unternehmens Banco ProCredit, El Salvador welche am 30. Januar 2018 zurückgezahlt wurden.

7. Forderungen an Kreditinstitute

ProCredit Holding hat Forderungen an Kreditinstitute in den folgenden Positionen:

in EUR	31.12.2017	31.12.2016
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	269.017.448	203.749.652
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.005.064	11.507.108
Sonstige Vermögensgegenstände	19.864.320	0
Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	85.825.758	112.140.444
Summe	423.712.590	327.397.205

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit ihren Restlaufzeiten wie folgt zu gliedern:

in EUR	31.12.2017	31.12.2016
Bis drei Monate	139.754.161	122.009.620
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	15.774.801	25.354.848
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	203.950.471	77.227.730
Mehr als fünf Jahre	64.233.157	102.805.008
Summe	423.712.590	327.397.205

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorwiegend Disagios begebener Anleihen und Kredite. Die Aufwendungen werden den Kreditlaufzeiten entsprechend amortisiert. In der Berichtsperiode betrug der Betrag der amortisierten Agios EUR 1.059.328.

9. Eigenkapital

	2017			2016		
	Aktien Stückzahl	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalreserve EUR	Aktien Stückzahl	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalreserve EUR
Am 1. Januar	53.544.084,00	267.720.420,00	115.480.840,75	50.824.564,00	254.122.820,00	97.178.471,15
Kapitalerhöhung				2.719.520,00	13.597.600,00	18.302.369,60
Zum 31. Dezember	53.544.084,00	267.720.420,00	115.480.840,75	53.544.084,00	267.720.420,00	115.480.840,75

Alle ausgegebenen Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag und voll eingezahlt. Der Aktieninhaber ist berechtigt zum Bezug von Dividenden (wie beschlossen) und hat ein Stimmrecht pro Aktie.

Die Geschäftsführung ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 26,8 Mio. in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 zu erhöhen.

10. Bilanzgewinn

Auf der Hauptversammlung beabsichtigt die Geschäftsführung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,27 je Aktie vorzuschlagen, was insgesamt EUR 15,9 Mio. entspricht. Die Dividendenberechtigung der in 2018 neu ausgegebenen Aktien ist hierbei berücksichtigt (s.a. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag). Der restliche Bilanzgewinn von EUR 114.849.423,58 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

11. Sonstige Rückstellungen

in EUR	31.12.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Jahresabschlussprüfung	330.910	330.830	80	276.700	276.700
Urlaubsrückstellung	131.074	131.074	0	105.200	105.200
Sonstige	1.385.927	1.234.770	151.157	606.205	606.205
Summe	1.847.911	1.696.674	151.237	988.105	988.105

12. Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

in EUR	31.12.2017	31.12.2016
Anleihen		
bis drei Monate	30.778.520	493.120
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	38.422.254	19.799.744
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	60.000.000	47.000.000
mehr als fünf Jahre	159.689.527	175.087.800
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis drei Monate	20.475.676	20.504.212
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	52.801.919	34.744.321
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	109.500.000	58.000.000
mehr als fünf Jahre	49.000.000	85.500.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
bis zu drei Monaten	261.966	406.411
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
bis zu drei Monaten	244.134	789.543
Sonstige Verbindlichkeiten		
bis zu drei Monaten	235.025	15.312.488
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	20.075.492	58.304
mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	18.000.000	23.716.915
Summe	559.484.513	481.412.857

13. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse bestehen aus Garantien an Dritte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 177.025.783 (Vorjahr: EUR 158.324.428); diese Garantien sichern Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen der ProCredit Holding ab. Mit einer Inanspruchnahme der Garantien wird nicht gerechnet. Darüber hinaus gewährt ProCredit Holding Kreditlinien an verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von EUR 65.090.386 (Vorjahr: EUR 69.601.840).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

14. Umsatzerlöse

in EUR	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
Erträge aus dem Management Service-Vereinbarungen	6.523.964	5.275.477
Erträge aus Auslagenersatz	1.092.639	3.148.953
Erträge aus Bürgschaften für Tochtergesellschaften	1.241.992	1.380.199
Sonstigen Umsatzerlöse	113.415	105.602
Summe	8.972.010	9.910.230

Nach geografischen Märkten:

in EUR	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
Deutschland	535.338	405.584
Andere EU-Länder	1.716.953	1.444.552
Restliches Europa	5.921.316	4.831.185
Südamerika	798.403	3.228.909
Summe	8.972.010	9.910.230

15. Sonstige betriebliche Erträge

Der Betrag enthält einen außerordentlichen Posten in Höhe von 3,8 Mio. EUR aus dem Verkauf der Beteiligungen in El Salvador und Nicaragua (im Vorjahr: 40,3 Mio. EUR aus dem Verkauf der Beteiligung in Bolivien).

in EUR	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen	3.773.051	40.287.935
Sonstige betriebliche Erträge	156.486	190.518
Periodenfremde Erträge	41.634	91.080
Summe	3.971.171	40.569.533

16. Personalaufwand

Während des Geschäftsjahres 2017 betrug die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer der ProCredit Holding 91. Zum 31. Dezember 2017 war die Gesamtanzahl der Mitarbeiter der Pro-Credit Holding 94.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
Verwaltungsaufwendungen	8.983.788	5.450.199
Vorlagekosten für verbundene Unternehmen	1.085.795	4.264.708
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2.806.078	2.995.378
Rechts- und Beratungskosten	1.676.974	2.670.430
Sonstige Personalaufwendungen	1.347.147	1.750.741
Sonstige Aufwendungen	431.136	1.580.312
Summe	16.330.917	18.711.767

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungs-aufwendungen und Vorlagekosten für verbundene Unternehmen und andere Anteilseigner, die der ProCredit Holding erstattet werden. Die Erträge aus der Erstattung der Vorlagekosten für verbundene Unternehmen und andere Anteilseigner werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Grundsätzlich werden offene Währungspositionen von der ProCredit Holding auf Portfolio-Ebene geschlossen. Falls erforderlich werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Der Nettoaufwand aus Wechselkursdifferenzen und dem Ergebnis der Sicherungsgeschäfte resultiert aus der fortlaufenden Bewertung von Sicherungsinstrumenten.

Aufstellung des Gesamthonorars des Abschlussprüfers

in EUR	31.12.2017
Jahresabschlussprüfung Konzern	225.000
Jahresabschlussprüfung PCH	44.000
Steuerberatung	0
Andere Bestätigungsleistungen	1.000
Sonstige Leistungen	0
Summe	270.000

18. Erträge aus Beteiligungen

in EUR	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albania	0	1.160.000
Banco Pyme Los Andes ProCredit S.A. La Paz, Bolivien	0	5.991.744
ProCredit Bank A.D. Sofia, Bulgarien	26.083.547	14.610.480
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	0	2.007.965
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	7.539.426	0
ProCredit Bank A.D. Skopje, Mazedonien	0	2.158.192
ProCredit Bank JSC Pristina, Kosovo	10.000.000	20.000.000
ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien	8.801.607	0
Summe	52.424.579	45.928.382

19. Gewinnabführungsverträge

Im Berichtszeitraum bestanden Gewinnabführungsverträge mit der ProCredit Bank AG, Frankfurt, der ProCredit Academy GmbH, Fürth und der Quipu GmbH, Frankfurt.

ProCredit Holding übernimmt die folgenden Erträge:

in EUR	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
ProCredit Academy GmbH Fürth, Deutschland	629.028	316.560
Quipu GmbH, Frankfurt, Deutschland	149.111	107.829
Summe	778.140	424.389

Die ProCredit Bank AG, Frankfurt wird ihren gesamten Gewinn in die gesetzliche Rücklage einstellen.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren im Wesentlichen aus ausländischer Kapitalertragssteuer auf Dividendeneinkünfte mit einem Betrag von EUR 1.320.241 (2016: EUR 914.878), auf den Gewinn aus dem Verkauf von Beteiligungen EUR 860.621 und auf Zinseinkünfte in Höhe von EUR 150.560 (2016: EUR 487.357).

D. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverpflichtungen

ProCredit Holding hat Verpflichtungen aus abgeschlossenen Mietverträgen zu marktüblichen Konditionen in Höhe von TEUR 1.780.

Garantierahmenvertrag

ProCredit Holding hat mit der Europäischen Investitionsbank einen Garantierahmenvertrag zur Absicherung von Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen unterzeichnet. Der Rahmenvertrag garantiert für aufgenommene Darlehen der verbundenen Unternehmen bis zu einem Höchstbetrag von EURR 275.000.000. Bis zum Bilanzstichtag wurde EUR 151.991.916 genutzt und als Haftungsverhältnisse berücksichtigt.

Optionsvereinbarungen

ProCredit Holding zeichnete Verkaufs-/Kaufoptionen oder Verkaufsoptionen über den Kauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die bestehenden Optionsvereinbarungen sind wie folgt:

ProCredit Holding vergab eine Verkaufsoption an die Inter-American Development Bank (IDB), Washington D.C., USA, die zum Verkauf aller von ihr gehaltenen Anteile an der Banco ProCredit Kolumbien an die ProCredit Holding berechtigt. Die Option kann während eines festgelegten Zeitraumes ausgeübt werden. Der Bezugspreis ist abhängig von der Entwicklung des Eigenkapitals zum Ausübungszeitpunkt.

ProCredit Holding zeichnete eine Verkaufs-/Kaufoption mit der KfW, die der ProCredit Holding das Recht gibt, die von der KfW gehaltenen Anteile an der ProCredit Bank Moldawien zu erwerben, bzw. der KfW das Recht auf Verkauf dieser Anteile an die ProCredit Holding einräumt. Der Ausübungszeitpunkt liegt in einer festgelegten Periode. Der Ausübungspreis ist abhängig von der Entwicklung des Eigenkapitals zum Ausübungszeitpunkt.

Die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

22. Aufsichtsrat und Vorstand

Die folgenden Personen waren Mitglied des Aufsichtsrats:

Aufsichtsrat	
Dr. Claus-Peter Zeitinger Frankfurt am Main	<p>Unternehmer (Vorsitzender seit 2. April 2004)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador</p>
Herr Jasper Snoek Amsterdam	<p>Geschäftsführender Direktor, Stichting DOEN, Amsterdam, Niederlande (Mitglied seit 11. Juli 2007)</p>
Frau Marianne Loner Zürich	<p>Betriebswirtin (MBA) (Mitglied seit 17. Mai 2017)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Sura Asset Management S.A., Kolumbien Britam Holdings Plc, Nairobi, Kenia</p>
Herr Wolfgang Bertelsmeier Bangkok	<p>Diplom-Kaufmann (Mitglied zwischen 27. Juli 2011 und 17. Mai 2017)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Vietnam Enterprise Investment Ltd., Vietnam Zalar S.A. Marokko ProCredit Bank SH.A. Tirana, Albanien ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine</p>
Herr Petar Slavchev Slavov Sofia	<p>Volkswirt (Mitglied seit 28. Januar 2014)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien</p>
Herr Christian Krämer Frankfurt am Main	<p>Volljurist (Mitglied seit 28. Januar 2014)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Berliner Energieagentur GmbH, Deutschland ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine</p>
Herr Rainer Peter Ottenstein Frankfurt am Main	<p>Diplom-Kaufmann (Mitglied seit 30. November 2016)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland ProCredit Bank, Pristina, Kosovo ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien Banco ProCredit S.A., Bogotá, Kolumbien CJSC ProCredit Bank, Kiew, Ukraine</p>

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wird eine Kompensation in Höhe von TEUR 10 gewährt.
Als Vorstandsmitglieder der ProCredit General Partner AG waren bestellt:

Vorstand der ProCredit General Partner AG	
Helen Alexander (bis 31. März 2017) Frankfurt am Main	Dr. Anja Lepp (bis 31. Dezember 2017) Frankfurt am Main
Dr. Gabriel Schor Frankfurt am Main	Dr. Gabriel Schor (bis 31. Dezember 2017) Frankfurt am Main
	Sandrine Massiani (ab 01. März 2017) Frankfurt am Main

Die Firma wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder einem Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Helen Alexanders Amtszeit als Mitglied des Vorstands endete wie geplant und im besten gegenseitigen Einvernehmen am 31. März 2017.

Dr. Anja Lepps Amtszeit als Mitglied des Vorstands endete wie geplant und im besten gegenseitigen Einvernehmen am 31. Dezember 2017.

Die Vorstandsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr folgende erfolgsunabhängige laufende Leistungen:

Helen Alexander EUR 33.336,75 (davon für Altersversorgung EUR 12.636,75),
Dr. Anja Lepp EUR 128.383,08 (davon für Altersversorgung EUR 30.883,08),
Dr. Gabriel Schor EUR 175.147,72 (davon für Altersversorgung EUR 37.147,72),
Borislav Kostadinov EUR 168.635,14 (davon für Altersversorgung EUR 4.835,14),
Sandrine Massiani EUR 140.000,00 (davon für Altersversorgung EUR 0,00).

Folgende weitere Ämter wurden von den Mitgliedern des Vorstands wahrgenommen:

Frau Helen Alexander	Mitglied des Aufsichtsrats: Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador
Dr. Gabriel Schor	Mitglied des Aufsichtsrats: Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador (Vorsitzender) ProCredit Bank AG, Frankfurt, Deutschland (Vorsitzender) Pro Confianza, S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R., Guadalajara, Mexiko (Vorsitzender)
Dr. Anja Lepp	Mitglied des Aufsichtsrats: Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador
Herr Borislav Kostadinov	Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank SH.A., Tirana, Albanien (Vorsitzender) ProCredit Bank D.D., Sarajevo, Bosnien und Herzegowina (Vorsitzender) ProCredit Bank JSC, Pristina, Kosovo (Vorsitzender) ProCredit Bank A.D., Skopje, Mazedonien (Vorsitzender) ProCredit Bank A.D., Sofia, Bulgarien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien (Vorsitzender) ProCredit Bank AG, Frankfurt, Deutschland CJSC ProCredit Bank, Kiev, Ukraine
Frau Sandrine Massiani	Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank D.D., Sarajevo, Bosnien und Herzegowina ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien ProCredit Bank A.D., Skopje, Mazedonien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien Mitglied der Geschäftsführung: ProCredit Reporting DOOEL Import-Export, Skopje, Mazedonien Développement et Finance International S.A.R.L; Nizza, Frankreich

23. Zusätzliche Angaben

Die alleinhaftende Gesellschafterin ist die ProCredit General Partner AG, mit Sitz Rohmerplatz 33-37, 60486 Frankfurt am Main. Das Gesellschaftskapital der ProCredit General Partner AG beträgt EUR 100.000. ProCredit Holding stellt einen IFRS Konzernabschluss auf, entsprechend den Regelungen des § 315e Abs. 1 HGB, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der ProCredit General Partner AG hat am 2. Februar 2018 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 5.354.408 Stückaktien um EUR 26.772.040,00 auf EUR 294.492.460,00 zu erhöhen. Die neu ausgegebenen Aktien sind ab 1.1.2017 dividenden-berechtigt.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung ist am 6. Februar 2018 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main (HRB 91858) eingetragen worden.

Frankfurt am Main, den 22. März 2018

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
vertreten durch die
ProCredit General Partner AG (persönlich haftender Gesellschafter)

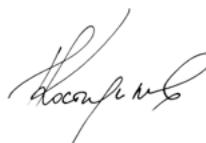
Vorstand



Sandrine Massiani



Dr. Gabriel Schor



Borislav Kostadinov

Anlage 1: Anlagespiegel

in EUR	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibung			Nettobuchwerte	
	Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang/ Umbuchung Zuschreibung	Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang/ Zuschreibung	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.278.443	48.672	0	1.243.814	18.248	0	1.262.062	34.629
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	5.319.063	0	0	1.889.301	337.249	0	2.226.550	3.092.513
2. Kraftfahrzeuge	180.689	13.405	0	113.346	17.684	0	131.030	63.064
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.698.374	67.052	-193.380	1.252.712	168.467	-192.705	1.228.474	343.573
4. Vermögensgegenstände der Regionalakademie in Lateinamerika	587.825	31	-67.810	431.050	6.052	-30.032	407.071	112.976
	9.064.395	129.160	-261.191	4.930.224	547.700	-222.737	5.255.187	4.134.171
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	660.122.813	50.648.616	-38.836.635	45.200.541	4.089.288	0	49.289.829	614.922.272
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	204.549.652	127.723.338	-60.155.543	0	0	0	0	272.117.448
3. Sonstige Ausleihungen	19.689.843	0	-7.692.537	2.296.538	0	-2.296.538	0	11.997.305
	884.362.308	178.371.955	-106.684.715	47.497.080	4.089.288	-2.296.538	49.289.829	836.865.228
Summe Anlagevermögen	893.426.703	178.501.115	-106.945.906	52.427.304	4.636.988	-2.519.275	54.545.017	840.999.400

Anlage 2: Anteilsbesitzliste

	Name der Tochtergesellschaft	Sitz der Tochtergesellschaft	Eigenkapital inkl. Kapitalreserve ('000 EUR)	Gewinn- und andere Rücklagen ('000 EUR)	Jahresüberschuss/-verlust ('000 EUR)	Anteile in %
1	ProCredit Bank sh.a. Albanien	Tirana, Albanien	25.698	10.556	-3.998	100,0
2	ProCredit Bank d.d. Bosnien und Herzegowina	Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	34.515	-7.956	-1.975	100,0
3	ProCredit Bank EAD Bulgarien	Sofia, Bulgarien	85.747	10.416	17.530	100,0
4	Banco ProCredit S.A. Kolumbien	Bogotá, Kolumbien	15.248	-3.497	-4.173	95,0
5	Banco ProCredit S.A. Ecuador	Quito, Ecuador	37.563	11.266	596	100,0
6	Fideicomiso Primera Titularización de Cartera Comercial Pymes ProCredit Ecuador	Quito, Ecuador	0	0	0	n/a
7	ProCredit Bank JSC Georgien	Tbilisi, Georgien	54.197	1.937	8.009	100,0
8	ProCredit Bank AG Deutschland	Frankfurt am Main, Deutschland	75.000	894	793	100,0
9	ProCredit Academy GmbH Deutschland	Fürth/Weschnitz, Deutschland	500	95	0	100,0
10	Quipu GmbH Deutschland	Frankfurt am Main, Deutschland	1.000	5.835	723	100,0
11	ProCredit Bank sh.a Kosovo	Pristina, Kosovo	66.061	14.628	18.484	100,0
12	ProCredit Bank A.D. Mazedonien	Skopje, Mazedonien	16.000	19.630	4.931	100,0
13	ProCredit Regional Academy Eastern Europe Mazedonien	Veles, Mazedonien	1.202	1.041	558	100,0
14	Administración y Recuperación de Cartera Michoacán S. A. DE C. V., SOFOM, E. N. R. Mexiko	Morelia, Mexiko	3.365	-1.306	-1.900	100,0
15	ProCredit Bank S.A. Moldawien	Chisinau, Moldawien	25.099	-1.767	1.778	82,1
16	ProCredit Company B.V.II Niederlande	Amsterdam, Niederlande	18	0	0	n/a
17	ProCredit Bank S.A. Rumänien	Bukarest, Rumänien	49.534	-7.661	102	100,0
18	ProCredit Bank A.D. Serbien	Belgrad, Serbien	80.786	31.015	10.922	100,0
19	ProCredit Bank JSC Ukraine	Kiew, Ukraine	63.843	-20.449	16.227	89,3

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

❶ Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 622,6 Mio (57,9% der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung der jeweiligen Gesellschaft berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mit individuell für die jeweilige Region (Europäische Union, Balkan Region, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten und Südamerika) ermittelten Diskontierungssätzen. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 4,1 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht mittels Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Textziffer 1 und 2 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage

der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Eva Handrick.



ProCredit
H O L D I N G

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel. +49-(0)69 - 95 14 37-0
Fax +49-(0)69 - 95 14 37-168
www.procredit-holding.com

© 03/2018 ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Alle Rechte vorbehalten